Statistisches Amt der Stadt Bern

Jahrbuch

Anhang: **1.** Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen, Januar bis Juni 1951.

2. Sachregister.

1950/1951

INHALT

	Übersicht	Seite
BEGLEITWORT		5
JAHRESÜBERBLICK 1950		7
JAHRESÜBERSICHTEN		
1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	1—12	39
2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT	13—28	45
3. PREISE, INDEXZIFFERN, HAUSHALTUNGS-RECHNUNGEN	29—36	56
4. ARBEITSMARKT	37—45	63
5. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	46—59	68
6. VERKEHR	60—70	75
7. FÜRSORGE	71—86	82
8. GEMEINDEBETRIEBE	87—89	91
9. GEMEINDEHAUSHALT	90—98	93
10. GEMEINDEGEBIET	99—100	100
11. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	101—102	101
12. TIERPARK DÄHLHÖLZLI	103	105
13. WITTERUNG	104	105
14. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE		106
15. GEOGRAPHISCHE LAGE		106
BERNER WIRTSCHAFTSZAHLEN, 1850—1950		107
ANHANG		
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN, JANUAR BIS JUNI 1951		126
SACHREGISTER		128

Zeichenerklärung
(nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien).

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl ([1]), [2]) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Zum vierundzwanzigsten Male tritt das Statistische Amt der Stadt Bern mit seiner Jahresstatistik in die Öffentlichkeit. Als bescheidenes Tabellenwerk mit 31 Übersichten ist die Jahresstatistik als Anhang zum 4. Heft des Vierteljahresberichtes für das Jahr 1927 erstmals erschienen. Von 1928 bis 1930 kamen die Jahresübersichten in einem besonderen Heftchen im Umfange von 33 bis 48 Übersichten und seit 1931 unter dem Titel „Statistisches Jahrbuch" heraus.

Das Jahrbuch ist unter meiner Leitung immer mehr ausgebaut und insbesondere durch neue Sachgebiete, die der statistischen Beobachtung unterliegen, immer reichhaltiger ausgestattet worden. Die Zahl der Übersichten ist von 48 im Jahre 1930 auf 104 im Jahre 1950 angestiegen.

Der vorliegende Jahrgang, der über das Jahr 1950 berichtet, schließt sich in Form und Inhalt im wesentlichen den Ausgaben der letzten Jahre an. In der Textdarstellung, durch die sich das Berner Jahrbuch von anderen derartigen Veröffentlichungen unterscheidet, werden wiederum einzelne wichtige Bevölkerungs- und Wirtschaftsvorgänge des Berichtsjahres hervorgehoben. Um bestimmte Entwicklungen aufzuzeigen, werden auch Vergleichszahlen aus frühern Zeitabschnitten geboten, weil manche unserer Leser die früheren Jahrgänge nicht besitzen.

Der überwiegende Tabellenteil enthält eigenes Tatsachenmaterial, das das Statistische Amt selbst durch besondere Erhebungen und durch eigene Bearbeitung des Erhebungsstoffes gewonnen hat. Zur Vervollständigung des Gesamtbildes ist ferner auch von andern Stellen gesammeltes Zahlenmaterial verwendet worden. Ein Statistisches Jahrbuch einer Stadt von der Größe Berns kann natürlich schon aus Kostengründen nur das Wichtigste aus der großen Fülle des vorhandenen statistischen Stoffes bringen.

Die Tabellen über die Preise und die Preisentwicklung (Index der Kosten der Lebenshaltung) wurden in Zusammenhang mit der Revision des Landesindex einer Neugestaltung unterzogen. Eine Neugestaltung erfuhr außerdem die Tabelle über die Vermögensbilanz der Gemeinde mit Rücksicht auf die von der Stadtbuchhaltung auf Ende 1950 durchgeführte Neubilanzierung.

Neu hinzugekommen ist im Abschnitt Berner Wirtschaftszahlen eine zeitliche Tabelle über die Zahl der Studierenden an der Universität.

Das vorliegende Jahrbuch ist das letzte, das vom Unterzeichneten zur Herausgabe gelangt. Im März 1914 wurde ich vom Gemeinderat, zunächst als statistischer Beamter gewählt, und im Jahre 1918, als die Beamtung zum Statistischen Amte ausgebaut worden war, zum Vorsteher des Amtes ernannt. Die Büroeinrichtung bestand im Jahre 1914 aus einem alten Schreibpult, einem Tisch, drei Stühlen, einem Federhalter, einigen Bleistiften, einem Lineal und einigen Kuwerts mit dem Aufdruck „Stadtkanzlei". Telefon, Schreib- und Rechenmaschine fehten. Das Büro befand sich in einem Hinterhaus der Junkerngasse. Sein Kredit betrug Fr. 4000.— (davon Fr. 3800.— Besoldung des Statistikers und Fr. 200.— Bürokredit).

Mein Bestreben war stets darauf gerichtet, dem Wirtschaftsleben und der Stadtverwaltung zu dienen, indem ich die wirtschaftlichen und sozialen Vorgänge in unserer Stadt unparteiisch mit Hilfe der statistischen Zahl zur Darstellung brachte. Möge die freie und unabhängige Betätigung und Forschungsweise, die für das Gedeihen eines Statistischen Amtes erste Voraussetzung ist, stets hochgehalten werden.

Ich darf heute nach einer nahezu 40jährigen Dienstzeit mit Befriedigung auf die Entwicklung der Statistik der Stadt Bern zurückblicken. Zum Schlusse erfülle ich die angenehme Pflicht, den Behörden für die im Laufe der Jahre bewilligten finanziellen Mittel zu danken. Besonders hervorgehoben sei die Mitarbeit der städtischen und außerstädtischen Dienststellen und der zahlreichen privaten Zahlenlieferanten, die den Unterzeichneten bereitwilligst in seinem Bemühen um die Herausgabe des Jahrbuches und der Vierteljahresstatistik unterstützten. Ihnen allen, nicht zuletzt auch den Mitarbeitern im Amte, sowie der ausführenden Buchdruckerei für die sorgfältige Besorgung des Druckes, sei der wärmste Dank ausgesprochen.

Bern, im September 1951.

Statistisches Amt der Stadt Bern,

Dr. H. FREUDIGER.

Jahresüberblick 1950.

1. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Im Berichtsjahr fand, mit Stichtag vom 1. Dezember, eine Volks- und Wohnungszählung statt. Wie bei frühern Volkszählungen wurde auch diesmal in der Passantenherberge des Burgerspitals ein Volkszählungsbüro eingerichtet, wo das von den 854 Zählern gesammelte Material einer Revision unterzogen wurde. Da die Umschichtung im Altersaufbau der Bevölkerung z. Zt. von besonderem Interesse ist, wurde noch vor der Ablieferung des Materials an das Eidgenössische Statistische Amt die Zahl der vorschulpflichtigen Kinder sowie jene der 65jährigen und ältern Einwohner Berns aus den Zähllisten ausgezogen, um den Behörden schon jetzt diese für die Schul- und Fürsorgepolitik wichtigen Zahlen bekanntgeben zu können.

Am 23. Dezember wurde das gesamte Zählmaterial dem Kantonalen Statistischen Büro zuhanden des Eidgenössischen Statistischen Amtes zugestellt. Als definitives Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1950 ergab sich für die Stadt Bern eine Einwohnerzahl von 146 499. Damit steht Bern unter den Großstädten wie schon am 1. Dezember 1941 an dritter Stelle. Die Städte Zürich, Basel, Genf und Lausanne haben jedoch in diesem neunjährigen Zeitraum verhältnismäßig stärker zugenommen als unsere Stadt:

Städte	Wohnbevölkerung nach Volkszählung 1. Dez. 1950	1. Dez. 1941	Zunahme absolut	in Prozenten
Bern	146 499	130 331	16 168	12,4
Zürich	390 020	336 395	53 625	15,9
Basel	183 543	162 105	21 438	13,2
Genf	145 473	124 431	21 042	16,9
Lausanne	106 807	92 541	14 266	15,4

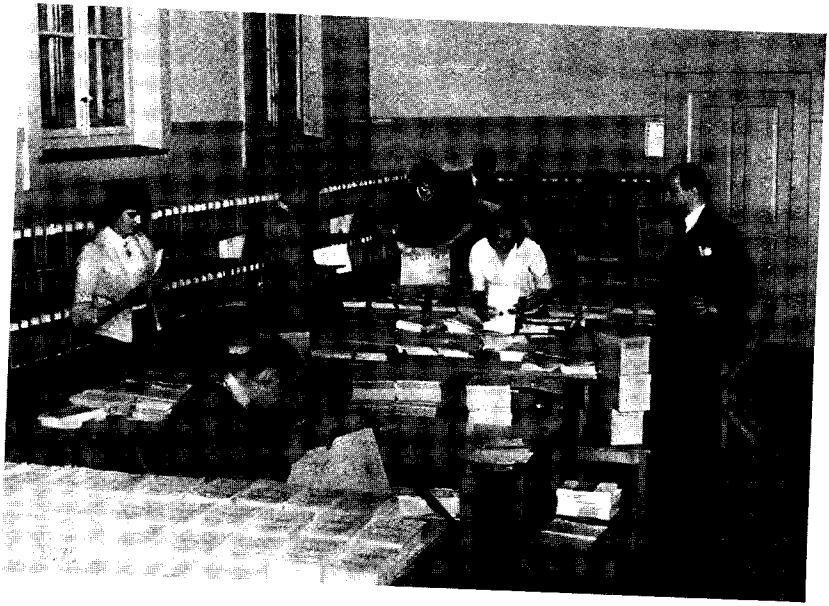
Die gesamte Bevölkerungszunahme Berns vom 1. Dezember 1941 bis zum 1. Dezember 1950 setzt sich aus einem Geburtenüberschuß von 9389 oder 58,1% und einem Zuzugsüberschuß von 6779 oder 41,9% zusammen.

Die Fortschreibung auf Grund der Geburten und Todesfälle sowie der Zu- und Wegzüge ergab für die Stadt Bern auf den 1. Dezember 1950 unter Einrechnung eines Wegzugszuschlages von 4% eine Einwohnerzahl von 144 342 oder 2157 bzw. 1,5% zu wenig. Ohne Wegzugszuschlag hätte sich eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 148 663 ergeben, d. h. 2164 bzw. 1,5% zu viel. Mit einem Unterschied von 1000 bis 2000 Personen zwischen Volkszählung und Fortschreibung muß in Gemeinden von der Größe Berns immer gerechnet werden. Genau ist bei der Fortschreibung einzig die Statistik der Geburten und Todesfälle, wogegen beim Zu- und Wegzug selbst bei gut funktionierender Einwohnerkontrolle kleinere Differenzen unvermeidlich sind. Es kommt z. B. immer wieder vor, daß Personen von Bern wegziehen, ohne ihre Schriften gleichzeitig mitzunehmen oder daß minderjährige Kinder ohne definitive Abmeldung fortziehen. Schließlich stimmt die Handhabung der Niederlassungspraxis des Kontrollbüros nicht mit dem Begriff der wohnhaften Bevölkerung der Volkszählung überein.

Die — wie schon 1941 — nahe Übereinstimmung zwischen Volkszählung und Fortschreibung mit und ohne Zuschlag hat das Statistische Amt nunmehr veranlaßt, inskünftig von einem Wegzugszuschlag abzusehen, um so mehr als weder Basel noch Zürich je einen Zuschlag zum Wegzug gemacht haben.

Auf Grund des Volkszählungsergebnisses vom 1. Dezember 1950 wurden die seit der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1941 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen im Tabellenteil des Jahrbuches berichtigt. Danach beläuft sich die bereinigte Einwohnerzahl Berns zu Beginn des Jahres 1950 auf 145 046 und am Jahresende auf 146 658. Von den Einwohnern sind Ende 1950 66 780 oder 45,5% männlichen und 79 878 oder 54,5% weiblichen Geschlechts. Die Zunahme der Wohnbevölkerung beträgt im Berichtsjahr 1612 oder 11,1‰. Daran ist der Geburtenüberschuß mit 949 (im Vorjahr 837) oder 58,9 (54,3)%, der Zuzugsüberschuß mit 663 (704) oder 41,1 (45,7)% beteiligt. Noch größer war der Anteil des Geburtenüberschusses an der Gesamtzunahme im Jahre 1945 mit 69,7% und 1946 mit 83,0%. Im Jahre 1942 hat die Bevölkerung Berns bei einem Wegzugsüberschuß von 204 Personen sogar ausschließlich zufolge des Geburtenüberschusses zugenommen:

Volkszählung vom 1. Dezember 1950



Abzählen und Bereitstellen des Zählmaterials für die 854 Volkszähler

Entgegennahme und erste Revision der ausgefüllten Zählpapiere

Jahr	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Zusammen	Von der Bevölkerungszunahme entfallen auf Geburtenüberschuß in Prozenten	Von der Bevölkerungszunahme entfallen auf Zuzugsüberschuß in Prozenten	Gesamtzunahme in ‰
1942 ...	958	— 204	754	127,1	— 27,1	5,8
1943 ...	1069	1003	2072	51,6	48,4	15,7
1944 ...	1137	1267	2404	47,3	52,7	17,9
1945 ...	1144	497	1641	69,7	30,3	12,0
1946 ...	1170	239	1409	83,0	17,0	10,2
1947 ...	1119	882	2001	55,9	44,1	14,3
1948 ...	1023	1513	2536	40,3	59,7	17,8
1949 ...	837	704	1541	54,3	45,7	10,7
1950 ...	949	663	1612	58,9	41,1	11,1

Die Zahl der Ausländer beläuft sich am Jahresende auf 6962 oder 4,7% der Gesamtbevölkerung gegenüber 7259 oder 5,0% Ende 1949.

Eheschließungen und Ehescheidungen. Im Berichtsjahr hat die Zahl der Eheschließungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Dagegen ist die Zahl der Ehescheidungen etwas zurückgegangen. Es sind 1446 (1416) Paare getraut und 195 (223) Ehen geschieden worden. Die Heiratsziffer (Eheschließungen auf 1000 Einwohner) beläuft sich auf 9,9 (9,8) ‰, die Scheidungsziffer auf 1,3 (1,5) ‰. Von den insgesamt 2892 heiratenden Personen waren 248 oder 8,6% Ausländer, wovon 113 Italiener und Italienerinnen. Über die gegenseitige Heimatzugehörigkeit der Ehepartner seit Mitte der 30er Jahre geben folgende Zahlen Aufschluß:

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Eheschließungen zwischen Schweizern u. Schweizerinnen	Eheschließungen zwischen Schweizern u. Ausländerinnen	Eheschließungen zwischen Ausländern u. Schweizerinnen	Eheschließungen zwischen Ausländern u. Ausländerinnen	insgesamt
	Absolute Zahlen				
1934/38	943	99	25	9	1076
1939/43	1300	74	19	9	1402
1944/48	1346	77	26	12	1461
1949	1212	127	40	37	1416
1950	1242	123	37	44	1446
	Prozentzahlen				
1934/38	87,7	9,2	2,3	0,8	100,0
1939/43	92,7	5,3	1,4	0,6	100,0
1944/48	92,1	5,3	1,8	0,8	100,0
1949	85,6	9,0	2,8	2,6	100,0
1950	85,9	8,5	2,6	3,0	100,0

Im Berichtsjahr waren in 85,9% der Fälle beide Ehepartner Schweizer Bürger. In 11,1% der Fälle war nur der eine Ehepartner schweizerischer Nationalität. Derartige „Mischehen" sind heute verhältnismäßig wieder ebenso häufig wie vor dem Kriege. Heiraten zwischen Schweizern und Ausländerinnen kommen aber immer viel öfter vor als umgekehrt. Auffallend ist der zunehmende Anteil der Eheschließungen zwischen Ausländern und Ausländerinnen. Dieser betrug vor und unmittelbar nach dem Kriege weniger als 1,0%, 1949 jedoch 2,6 und im Berichtsjahr 3,0%. Das durchschnittliche Heiratsalter ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben:

	Durchschnittliches Heiratsalter			
	überhaupt		Lediger	
	1950	1949	1950	1949
Männer	30,8	30,8	28,4	28,3
Frauen	27,8	27,8	26,4	26,3

Geburten. Der neuerliche Geburtenrückgang, der in unserer Stadt im Jahre 1946 eingesetzt hat, erfuhr im Berichtsjahre eine Unterbrechung. Es wurden 2252 (2184) Kinder lebend geboren, wovon 135 (131) oder 6,0 (6,0)% außerehelich. Die Zahl der Totgeburten beträgt 37 (39). Eine Ausscheidung der ehelich Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge ergibt folgendes Bild:

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Geburtenfolge, d. h. aus jetziger Ehe das lebend geborene Kind						
	1.	2.	3.	4.	5.	6. und später	Zusammen
	Absolute Zahlen						
1934/38	631	379	153	63	32	36	1294
1939/43	884	519	212	79	38	35	1767
1944/48	1038	774	341	127	43	39	2362
1949	881	677	315	105	35	40	2053
1950	934	692	317	105	40	29	2117
	Zunahme in Prozenten gegenüber 1934/38						
1939/43	40,1	36,9	38,6	25,4	18,8	— 2,8	36,6
1944/48	64,5	104,2	122,9	101,6	34,4	8,3	82,5
1949	39,6	78,6	105,9	66,7	9,4	11,1	58,7
1950	48,0	82,6	107,2	66,7	25,0	—19,4	63,6

Im Berichtsjahr ist die Zunahme am stärksten bei den Drittgeburten mit 107,2%; bei den Zweitgeburten beträgt sie 82,6% und bei den Viertgeburten 66,7%.

Todesfälle. Die Zahl der Sterbefälle ist im Berichtsjahr um 44 auf 1303 gesunken. Die Sterbeziffer beläuft sich auf 8,9‰ gegenüber 9,3‰ im Vorjahr und ist die niedrigste, soweit die Bevölkerungsstatistik in Bern zurückreicht. Äußerst gering war wiederum die Zahl der im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder. Sie betrug schon im Vorjahr nur 65 und sank im Berichtsjahr auf 57.

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Gestorbene überhaupt absolut	Gestorbene überhaupt auf 1000 Einwohner	Im ersten Lebensjahr Gestorbene absolut	Im ersten Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
1934/38	1199	9,9	60	4,3
1939/43	1232	9,6	67	3,6
1944/48	1356	9,8	89	3,6
1949	1347	9,3	65	3,0
1950	1303	8,9	57	2,5

Starben in den letzten Vorkriegsjahren (1934/38) von je 100 lebendgeborenen Kindern 4—5 im ersten Lebensjahr, so sind es im Jahre 1950 nur noch 2—3.

Todesursachen. Die sogenannten Alterskrankheiten (Krebs, Herzkrankheiten, Arterienverkalkung) forderten im Berichtsjahr weniger Todesopfer als 1949, machen aber mit 674 (710) auch 1950 mehr als die Hälfte aller Sterbefälle aus. An Krebs starben 231 (225) Personen, an Herzkrankheiten 161 (168) und an Arterienverkalkung 282 (317). Die Tuberkulose, die noch in den Vorkriegsjahren regelmäßig über 100 Todesopfer forderte, wurde in 48 (64) Fällen als Todesursache fest-

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Von 10 000 Einwohnern starben an Arterienverkalkung	Herzkrankheiten	Krebs	Tuberkulose
1914/18	11,1	9,2	10,4	22,3
1919/23	12,4	11,2	10,6	19,3
1924/28	15,4	9,6	12,3	13,9
1929/33	16,0	9,4	12,8	12,2
1934/38	16,2	9,6	13,3	9,1
1939/43	16,9	11,8	14,4	8,3
1944/48	19,4	11,6	15,2	7,0
1949	22,0	11,7	15,6	4,4
1950	19,4	11,1	15,9	3,3

gestellt. Vorstehende Verhältniszahlen zeigen die wachsende Bedeutung der Alterskrankheiten als Todesursache und die bisherigen Erfolge im Kampf gegen die Tuberkulose seit 1914/18.

Durch Selbstmord starben im Berichtsjahr 57 (43) Personen; tödlich Verunglückte gab es 56 (58).

Wanderungsbewegung. Die Familienwanderung hat gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen. Dagegen ist die Gesamtzahl der gewanderten Personen neuerdings zurückgegangen. Zugezogen sind 13 216 (13 403) Personen und 1196 (1018) Familien, weggezogen 12 328 (12450) Personen (ohne Wegzugszuschlag) und 1115 (1013) Familien. Die Gewanderten männlichen Geschlechts sind am Zuzug mit 42,6 (41,3)%, am Wegzug mit 43,5 (43,9)% beteiligt.

Wie sich die Wanderungsbewegung zwischen der Stadt und ihren Vororten in den letzten 30 Jahren entwickelt hat, zeigen folgende Zahlen:

Jahre	Zuzug		Wegzug (ohne Zuschlag)		Zuzugsüberschuß (ohne Wegzugszuschlag)	
	insgesamt	davon aus den Vororten	insgesamt	davon nach den Vororten	insgesamt	davon aus den Vororten
1921—25	58 810	4895	55 596	4384	3 214	511
1926—30	63 819	6165	56 752	4882	7 067	1283
1931—35	64 761	6408	54 510	5897	10 251	511
1936—40	55 988	5825	48 736	5328	7 252	497
1941—45	59 307	4343	53 927	4940	5 380	— 597
1946—50	70 632	6300	65 345	7659	5 287	— 1359
1949	13 403	1361	12 450	1491	953	— 130
1950	13 216	1522	12 328	1774	888	— 252

Noch im Jahrfünft 1936—40 zogen mehr Personen aus den Vororten in die Stadt als umgekehrt. Seit zehn Jahren überwiegen jedoch gegenüber den Vororten regelmäßig die Wegzüge. Die Folge davon ist eine immer regere Pendelwanderung zwischen der Stadt und ihren Vororten.

Von den im Berichtsjahr zu- und weggezogenen Personen sind 8924 (9285) bzw. 8483 (8760) oder rund $^2/_3$ erwerbstätig. Folgende Berufsgruppen sind dabei, verglichen mit 1949, hauptsächlich vertreten:

Berufsgruppen	Zuzug 1950	Zuzug 1949	Wegzug (ohne Zuschlag) 1950	Wegzug (ohne Zuschlag) 1949
		Männer		
Lebens- und Genußmittelarbeiter ..	304	310	294	285
Bau- und Holzarbeiter	751	584	626	545
Metall- und Uhrenarbeiter	388	394	419	512
Handelsangestellte	417	437	424	458
Hotel- und Wirtschaftspersonal	468	526	478	576
Privates Verkehrspersonal	216	215	184	191
Öffentliche Funktionäre	607	689	562	553
		Frauen		
Gewerbliche Arbeiterinnen	489	458	407	457
Büro- und Handelsangestellte	674	653	612	718
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1234	1373	1159	1118
Hausangestellte	1651	1871	1617	1562
Krankenpflegepersonal	334	346	307	308
Öffentliche Funktionärinnen	200	229	221	253

Die Ausländer sind am Zuzug des Berichtsjahres mit 2081 Personen oder 15,7% beteiligt, am Wegzug (ohne Zuschlag) mit 2315 oder 18,8%. Über die Altersgliederung aller im Jahre 1950 Gewanderten geben folgende Zahlen Aufschluß:

Altersgruppen	Zuzug Männer	Zuzug Frauen	Zuzug zusammen	Wegzug (ohne Zuschlag) Männer	Wegzug (ohne Zuschlag) Frauen	Wegzug (ohne Zuschlag) zusammen
			Absolute Zahlen			
Unter 20 ...	1264	2155	3 419	917	1570	2 487
20—59	4199	5162	9 361	4271	5140	9 411
60 und ältere	163	273	436	174	256	430
insgesamt ...	5626	7590	13 216	5362	6966	12 328
			Prozentzahlen			
Unter 20	22,5	28,4	25,9	17,1	22,5	20,2
20—59	74,6	68,0	70,8	79,7	73,8	76,3
60 und ältere	2,9	3,6	3,3	3,2	3,7	3,5
insgesamt ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Sowohl bei den Zugezogenen als auch bei den Weggezogenen ist die Altersgruppe der 20—59jährigen beim männlichen Geschlecht verhält-

nismäßig stärker besetzt als beim weiblichen, während umgekehrt die Gruppen der unter 20- sowie der 60jährigen und ältern beim weiblichen Geschlecht eine stärkere Besetzung aufweisen als beim männlichen.

Die verhältnismäßige Stärke der Wanderungsbewegung Berns seit den 30er Jahren geht aus folgenden Promillezahlen hervor:

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	auf 1000 Einwohner Zugezogene	Weggezogene	Jahr	auf 1000 Einwohner Zugezogene	Weggezogene
1931/35	110,5	95,9	1947	101,6	95,3
1936/40	91,2	81,8	1948	107,6	97,0
1941/45	89,5	83,2	1949	92,9	88,1
1946	105,0	103,2	1950	90,7	86,2

Erheblich stärker war in Bern die Wanderungsbewegung vor und während des ersten Weltkrieges, und auch in den Jahren 1923—33 schwankte die Zuzugsziffer zwischen 112 und 124‰, die Wegzugsziffer zwischen 95 und 117‰. Die größte Wanderungsziffer, die Bern seit Bestehen statistischer Aufzeichnungen je aufwies, verzeichnet das Jahr 1913 mit einer Zuzugsziffer von 188,7‰ und einer Wegzugsziffer von 157,9‰.

Eingebürgert wurden im Berichtsjahr 148 (178) Personen, davon 62 (71) oder rund $^2/_5$ Ausländer.

Die Auswanderung nach Übersee hat gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen. Insgesamt sind 21 (13) Familien und 64 (53) Einzelpersonen, zusammen 122 (91) Personen nach Übersee ausgewandert.

Gesundheitswesen. Die wichtigsten ansteckenden Krankheiten waren nach den polizeilichen Meldungen im Berichtsjahr mit 999 Fällen nur halb so zahlreich wie 1949 (2012). Zurückgegangen sind insbesondere die Grippefälle von 781 auf 78, Masern und Röteln von 522 auf 169, Mumps von 145 auf 116 und Scharlach von 209 auf 154. Häufiger waren dagegen die Erkrankungen an Diphtherie mit 58 (12), Spitzen Blattern mit 181 (140), Typhus mit 25 (4) und Leberentzündung mit 21 (2) Fällen.

In die bernischen Spitäler sind im Jahre 1950 insgesamt 29 588 (29 125) Patienten eingetreten, wovon 13 371 (13 101) oder etwas weniger als die Hälfte in Bern wohnhaft sind. Im Durchschnitt waren die Spitalaufenthalte von kürzerer Dauer als im Vorjahr. Denn trotz leich-

ter Zunahme der Gesamtzahl der Eintritte sank die Zahl der Pflegetage von 1 004 823 auf 1 002 957. Die erwähnte Vermehrung der Spitaleintritte beschränkt sich übrigens ganz auf die Privatspitäler (1950: 13 054; 1949: 12 368), während die öffentlichen Spitäler und die Irrenanstalt zusammen 16 534 Eintritte gegenüber 15 757 im Vorjahr zu verzeichnen haben. Folgende Promillezahlen zeigen noch, daß die Spitäler in den letzten Jahren häufiger aufgesucht werden als früher:

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Spitaleintritte von in Bern wohnhaften Patienten auf 1000 Einwohner	Jahr	Spitaleintritte von in Bern wohnhaften Patienten auf 1000 Einwohner
1931/35	64,0	1947	92,2
1936/40	68,2	1948	94,7
1941/45	83,0	1949	90,9
1946	89,2	1950	91,8

2. Bau- und Wohnungsmarkt.

Neuerstellte Wohnungen. Die erfreulich rege Bautätigkeit im Jahre 1950 hat sich in einer für die Stadt Bern noch nie erreichten Wohnungsproduktion ausgewirkt. Die Zahl der errichteten Wohnungen beträgt 1703, gegen 1393 im Jahre 1933, das bis jetzt die größte Wohnungsproduktion aufwies.

Durch Abbruch usw. gingen 130 (1949: 78) Wohnungen ein, so daß sich ein Reinzugang von 1573 (1109) Wohnungen ergibt.

Folgende Zusammenstellung vermittelt ein Bild von der Wohnbautätigkeit der letzten fünf Jahre:

Neuerstellte Wohnungen	1946	1947	1948	1949	1950	Zusammen
in Neubauten	929	751	1075	1170	1689	5614
in An- und Umbauten	35	28	20	17	14	114
Zusammen	964	779	1095	1187	1703	5728
Wohnungsabgang	34	12	18	78	130	272
Reinzuwachs	930	767	1077	1109	1573	5456

Bauherr. Wer hat die Wohnungen erstellt, die öffentliche Hand, gemeinnützige Bau- bzw. Mietergenossenschaften oder private Bauherren? Die folgenden Zahlenausweise geben für die letzten fünf Jahre hierüber Aufschluß:

Ersteller	1946	1947	1948	1949	1950
Gemeinde	134	52	69	2	2
Bund, Kanton usw.	—	1	5	—	3
Gemeinnützige Baugenossenschaften	—	—	—	—	—
Mieterbaugenossenschaften	181	146	117	290	405
Private Bauherren	649	580	904	895	1293
	964	779	1095	1187	1703

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, rund $^3/_4$ aller neuen Wohnungen von privaten Bauherren und nicht ganz $^1/_4$ von Mieterbaugenossenschaften errichtet. Bei den fünf Wohnungen der öffentlichen Hand handelt es sich um Dienstwohnungen in Verwaltungsgebäuden.

Die 405 Mieterbaugenossenschaftswohnungen wurden erstellt von:

1. der Baugenossenschaft Biderstraße, 40 Wohnungen,
2. Wohnbaugenossenschaft „Pro Domo", 85 Wohnungen (Weingartstraße, 36; Landoltstraße, 24; Landhausweg, 8; Rosenweg, 17),
3. Baugenossenschaft Verwaltungspersonal, 36 (Scharnachtalstraße, Egghölzliweg),
4. Baugenossenschaft des Schweiz. Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter, 42 (Oberer Aareggweg),
5. Eisenbahnerbaugenossenschaft, 77 (Schloßgut Holligen),
6. Baugenossenschaft „Pro Familia", 46 (Fröschmattstraße, Großackerstraße, Zypressenstraße) und
7. Familien-Baugenossenschaft, 79 (Bethlehemstraße, Langobardenstraße und Stöckackerstraße).

Neuerstellte Gebäude. Die 1950 erstellten 1703 Wohnungen verteilen sich auf 285 Gebäude mit Wohnungen und 14 An- und Umbauten. Es wurden in den letzten fünf Jahren errichtet:

Jahr	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude mit Wohnungen	Zusammen
1946	202	111	3	—	316
1947	156	75	10	1	242
1948	60	134	23	5	222
1949	39	140	14	5	198
1950	60	197	21	7	285
Zusammen	517	657	71	18	1263

Baulandverschleiß. Der Baulandverschleiß ist im Berichtsjahr wiederum beträchtlich. Von den 285 Neubauten mit Wohnungen wurden 275 (187) auf einer bisher unüberbauten Bodenfläche von insgesamt 203 223 (146 146) m² erstellt. Der durchschnittliche Bodenverbrauch pro Wohnung beträgt für das Einfamilienhaus rund 397 (347) m² (pro Wohnraum 89 (68) m²) und für das Mehrfamilienhaus 107 (111) m² (pro Wohnraum 36 (36) m²).

Verkaufs- und Bestellbauten. Von den 1689 Wohnungen in Neubauten des Berichtsjahres entfallen 1220 oder 72,2% auf Verkaufsbauten (Gebäude, die vom Bauherrn ausschließlich zum Zwecke des Verkaufs oder der Vermietung errichtet worden sind), und 469 oder 27,8% auf Bestellbauten (Gebäude, die vom Bauherrn zum Eigengebrauch entweder allein oder mit andern Familien zusammen oder für Familienangehörige errichtet worden sind).

Wohnungsgröße. Der stets großen Nachfrage nach Kleinwohnungen hat sich das Baugewerbe auch im Berichtsjahr angepaßt. Nach der Zimmerzahl entstanden im Berichtsjahr 1286 oder 75,5% Kleinwohnungen, 404 oder 23,7% Mittel- und 13 oder 0,8% Großwohnungen. Für die letzten fünf Jahre lauten die Zahlen folgendermaßen:

Jahr	Wohnungen mit ... Zimmern 1-3	4-5	6 u. mehr	Zusammen
1946	680	269	15	964
1947	511	255	13	779
1948	784	298	13	1095
1949	824	347	16	1187
1950	1286	404	13	1703
Zusammen	4085	1573	70	5728

Subventionierter Wohnungsbau. In das Berichtsjahr fällt die eidg. Abstimmung über die Förderung der Wohnbautätigkeit (28./29. Januar) sowie jene im Kanton Bern über die Weiterführung der Förderung des Wohnungsbaues. In der Volksabstimmung wurden beide Vorlagen in der Stadt Bern angenommen, im Kanton bzw. in der Schweiz jedoch verworfen. Dies hat zur Folge, daß die im Jahre 1942 begonnene Subventionierung des Wohnungsbaues mit dem Jahre 1950 ihr Ende findet. Über die im genannten Zeitraum in der Stadt Bern mit öffent-

licher Finanzbeihilfe erstellten Wohnungen geben die folgenden Zahlen Aufschluß.

Jahr	Erstellte Wohnungen überhaupt	davon mit Subventionen absolut	in Prozenten
1942	369	24	6,5
1943	684	195	28,5
1944	824	309	37,5
1945	988	496	50,2
1946	964	478	49,6
1947	779	476	61,1
1948	1095	618	56,4
1949	1187	672	56,6
1950	1703	584	34,3
Zusammen	8593	3852	44,8

Auf die drei großen Erstellergruppen: Gemeinde, Mietergenossenschaften und private Bauherren verteilen sich die 3852 mit öffentlicher Finanzbeihilfe errichteten Wohnungen folgendermaßen:

Jahr	Mit öffentlicher Finanzbeihilfe erstellte Wohnungen überhaupt	Gemeinde	Mieter-genossenschaften	Private Bauherren
1942	24	—	19	5
1943	195	83	54	58
1944	309	38	155	116
1945	496	44	196	256
1946	478	134	181	163
1947	476	52	146	278
1948	618	66	117	435
1949	672	—	290	382
1950	584	—	300	284
Zusammen	3852	417	1458	1977

Wohnungsausstattung. Von den 1703 Neuwohnungen des Berichtsjahres haben nahezu alle (1700) ein eigenes Badezimmer und Zentral-, Etagen- oder Warmluftheizung (1650). Alle Wohnungen wurden mit Gas- (462) bzw. elektrischer Küche (1241) ausgestattet.

Wohnungsmarktlage. Welche Schlüsse läßt die vorstehend skizzierte Wohnbautätigkeit der letzten Jahre und vor allem im Berichtsjahr auf die Wohnungsmarktlage Berns zu? Wurde zuviel gebaut? Ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Wohnungsmarktlage bildet bekanntlich die Leerwohnungsziffer.

Jahr	Leerstehende Wohnungen absolut	Leerstehende Wohnungen Prozentzahlen
1946 (1. Dezember)	39	0,1
1947 (1. Dezember)	44	0,1
1948 (1. Dezember)	90	0,2
1949 (10. Mai)	129	0,3
1949 (1. Dezember)	175	0,4
1950 (1. Dezember)	506	1,1

Hält man über die Ergebnisse der Leerwohnungszählungen der letzten Jahre Rückschau, so zeigt sich, daß im Verlaufe des Berichtsjahres auf dem Wohnungsmarkt eine erfreuliche Lockerung eingetreten ist. Diese Lockerung kommt auch in den Angaben des Wohnungsamtes über die Zahl der bei ihm eingetragenen Wohnungssuchenden zum Ausdruck. Die Zahl der Wohnungssuchenden betrug am 30. Juni 1950 nur noch 153. Seit 1947 ist die Entwicklung die folgende:

Art der Wohnungssuchenden	Wohnungssuchende am 30. Juni 1947	1948	1949	1950
Brautpaare	181	149	107	41
Untermieter	238	251	154	59
Auswärtige	227	167	131	53
Zusammen	646	567	392	153

Ein Leerwohnungsbestand von rund 1% sagt, daß der Wohnungsbau in Bern bis jetzt noch nicht überbordet hat. Die Wohnungsmarktlage ist auch noch nicht normalisiert, wenn man sich die Mietzinse der am 1. Dezember 1950 leergestandenen Wohnungen vor Augen hält. Für 68 oder 13,4% aller 506 Leerwohnungen vom 1. Dezember 1950 betrug der geforderte Mietzins weniger als Fr. 1000, für 66 oder 13,0%, Fr. 1000 bis 1500, für 126 oder 24,9% Fr. 1500—2000 und für 246 oder 48,7% über Fr. 2000.

Mietindex. Die Erhebung vom Mai 1950 über die Mietpreise, die sich auf rund $^1/_3$ aller Mietwohnungen von 2—4 Zimmern erstreckte, ergab einen Mietindex von 110,3 (1939 = 100). Im Mai 1949 belief er sich auf 108,7. Die Erhöhung beträgt 1,5% und ist, wie in frühern Jahren, fast ausschließlich auf den Einbezug der im Vorjahre erstellten Wohnungen zurückzuführen.

Die im Mai 1951 durchgeführte Erhebung ergab eine weitere Erhöhung des Mietindex um 4,5% auf 115,3, als Folge der Verfügung der eidg. Preiskontrollstelle vom 30. August 1950, wonach auf den bis dahin nicht erhöhten Mietpreisen der Altwohnungen eine Erhöhung in zwei Etappen bis zu insgesamt 10% zulässig ist.

Liegenschaftsmarkt. Bei der Betrachtung des Liegenschaftsmarktes fällt, wie in den drei Vorjahren, die geringe Zahl der Handänderungen freihändig umgesetzter Liegenschaften auf.

Jahr	Handänderungen freihändig umgesetzter, bebauter Liegenschaften	Handänderungen freihändig umgesetzter Baulandparzellen
1946	557	133
1947	388	112
1948	345	126
1949	342	151
1950	351	150

Die Zahl der Handänderungen bebauter Liegenschaften beträgt im Berichtsjahr 351 (342) und jene der Bauparzellen 150 (151). Die umgesetzte Baulandfläche ist von 403 565 m² im Vorjahr auf 178 500 m² im Berichtsjahr gesunken. Die Grundsteuerschatzung der 351 freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke beläuft sich auf rund 56,1 (39,2) Mio Fr., der Kaufpreis auf 76,6 (51,0) Mio Fr. Der Kaufpreis liegt 36,6 (30,1)% über der Grundsteuerschatzung. Für die 150 freihändig umgesetzten Baulandparzellen lauten die Zahlen: Grundsteuerschatzung 1,3 (2,5) Mio Fr., Kaufpreis 6,6 (12,5) Mio Fr., pro m² 37,15 (30,95) Fr.

Durch die 351 Freihandkäufe wurden 442 Häuser umgesetzt (96 Einfamilienhäuser, 246 Mehrfamilienhäuser, 76 Wohn- und Geschäftshäuser und 24 andere Gebäude). Von den 442 Häusern entfallen 99 auf selbständig Erwerbende (54 Architekten, Baumeister, Bauhandwerker

und übrige Gewerbetreibende, 30 Kaufleute, 15 übrige Selbständige), 80 auf unselbständig Erwerbende (21 kaufmännische Angestellte, 48 öffentliche Funktionäre, 11 Arbeiter) 28 auf Frauen, 15 auf Personengemeinschaften, 3 auf Rentner und 53 auf auswärtige natürliche Personen; 164 entfallen auf juristische Personen (Kanton 3, Gemeinde 60, Burger- und Kirchgemeinde 3, Banken 3, baugewerbliche Unternehmungen 19, Immobilienverwertungsgesellschaften 29, Vereine usw. 31 und auswärtige juristische Personen 16).

Von dem gesamten im Berichtsjahr umgesetzten Bauland wurden 22 064 m² (12,4%) von der Einwohnergemeinde und 63 264 m² (35,5%) von der Burgergemeinde veräußert. Beinahe die Hälfte (47,9%) des veräußerten Baulandes entfällt also auf die Einwohner- und die Burgergemeinde; im Vorjahr betrug der Anteil beider 43,3%.

Die Einwohnergemeinde erwarb und veräußerte freihändig folgende bebaute Liegenschaften und Baulandparzellen:

Erwerbungen

Bebaute Grundstücke	Grundsteuerschatzung (amtlicher Wert) in Fr.	Kaufpreis Fr.	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
Schifflaube 44, 46, 4a	70 400	50 000	71,0
Bubenbergrain 8, 13—23a Badgasse 6, 6a	116 100	175 000	150,7
Schifflaube 12	70 700	70 000	99,0
Nydeggstalden 11	17 900	26 000	145,3
Wachtelweg 11—23	907 400	907 400	100,0
Muristraße 71—79 ..... Gruberstraße 2—20	1 396 600	1 396 600	100,0
Jolimontstraße 12—22 .. Kasthoferstraße 4—22 .. Mindstraße 3—9, 4—10 ..	2 654 200	2 654 200	100,0
Schänzlihalde 31, 31a	190 300	410 000	215,4
Bottigenstraße 245	44 300	55 000	124,2

Unbebaute Grundstücke	Fläche in m²	Kaufpreis in Fr. im ganzen	Kaufpreis in Fr. pro m²
Ob. Aareggweg	2545	63 225	25.—
Egghölzliweg	53	1 749	33.—
Melchenbühlweg	1192	33 376	28.—
Bürglenstraße	1112	29 512	26.55
Biderstraße	1963	32 297	16.45

Veräußerungen

Bebaute Grundstücke	Grundsteuerschatzung (amtlicher Wert) in Fr.	Kaufpreis Fr.	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
Bubenbergrain 21-23 .... / Badgasse 6-8	62 700	85 000	135,6

Unbebaute Grundstücke (Bauland)	Fläche in m²	Kaufpreis in Fr. im ganzen	Kaufpreis in Fr. pro m²
Reichenbachstraße	684	20 286	29.65
Granatweg	710	24 056	33.90
Granatweg	709	24 055	33.95
Granatweg	554	24 055	43.40
Huberstraße	688	31 423	45.65
Huberstraße	1127	45 676	40.55
Huberstraße	674	30 874	45.80
Huberstraße	969	39 272	40.55
Kirchbergerstraße	267	6 675	25.—
Kirchbergerstraße	266	6 650	25.—
Bridelstraße	162	4 050	25.—
Dietlerstraße	488	12 200	25.—
Balderstraße	1160	52 200	45.—
Morillonstraße	45	2 250	50.—
Kasthoferstraße	347	8 675	25.—
Melchenbühlweg	1192	40 000	33.55
Bernstraße	178	4 450	25.—
Morgenstraße	935	34 595	37.—
Winterhalden	161	1 610	10.—
Frankenstraße	594	21 978	37.—
Frankenstraße	836	30 932	37.—
Frankenstraße	882	32 634	37.—
Frankenstraße	836	30 932	37.—
Frankenstraße	837	30 969	37.—
Frankenstraße	703	26 011	37.—
Baumgartenstraße	345	12 962	37.55
Baumgartenstraße	704	23 591	33.50
Baumgartenstraße	728	23 656	32 50
Baumgartenstraße	367	13 416	36.55
Baumgartenstraße	362	13 601	37.55
Baumgartenstraße	710	19 466	27.40

Unbebaute Grundstücke (Bauland)	Fläche in m²	Kaufpreis in Fr. im ganzen	pro m²
Baumgartenstraße	642	15 646	24.35
Baumgartenstraße	576	16 377	28.45
Baumgartenstraße	794	20 579	25.90
Baumgartenstraße	832	30 784	37.—

Außerdem wurden durch Kauf, Verkauf, Abtretung, Tausch und Expropriation zu Straßenzwecken, Erstellung von Grünanlagen und dergleichen 11 Parzellen mit insgesamt 1292 m² von der Einwohnergemeinde veräußert und 74 mit insgesamt 47 488 m² erworben.

Außerhalb des Gemeindegebietes erwarb die Einwohnergemeinde das in der Gemeinde Seedorf gelegene Lobsigen-Heimwesen, mit einem Flächeninhalt von 27 364 m² und einem amtlichen Wert von Fr. 113 410 zum Preise von Fr. 135 000 (119,0% des amtlichen Wertes).

Zinssätze für Hypotheken und Baukredite. Die Durchschnittszinssätze für I. Hypotheken und Baukredite sind auch im Berichtsjahr unverändert geblieben: für I. Hypotheken durchschnittlich 3,5% und für Baukredite 4,5%.

Baukostenindex. Der vom städtischen Bauinspektorat ermittelte Baukostenindex, der sich auf sogenannte Offertpreise stützt, sank vom Höchststand im Juni 1948 von 197,5 im Juni 1950 auf 183,7, um bis zum Dezember 1950 wiederum auf 185,6 anzusteigen.

Baukostengruppen	1939	1948 30. Juni	1950 30. Juni	1950 31. Dez.
		Beträge in Franken		
Rohbaukosten (Pos. 1-6)[1] ...	123 012	263 856	243 855	245 194
Innenausbaukosten (Pos. 7-18, 20, 21) [1]	183 414	341 851	318 530	323 086
Übr. Kosten (Pos. 19, 22-24 [1])	39 889	78 233	73 909	74 491
Gesamtkosten	346 315	683 940	636 294	642 771
		Index (1939 = 100)		
Rohbaukosten (Pos. 1-6) [1]) ..	100,0	214,5	198,2	199,3
Innenausbaukosten (Pos. 7-18, 20, 21) [1])	100,0	186,4	173,7	176,2
Übr. Kosten (Pos. 19, 22-24)[1])	100,0	196,1	185,3	186,7
Gesamtkosten	100,0	197,5	183,7	185,6

[1]) Positionen der in Tabelle S. 55 ausgewiesenen Arbeitsgattungen.

3. Preise, Indexziffern, Haushaltungsrechnungen.

Ins Berichtsjahr fällt der Ausbruch des Koreakrieges (Juni), der sich auf die Preisgestaltung ungünstig auswirkte. Die seit Ende 1948 rückläufige Preisbewegung wurde durch einen Wiederanstieg der Preise abgelöst, wie die nachstehenden Indexzahlen zeigen.

Monat	Großhandelsindex	Berner Lebenskostenindex
November 1948	216,1	166,1
Dezember 1949	198,7	162,2
April 1950	193,9	158,9
Juni 1950	196,1	160,0
Dezember 1950	218,1	162,7

Die starke Steigerung der Großhandelspreise wird sich hauptsächlich erst im Jahre 1951 auf die Kleinhandelspreise auswirken und die Lebenskosten erhöhen.

Eine Erhöhung erfuhren im Berichtsjahr die Kleinhandelspreise für Milch um 2 Rp., Emmentalerkäse um 37 Rp., die Pflanzenfette (Kokosnußfett) um 38 Rp., Arachidöl um 22 Rp. und dann besonders für Kaffee um Fr. 2.16 pro Kg. Gemüse, Kartoffeln und Obst waren dank der gut ausgefallenen Ernte billiger als im Vorjahr; aber auch bei verschiedenen Fleischsorten und u. a. beim Reis zeigten sich Preisrückgänge.

Die auf der revidierten Verständigungsgrundlage berechneten Berner Indexziffern der Kosten der Lebenshaltung lauten für den Dezember 1949 und 1950 wie folgt:

Bedarfsgruppen	Berner Lebenskostenindex Dezember 1949	Dezember 1950	Veränderung in %
Nahrung	178,1	180,8	+ 1,5
Heizung und Beleuchtung	138,8	135,7	— 2,2
Bekleidung	208,4	208,3	— 0,0
Miete	108,7	110,3	+ 1,5
Reinigung	196,8	194,5	— 1,2
Verschiedenes	144,7	144,7	—
Gesamtindex	161,6	162,7	+ 0,7

Über die tatsächlichen Kosten der Lebenshaltung geben die Ergebnisse der im Berichtsjahr von 71 Familien geführten Haushaltungs-

rechnungen Aufschluß. Im Durchschnitt sämtlicher 71 (66) Haushaltungsrechnungen beläuft sich das Total der wirklichen Einnahmen (vgl. Tabelle 34) auf Fr. 11 402 (11 456) und jenes der wirklichen Ausgaben auf Fr. 11 285 (11 455). Hinsichtlich der einzelnen Einnahmen- und Ausgabengruppen sind gegenüber dem Vorjahr keine großen Verschiebungen festzustellen. Es entfallen auf die Ausgaben für Nahrungsmittel 25,8 (26,1)%, Bekleidung 11,6 (11,6)%, Miete 13,6 (13,2)%, Heizung und Beleuchtung 4,5 (4,6)%, Steuern (auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens 1947/48) 5,3 (5,8)% und Gesundheitspflege, Bildung, Verkehrsausgaben und Verschiedenes 20,3 (21,2)%.

Beachtlich sind die folgenden Ausweise über die Verbrauchsmengen einzelner wichtiger Nahrungsmittel pro Ernährungseinheit im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr und den Rechnungsjahren 1937/38 und 1944 (Vollrationierung).

Artikel		Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit 1937/38	1944	1949	1950
Milch	l	258,3	236,5	231,5	220,8
Butter	kg	8,5	4,0	6,5	6,4
Käse	kg	5,5	7,6	6,4	5,9
Eier	St.	184	64	162	151
Fleisch	kg	33,5	19,8	22,6	23,5
Brot	kg	66,8	93,7	64,1	62,3
Zucker	kg	28,6	15,8	27,2	29,2
Kartoffeln	kg	80,1	130,1	85,5	82,4
Frischgemüse	kg	67,0	72,2	63,0	67,5
Obst	kg	82,8	108,2	82,9	86,2

Aufschlußreich sind auch die Ausgaben pro Ernährungseinheit für die obigen Artikel:

Artikel	1937/38 Fr.	1944 Fr.	1949 Fr.	1950 Fr.
Milch	82	95	108	107
Butter	41	32	65	64
Käse	17	32	35	33
Eier	23	22	46	40
Fleisch	113	126	163	159
Brot	30	53	39	40
Backwaren	26	50	53	57

Artikel	1937/38 Fr.	1944 Fr.	1949 Fr.	1950 Fr.
Zucker	13	19	28	30
Kartoffeln	11	27	26	23
Frischgemüse	39	57	59	58
Obst	35	59	64	58

Die ernährungswissenschaftliche Auswertung obiger Zahlen muß einer besondern Untersuchung vorbehalten bleiben.

4. Arbeitsmarkt.

Die Arbeitsmarktlage war im Berichtsjahr, ausgenommen bei der Gruppe Handel und Verwaltung, für die Stellensuchenden günstig.

Berufsgruppe	Stellensuchende Männer auf 100 offene Stellen 1936	1949	1950
Bauarbeiter	607	224	251
Metallarbeiter	1682	126	135
Holz- und Glasarbeiter	851	200	163
Handel und Verwaltung	884	392	605
Übrige Gelernte	439	157	239
Gelernte zusammen	778	200	235
Ungelernte	205	141	125

Besonders günstig war die Arbeitsmarktlage, ebenfalls ausgenommen für die Gruppe Büro- und Ladenpersonal, bei den Frauenberufen.

Berufsgruppe	Stellensuchende Frauen auf 100 offene Stellen 1936	1949	1950
Gewerbliche Arbeiterinnen	228	108	105
Hotel- und Wirtschaftspersonal	189	105	128
Büro- und Ladenpersonal	257	291	334
Haushalt	88	53	61
Übrige Gelernte	540	100	50
Gelernte zusammen	141	81	89
Ungelernte	110	99	99

Nach wie vor bereitete die Unterbringung der durch die Liquidierung der kriegswirtschaftlichen Amtsstellen, vor allem des Bundes, frei-

gewordenen Arbeitskräfte in der Gruppe Handel und Verwaltung Schwierigkeiten. Von diesen fand eine größere Anzahl beim Eidg. Statistischen Amt (Abteilung Volkszählung) vorübergehend eine Anstellung.

Die sonst günstige Arbeitsmarktlage gelangt auch in den Zahlen über die Stichtagsarbeitslosen zum Ausdruck:

Ende Monat	Beim Arbeitsamt gemeldete Arbeitslose überhaupt 1950	1949	Davon Bauarbeiter 1950	1949
März	257	211	3	21
Juni	156	148	—	1
September	119	146	—	—
Dezember	570	352	107	49

Die Zahl der Stempeltage ist von 48 776 im Vorjahr auf 46 463 im Berichtsjahr zurückgegangen.

Die Mitgliederzahl der städtischen und der 16 privaten Arbeitslosenkassen betrug 14 991 (14 265) und die ausgerichteten Entschädigungssummen Fr. 499 049 (496 230).

Die Arbeitslöhne der Arbeitergruppen des Baugewerbes, die uns regelmäßig seitens der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände gemeldet werden, erfuhren im Berichtsjahr nahezu keine Veränderung. So betrug der pro Stunde ausbezahlte Durchschnittslohn einschließlich 5 Rp. Festtagsentschädigung nach wie vor für den Maurer Fr. 2.81 und für den Handlanger Fr. 2.41. Da sich der Lebenskostenindex (August 1939 = 100) im Jahresdurchschnitt mit 161 (163) nur wenig verändert und sich der Nominallohnindex mit 166 für Maurer und 179 für Handlanger überhaupt nicht verändert hat, blieb der Reallohnindex (1939 = 100) für Maurer mit 103 (102) und für Handlanger mit 111 (110) fast gleich.

Im Berichtsjahr hatte sich das kantonale Einigungsamt nur mit 2 (6) Kollektivstreitigkeiten zu befassen, von denen eine auf dem Verständigungswege erledigt wurde, während die andere auf Jahresende noch unerledigt war.

Bei den Gewerbegerichten der Stadt Bern wurden im Berichtsjahr 403 (412) Klagen eingereicht. Die Erledigung der neuen und der vom Vorjahr übernommenen Klagen war in 346 (344) Fällen ohne Urteil möglich.

5. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Bern zählte auf Grund der schweizerischen Fabrikstatistik vom 14. September 1950 368 (364) dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe mit 15 034 (14 889) Fabrikarbeitern. In Wegfall kamen gegenüber der vorjährigen Erhebung u. a. eine Veloreparatur- und eine Eisenbauwerkstätte, eine Möbelschreinerei, ein Damenschneideratelier und eine Dampfbügelanstalt; weggezogen sind drei kleinere Fabrikbetriebe, einer nach Ostermundigen und zwei nach Köniz.

Unter den seit der schweizerischen Fabrikstatistik vom 15. September 1949 neu dem Fabrikgesetz unterstellten Betrieben sind u. a. zu nennen: eine Wursterei, eine Mützenfourniturenfabrik, eine Schreinerei, eine mechanische Werkstätte, eine Autogarage, eine Autosattlerei und eine Klischeeanstalt. Außerdem wurde eine Anzahl Nebenbetriebe bestehender Fabriken dem Fabrikgesetz unterstellt.

Nach dem Geschlecht sind von den 15 034 (14 889) Fabrikarbeitern 10 611 (10 666) Männer und 4423 (4223) Frauen.

Für Überzeit- sowie vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 1950 169 768 (162 340) Arbeitsstunden bewilligt, also 7428 mehr als im Vorjahr.

Im Handelsregister waren Ende 1950 3974 (3861) Berner Firmen eingetragen. Die Zahl der eingetragenen Aktiengesellschaften betrug Ende 1950 674 (668) mit einem Aktienkapital von 375,0 (375,3) Mio Franken.

Die gute Beschäftigungslage äußert sich in einem Rückgang der Zahlungsbefehle und vor allem der Steuerbetreibungen.

	Zahlungsbefehle	davon Steuerbetreibungen
1950	41 053	13 837
1949	49 002	22 692

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt haben um 332 von 3020 im Jahre 1949 auf 3352 im Berichtsjahr zugenommen. Die Kaufsumme stieg von 5,7 auf 5,8 Mio Fr., wogegen die Summe der Anzahlungen von 1,3 auf 1,2 Mio Fr. zurückging.

Die allgemein gute Wirtschaftslage äußert sich in der Zunahme der Sparguthaben bei acht Bankinstituten der Stadt Bern (einschließlich

Guthaben auswärtiger Sparer). Die Sparguthaben beliefen sich am Jahresende 1950 auf 448,0 (437,3) Mio Fr. und verteilen sich auf 297 910 (290 837) Sparhefte.

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen hat im Berichtsjahr von rund 3,5 auf 3,7 Mio Personen zugenommen. Die Zunahme ergibt sich vor allem aus einem stärkeren Besuch der Lichtspieltheater, dann aber auch der Veranstaltungen im Kursaal Schänzli, der Kunsthalle und des Stadttheaters. Die Lichtspieltheater wurden von rund 2,2 (2,1) Mio Personen besucht. Der Ertrag der Billettsteuer erreichte Fr. 874 773 (837 228).

Das Gastgewerbe hat eine leichte Abnahme der Zahl der Gäste um 3367 von 191 331 auf 187 964 und der Übernachtungen um 14 817 von 398 074 auf 383 257 zu verzeichnen. Die Bettenbesetzung beträgt im Jahresdurchschnitt 65,4 (68,9)%.

Die Zahl der Auslandgäste erreichte 77 748 (76 333). Unter den Herkunftsländern stehen im Berichtsjahr die USA mit 12 970 (12 079) Gästen, gefolgt von Frankreich mit 12 296 (9593), Italien mit 10 252 (10 099) und Großbritannien mit 7865 (9880), an erster Stelle.

6. Verkehr.

Straßennetz. Die Straßen erreichten im Berichtsjahr eine Gesamtlänge von 340,4 (336,6) km und beanspruchen nun 314,0 (309,1) ha Bodenfläche.

Motorfahrzeuge. Ihr Bestand hat im Jahre 1950 neuerdings um 1952 Fahrzeuge (24,8%) zugenommen und beträgt nun 9829 (7877) gegenüber 4846 im Jahre 1938.

Fahrräder. Im Berichtsjahr wurden 56 207 (53 715) Velomarken verkauft. Damit stehen um 4,6% mehr Fahrräder in Verwendung als im Vorjahr. Im Jahre 1938 waren erst 32 441 Fahrräder im Verkehr.

Eisenbahnen. Der Umfang des Billett- und Abonnementenverkaufs sowie des Gepäck-, Expreßgut- und Güterversands wich nicht wesentlich vom Vorjahr ab. So wurden u. a. im Jahre 1950 in den Bahnhöfen und Eisenbahnstationen auf Stadtgebiet 2,0 (2,1) Mio Stück gewöhnliche Billette (einfach und retour) ausgegeben. Der Güterempfang (Stückgut und Wagenladungen) stieg auf 410 840 (387 652) Tonnen.

Städtische Verkehrsbetriebe. Auch bei Straßenbahn, Trolleybus und Autobus zeigen sich hinsichtlich der beförderten Personen und der Einnahmen aus dem Personenverkehr nur geringe Verschiebungen. Insgesamt wurden 47,6 (47,7) Mio Personen befördert, und die Einnahmen aus diesem Verkehr betrugen 11,0 (11,0) Mio Fr.

Flugverkehr. Im Berichtsjahr war der gewerbsmäßige Verkehr des Flugplatzes Bern-Belpmoos geringer als im Vorjahr. Eine der Ursachen dieses Rückschlages dürfte der Ausbruch des Koreakrieges im Juni 1950 gewesen sein, der die Luftreisefreudigkeit vorübergehend beeinträchtigte.

Post. Der Postverkehr war 1950 umfangreicher als im Vorjahr; so wurden 78,6 (71,6) Mio Stück Briefpost versandt; der Paketpostversand erreichte 3 236 289 (3 151 550) Stück, und mit Check oder Postanweisung sind 602,1 (546,3) Mio Fr. eingezahlt worden.

Telegraph und Telephon. Der Telegrammverkehr weist einen neuerlichen Rückgang auf 255 380 (279 453) abgehende und ankommende Telegramme auf. Anderseits nahm die Zahl der Telephongespräche abermals zu und erreichte 1950 48,5 (45,8) Mio.

Straßenverkehrsunfälle. Nicht nur der Straßenverkehr, sondern leider auch die Straßenverkehrsunfälle haben zugenommen. Bei 1294 (1034) Unfällen (Zunahme von 1949 auf 1950 demnach 25,1%!) wurden 752 (607) Personen verletzt und 12 (11) getötet.

7. Fürsorge.

In der Fürsorge ist die Zahl der Unterstützungsfälle (Parteien) und der unterstützten Personen (einschließlich der Mitunterstützten) gegenüber dem Vorjahr mit 4699 (4697) bzw. 8449 (8439) nahezu unverändert geblieben. Der Gemeindefürsorge wurde rund jeder 17. Einwohner teilhaftig. Da außerdem vom Hilfsbüro an 160 Passanten Reisegeld und Bahnbillets verabfolgt wurden, beträgt das Total der im Berichtsjahr betreuten Personen 8609 (8578). Die Zunahme der Konkordatsfälle von 617 auf 686 und der Rückgang der Vermittlungsfälle von 504 auf 434 erklärt sich aus dem Beitritt der Kantone Neuenburg, Nidwalden und St. Gallen zum Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung. Auf dem Etat der dauernd Unterstützten der Gemeinde Bern standen insgesamt 1305 (1388) Personen, nämlich 449 Kinder und 856 Erwachsene.

Die Zahl der im Berichtsjahr neuen Unterstützungsfälle beträgt 1041 (1268). In diesen Zahlen sind nicht nur die jeweilen im Berichtsjahre erstmals behandelten Unterstützungsfälle enthalten, sondern auch jene, bei denen unmittelbar vor dem Berichtsjahr ein Unterbruch von mindestens zwei Jahren eintrat. Die Zahl der Fälle, die vor 1950 noch nie zur Behandlung kamen, beträgt 693 (910). Die wichtigsten Gründe für die Unterstützung sind:

	In Prozent aller Fälle 1950	1949
Alkoholismus, moralische Mängel und Untauglichkeit	25,4	24,8
Körperliche Krankheit	16,1	15,3
Fehlen des Ernährers	14,1	13,2
Altersgebrechlichkeit	11,4	12,4

In 3829 (3823) Fällen hatten die Unterstützten ihren Wohnsitz seit sechs oder mehr Jahren in Bern.

Von sämtlichen Unterstützten sind 2837 (2782) Kinder bis zu 16 Jahren, 529 (542) Jugendliche von 17—20 Jahren; 1281 (1304) unterstützte Personen sind mehr als 60 Jahre alt. Der Fürsorge wurden somit zu mehr als der Hälfte Kinder, Jugendliche und über 60jährige Personen teilhaftig.

Die im Berichtsjahr ausgerichteten Unterstützungsbeträge belaufen sich (einschließlich Bundeshilfe, Lehrgelder und vermittelnde Armenpflege) auf 3,7 (3,6) Mio Fr.

Die Zahl der erfolgten Bevormundungen ist von 596 im Vorjahr auf 516 im Berichtsjahr zurückgegangen. Von diesen waren 321 (386) Kinder, wovon $^4/_5$ (lebende oder zu erwartende) außereheliche. Bei den Erwachsenen ist als Grund der Bevormundung in 30,3 (35,7)% aller Fälle Trunksucht, lasterhafter Lebenswandel, Liederlichkeit und Verschwendung angegeben.

Beendigt wurden im Berichtsjahr 502 (596) Bevormundungen.

Am Ende des Berichtsjahres waren 427 (419) eheliche und 254 (231) außereheliche Kinder der amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstellt.

An die städtische Berufsberatung wandten sich 1839 (1770) Ratsuchende, nämlich 956 Knaben und 883 Mädchen. Die Zahl der offenen Lehrstellen blieb mit 988 (997) nahezu unverändert.

8. Gemeindebetriebe.

Gaswerk und Wasserversorgung. Die Gasabgabe an Private ist mit 19,5 (19,4) Mio m³ nahezu gleich wie im Vorjahr. Der Wasserverbrauch stieg auf 19,1 (18,8) Mio m³.

Elektrizitätswerk. Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet erreichte 203,4 (177,8) Mio kWh und die gesamte Energieabgabe 218,8 (209,6) Mio kWh.

Schlachthof. Im Städtischen Schlachthof wurden 57 713 (48 895) Tiere im Gesamtgewicht von 57 836 (51 388) q geschlachtet. Von außerhalb der Gemeinde sind 22 769 (22 044) q Fleisch eingeführt worden.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe Seite 30.

9. Gemeindehaushalt.

Gemeindepersonal. Am Ende des Berichtsjahres standen ohne die Lehrer 2845 (2848) Personen im Gemeindedienst. Die Zahl der Lehrer beträgt 665 (646) und die Gesamtzahl der Gemeindefunktionäre demnach 3510 (3494) Personen. Von sämtlichen Gemeindefunktionären waren 3385 (3394) dauernd und hauptamtlich und 125 (100) aushilfsweise oder nebenamtlich beschäftigt.

Die an das Gemeindepersonal ohne die Lehrer im Jahre 1950 ausbezahlten Besoldungen und Löhne betrugen 29,6 (29,5) Mio Fr. Die Bezüge der städtischen Lehrkräfte erreichten 8,3 (8,1) Mio Fr. Die gesamte von der Gemeinde ausgerichtete Besoldungs- und Lohnsumme beläuft sich demnach auf 37,9 (37,6) Mio Fr. Darin sind die Teuerungszulagen und die außerordentlichen Zulagen, die keinen Bestandteil der Grundbesoldung bilden, sowie die Abzüge bei Unfall, Krankheit und Militärdienst berücksichtigt.

In der Besoldungs- und Lohnsumme des Gemeindepersonals ohne Lehrer ist ein Staatsbeitrag von rund 0,3 (0,3) Mio Fr. für das Polizeikorps, und in jener der Lehrkräfte sind rund 3,0 (3,0) Mio Fr. Staatsbeiträge und rund 0,5 (0,5) Mio Fr. Bundesbeiträge enthalten. In der gesamten Besoldungs- und Lohnsumme sind demnach rund 3,8 (3,8) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge inbegriffen.

Die Bemessung der Teuerungszulagen stützt sich auf die einschlägige gemeinderätliche Verordnung vom 1. November 1948 für die Jahre 1948 und 1949, deren Gültigkeit durch Verordnung vom 21. Dezember 1949

für das Jahr 1950 verlängert worden ist. Grundsätzlich betragen die Teuerungszulagen für Ledige 55% und für Verheiratete 60% der Vorkriegsbesoldung (d. h. des um 120 Fr. und 1% abgebauten Regulativlohnes), wozu noch eine Kinderzulage von 150 Fr. pro Kind und eine Zulage von 150 Fr. für unterstützungspflichtige Ledige kommen. Über die Einzelheiten der 1950 unveränderten Bemessung der Teuerungszulagen haben wir bereits in den beiden letzten Jahrbüchern Aufschluß gegeben.

Gemeinderechnung. Die Betriebsrechnung 1950 schloß mit rund 102,5 (103,1) Mio Fr. Roheinnahmen und 102,4 (103,1) Mio Fr. Rohausgaben ab. Der Einnahmenüberschuß betrug genau 114618 (34749) Fr.

Der Vermögensrechnung und Bilanz für 1950 wurde von der Finanzdirektion eine neue Form gegeben, die wir auch für die Darstellung der Vermögensbestandteile in Tabelle 98 unseres Jahrbuches übernommen haben (siehe diese). Mit der Neubilanzierung auf Ende 1950 wurde in gleicher Weise von der Stadtbuchhaltung auch die Bilanz auf Ende 1949 umgearbeitet, um den Vergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen.

Einkommens-, Vermögens- und Liegenschaftssteuer. Der Einheitssatz der an Staat und Gemeinde zu entrichtenden Einkommenssteuer beträgt für natürliche Personen wie im Vorjahr 2—5% und jener der Vermögenssteuer 0,5—1,5‰ je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens bzw. Vermögens. Steueranlage für 1950: 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer.

Somit gelten 1950 für die Besteuerung natürlicher Personen folgende Steueransätze:

	Einkommen %	Vermögen ‰
Staatssteuer		
Mindestansatz	4,2	1,05
Höchstansatz	10,5	3,15
Gemeindesteuer		
Mindestansatz	4,0	1,00
Höchstansatz	10,0	3,00
Zusammen		
Mindestansatz	8,2	2,05
Höchstansatz	20,5	6,15

Auch die Bestimmungen über die Sozialabzüge der Steuerpflichtigen haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren; sie betragen:

Sozialabzüge vom Einkommen: Persönlicher Abzug 1600 Fr., Haushaltungsabzug 600 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren 500 Fr.

Steuerfreier Abzug vom Vermögen: für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr. Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens: 5000 Fr.

Die Gemeinde erhebt auf Grund des Kantonalen Steuergesetzes vom 29. Oktober 1944 als besondere Gemeindesteuern eine Personal- und eine Liegenschaftssteuer. Die Personalsteuer beträgt 10 Fr. für Ledige und 5 Fr. für Verheiratete; von ihr sind die Personen, welche andere ordentliche Gemeindesteuern zu entrichten haben, befreit.

Die Liegenschaftssteuer wird auf dem amtlichen Wert der Grundstücke und Wasserkräfte, ohne Schuldabzug, erhoben. Der Steuersatz beträgt 1950 wie im Vorjahr 1,2‰.

10. Gemeindegebiet.

Das Gemeindegebiet umfaßt 5159,2 ha. Die von Gebäuden, Hofraum, Gärten und Anlagen beanspruchte Fläche stieg auf 1031,9 (1010,3) ha und der für Straßen und Wege benötigte Boden erreichte 341,3 (337,3) Hektaren. Das geschah auf Kosten von Acker, Wiese, Pflanzland und Baumgarten, deren Fläche auf 1791,5 (1819,4) ha zurückging.

Im Berichtsjahr vergrößerte die Einwohnergemeinde ihr Grundeigentum auf 762,5 (749,1) ha, während der Anteil der Burgergemeinde am Gemeindegebiet auf 1832,4 (1846,4) ha zurückging. Im Privateigentum sind 2199,2 (2201,3) ha des Bodens.

11. Wahlen und Abstimmungen.

Wahlen. Am 6./7. Mai 1950 fanden die Großrats- und Regierungsratswahlen und am 20./21. Mai 1950 Regierungsratsnachwahlen statt. Die Ergebnisse dieser Wahlen sind aus der Zusammenstellung Nr. 101 auf Seite 101 f. ersichtlich.

Abstimmungen. Im Berichtsjahr wurde über 10 (11) Gemeinde-, 5 (6) kantonale und 5 (4) eidgenössische Vorlagen abgestimmt. Mit Ausnahme zweier eidgenössischer Vorlagen (Bundesbeschluß über die verfassungsmäßige Neuordnung des Finanzhaushaltes des Bundes und Volksbegehren zum Schutze des Bodens und der Arbeit durch Verhin-

derung der Spekulation = Jungbauern-Initiative) wurden im Abstimmungskreis Bern-Stadt alle Vorlagen angenommen.

An den Abstimmungen beteiligte sich in Bern nur einmal mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten: dies war bei den drei Gemeindevorlagen vom 6./7. Mai 1950 der Fall (Beteiligung der Stadt an der Erhöhung des Aktienkapitals der Kraftwerke Oberhasli AG usw.); die Stimmbeteiligung erreichte hier 61,2%, offenbar weil die Abstimmungen gleichzeitig mit den stark interessierenden Groß- und Regierungsratswahlen stattfanden. Über den städtischen Voranschlag für 1951 und drei weitere Gegenstände stimmten dagegen am 16./17. Dezember nur 14,6% der Berechtigten ab. Selbst so strittige Fragen wie jene der weiteren Wohnbauförderung brachten am 28./29. Januar 1950 bei der eidg. Abstimmung über den betreffenden Bundesbeschluß nur 34,8% der Stimmberechtigten zur Urne; an der folgenden kantonalen Abstimmung über den Volksbeschluß betreffend die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Weiterführung der Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues beteiligten sich in der Stadt Bern 47,8% der Stimmberechtigten.

12. Tierpark Dählhölzli.

Die Besucherzahl des Vivariums ist im Berichtsjahr auf 93 148 (98018) zurückgegangen; die Einnahmen sanken auf 34 715 (37 353) Fr.

13. Witterung.

Das Jahr 1950 hatte — mit 9,3 (9,6)° C im 12-Monatsmittel — durchschnittlich ähnliche Temperaturverhältnisse wie das Vorjahr. Der kälteste Monat war der Dezember mit — 1,6° C und der wärmste der Juli mit 20,3° C im Mittel.

Die Niederschlagsmenge erreichte im Berichtsjahr 1101 (634) mm; davon entfielen allein auf den November 271 mm; am trockensten war der März, der nur 14 mm Niederschlag aufwies.

14. Hydrographische Verhältnisse.

Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare entsprach im Jahre 1950 mit 119 m^3/sec annähernd dem langjährigen Durchschnitt (1930/1950 121 m^3/sec).

JAHRESÜBERSICHTEN

1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahr — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß [1])	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	145 046	256	— 44	212	145 258	7162	4,9	145 230
2. „ .	145 258	229	269	498	145 756	7316	5,0	145 270
3. „ .	145 756	279	148	427	146 183	7365	5,0	146 000
4. „ .	146 183	185	290	475	146 658	6962	4,7	146 420
Männlich	66 060	571	149	720	66 780	2469	3,7	66 600
Weiblich	78 986	378	514	892	79 878	4493	5,6	79 100
Schweizer ...	137 787	939	833	1909[2])	139 696	.	.	138 460
Ausländer ...	7 259	10	— 170	— 297[2])	6 962	6962	.	7 240
Jahr 1950	145 046	949	663	1612	146 658	6962	4,7	145 700
„ 1949	143 505	837	704	1541	145 046	7259	5,0	144 200

[1]) Wegzugszuschlag 2 %.
[2]) Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahr — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf je 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene [2]) überhaupt	Gestorbene [2]) im 1. Lebensjahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
1. Vierteljahr.	205	58	593	337	8	5,6	16,3	9,3	7,0	1,3
2. „ .	485	55	549	320	17	13,4	15,1	8,8	6,3	3,1
3. „ .	398	31	556	277	18	10,9	15,2	7,6	7,6	3,2
4. „ .	358	51	554	369	14	9,8	15,1	10,1	5,0	2,5
Schweizer ...	2644	365	2184	1245	54	.	15,8	9,0	6,8	2,5
Ausländer ...	248	25	68	58	3	.	9,4	8,0	1,4	4,4
Jahr 1950	1446	195	2252 [1])	1303	57	9,9	15,5	8,9	6,6	2,5
„ 1949	1416	223	2184	1347	65	9,8	15,1	9,3	5,8	3,0

[1]) Davon 1904 (Vorjahr: 1841) in Spitälern und Anstalten geboren.
[2]) Ohne Totgeborene.

Todesursachen.

3 Todesursache — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
	Unter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männlich	Weiblich	1950	1949
Todesursache.								
1. Angeborene Lebensschwäche	25	.	.	.	17	8	25	23
2. Altersschwäche	.	.	.	17	5	12	17	5
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Masern	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Epidemische Kinderlähmung	—	—	1	—	—	1	1	2
6. Unterleibstyphus	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Diphtherie	—	1	1	—	2	—	2	—
8. Keuchhusten	—	1	—	—	1	—	1	—
9. Grippe (Influenza)	—	1	—	2	1	2	3	10
10. Kindbettfieber	.	.	1	—	.	1	1	1
11. Lungentuberkulose	—	1	23	14	23	15	38	57
12. Übrige Tuberkulose	—	1	6	3	3	7	10	7
13. Krebs	—	—	75	156	107	124	231	225
14. Übrige Geschwüre	—	2	8	17	14	13	27	32
15. Krankheiten des Nervensystems	—	3	10	19	17	15	32	39
16. Herzkrankheiten	—	—	36	125	67	94	161	168
17. Arterienverkalkung	—	—	21	261	119	163	282	317
18. Magendarmstörungen der Säuglinge	1	.	.	.	1	—	1	4
19. Übr. Krankh. d. Verdauungs-Organe	1	—	25	39	35	30	65	58
20. Lungenentzündung	3	1	5	18	14	13	27	38
21. Übr. Krankh. der Atmungs-Organe	—	1	11	13	18	7	25	24
22. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Organe	—	—	13	32	25	20	45	45
23. Selbstmord	.	—	41	16	38	19	57	43
24. Unfall	1	7	26	22	41	15	56	58
25. Übrige (auch unbestimmte)	26	5	66	99	97	99	196	191
Geschlecht.								
Männlich	37	15	210	383	645	.	645	662
Weiblich	20	9	159	470	.	658	658	685
Sterbeort.								
In Spitälern und Anstalten	51	16	205	401	328	345	673	697
Auf öffentlichem Boden	—	2	29	17	44	4	48	43
In Privatwohnungen	6	6	135	435	273	309	582	607
Jahr 1950	57	24	369	853	645	658	1303	.
„ 1949	65	23	377	882	662	685	.	1347

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten. [1])

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1950	Mehrzuzug 1949	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1950	Mehrzuzug 1949
Stadtberner	24	37	— 13	1	200	245	— 45	8
Übrige Berner	643	578	65	69	5 737	5 064	673	640
Außerkantonale ...	471	432	39	— 70	5 198	4 704	494	271
Ausländer	58	68	— 10	5	2 081	2 315	— 234	34
Zusammen 1950	1 196	1 115	81	.	13 216	12 328	888	.
„ 1949	1 018	1 013	.	5	13 403	12 450	.	953

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten. [1])

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1950	Mehrzuzug 1949	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1950	Mehrzuzug 1949
Vororte	294	352	— 58	— 46	1 522	1 774	— 252	— 130
Übriger Kant. Bern	378	236	142	80	3 977	2 836	1 141	974
Übrige Schweiz ...	412	392	20	— 19	5 604	5 164	440	524
Ausland	112	133	— 21	— 10	2 113	2 463	— 350	— 322
Unbekannt	—	2	— 2	—	—	91	— 91	— 93
Zusammen	1 196	1 115	81	5	13 216	12 328	888	953

Das Alter der Gewanderten. [1])

6 Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von .... Jahren			
		unter 20	20—39	40—59	60 u. mehr
	Zuzug				
Erwerbstätige	8 924	1 530	6 035	1 212	147
Nichterwerbstätige	4 292	1 889	1 733	381	289
Zusammen 1950	13 216	3 419	7 768	1 593	436
	Wegzug				
Erwerbstätige	8 483	893	6 141	1 263	186
Nichterwerbstätige	3 845	1 594	1 673	334	244
Zusammen 1950	12 328	2 487	7 814	1 597	430
	Mehrzuzug				
Erwerbstätige	441	637	— 106	— 51	— 39
Nichterwerbstätige	447	295	60	47	45
Zusammen 1950	888	932	— 46	— 4	6

[1]) Ohne Wegzugszuschlag.

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten (ohne Wegzugszuschlag).

7 Berufsgruppe	Zuzug überhaupt	Zuzug davon Ausländer	Wegzug überhaupt	Wegzug davon Ausländer	Mehrzuzug überhaupt	Mehrzuzug davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1950						1949	
Erwerbstätige.	a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	143	34	128	33	15	1	—	— 10
Lebens- und Genußmittelarbeiter	304	5	294	8	10	— 3	25	— 7
Bekleidungs- und Textilarbeiter	103	16	84	23	19	— 7	— 11	— 7
Bau- und Holzarbeiter	751	368	626	371	125	— 3	39	— 28
Metall- und Uhrenarbeiter	388	30	419	81	— 31	— 51	— 118	—163
Arbeiter im graphischen Gewerbe	143	28	124	28	19	—	3	— 17
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	39	2	38	3	1	— 1	— 3	— 4
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	39	—	60	1	— 21	— 1	— 28	— 1
Technische Privatangestellte	156	12	170	20	— 14	— 8	— 1	— 4
Bank- u. Versicherungsangestellte	67	—	60	1	7	— 1	— 1	1
Handelsangestellte	417	16	424	18	— 7	— 2	— 21	7
Hotel- und Wirtschaftspersonal	468	100	478	144	— 10	— 44	— 50	— 54
Privates Verkehrspersonal	216	9	184	13	32	— 4	24	— 10
Übrige Privatangestellte	46	6	43	8	3	— 2	4	— 6
Öffentliche Beamte u. Arbeiter [1])	607	10	562	5	45	5	136	— 3
Musiker, Künstler usw.	32	10	35	8	— 3	2	— 4	6
Freie und gelehrte Berufe [2])	128	33	150	46	— 22	— 13	— 15	1
Selbständige im Handel	73	4	63	5	10	— 1	— 14	— 3
Selbständige im Gewerbe	51	—	48	4	3	— 4	13	1
Zusammen	4 171	683	3 990	820	181	—137	— 22	—301
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	217	7	198	7	19	—	85	— 2
Studierende, Schüler	509	116	530	79	— 21	37	11	5
Familienangehörige und Übrige	729	53	644	58	85	— 5	— 5	— 1
Zusammen	1 455	176	1 372	144	83	32	91	2
Männer überhaupt	5 626	859	5 362	964	264	—105	69	— 299
Erwerbstätige.	b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	189	34	199	53	— 10	— 19	6	21
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	300	108	208	84	92	24	— 5	— 33
Bureau- und Handelsangestellte	674	21	612	22	62	— 1	— 65	— 10
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 234	288	1 159	335	75	— 47	255	147
Hausangestellte	1 651	509	1 617	536	34	— 27	309	198
Krankenpflegepersonal	334	45	307	52	27	— 7	38	13
Übrige Privatangestellte	59	7	65	10	— 6	— 3	17	2
Öffentliche Funktionärinnen [1])	200	3	221	3	— 21	—	— 24	— 2
Musik, Theater usw.	20	6	20	5	—	1	4	1
Freie und gelehrte Berufe	60	9	52	14	8	— 5	10	11
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	32	—	33	1	— 1	— 1	2	— 1
Zusammen	4 753	1 030	4 493	1 115	260	— 85	547	347
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	263	15	234	19	29	— 4	— 19	— 4
Studierende, Schülerinnen	285	40	303	51	— 18	— 11	— 7	8
Familienangehörige und Übrige	2 289	137	1 936	166	353	— 29	363	— 18
Zusammen	2 837	192	2 473	236	364	— 44	337	— 14
Frauen überhaupt	7 590	1 222	6 966	1 351	624	—129	884	333

[1]) Einschließlich Lehrer und Professoren. [2]) Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8 Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1950	aus dem Ausland 1949	Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1950	aus dem Ausland 1949
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	368	19	349	286	Arbeiterinnen	142	33	109	79
Übrige Arbeiter ...	116	47	69	79	Handelsangestellte .	21	15	6	12
Handelsangestellte .	16	10	6	8	Hotelpersonal	288	110	178	288
Übrige Angestellte .	128	41	87	90	Hausangestellte ...	509	198	311	451
Musiker, Künstler .	11	4	7	10	Übrige Angestellte .	52	22	30	57
Freie Berufe	40	18	22	30	Musik, Theater	6	—	6	3
Selbständige	4	3	1	3	Freie Berufe	12	5	7	20
Erwerbstätige	683	142	541	506	Selbständige	—	—	—	—
					Erwerbstätige	1030	383	647	910
Studierende usw. ..	123	29	94	76	Studierende usw. ..	55	22	33	46
Übr. Nichterwerbst.	53	15	38	37	Übr. Nichterwerbst.	137	48	89	132
Zusammen 1950	859	186	673	.	Zusammen 1950	1222	453	769	.
„ 1949	877	258	.	619	„ 1949	1735	647	.	1088

Einbürgerungen.

9 Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt 1950	Überhaupt 1949
Kanton Bern	20	19	39	49
Übr. Schweiz	25	22	47	58
Ausland	33	29	62	71
(dav. wied. eing.)	(—)	(11)	(11)	(26)
Zusam. 1950	78	70	148	.
„ 1949	82	96	.	178

Überseeische Auswanderung.[1])

10 Familienzugehörigkeit — Geschlecht	1. Vierteljahr	2.	3.	4.	Überhaupt
Famil. Zahl	—	10	7	4	21
Famil. Personen	—	29	16	13	58
Einzelpersonen ..	16	23	15	10	64
Männlich	9	27	15	13	64
Weiblich	7	25	16	10	58
Zusammen 1950	16	52	31	23	122
„ 1949	17	30	22	22	91

[1]) Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose). [1])

11	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung
1. Vierteljahr	20	43	83	90	—	56	22	56	—	10
2. „	14	39	44	54	17	25	57	16	2	6
3. „	9	40	7	15	6	8	66	—	14	4
4. „	15	32	35	22	2	27	31	6	5	1
Jahr 1950	58	154	169	181	25 [2])	116	176	78	21	21
„ 1949	12	209	522	140	4	145	176	781	21	2

[1]) Mitteilungen des Stadtarztamtes. [2]) davon 23 (3) Paratyphus.

Patientenzahl der Spitäler [1]).

12	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Zusammen	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Zusammen
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	216	4 051	3 445	7 712	79	1 536	1 842	3 457
2. „ ..	212	3 902	3 331	7 445	75	1 414	1 874	3 363
3. „ ..	205	3 982	3 155	7 342	57	1 489	1 686	3 332
4. „ ..	161	3 805	3 123	7 089	52	1 490	1 777	3 319
Jahr 1950	794	15 740	13 054	29 588	263	5 929	7 179	13 371
„ 1949	886	15 871	12 368	29 125	294	6 181	6 626	13 101
Endbestand:								
Jahr 1950	1 005	890	431	2 326	250	363	240	853
„ 1949	1 064	891	348	2 303	247	351	195	793
Pflegetage:								
Jahr 1950	382 854	412 456	207 647	1 002 957	*	*	*	*
„ 1949	390 711	411 697	202 415	1 004 823	*	*	*	*

[1]) Mitteilungen der Spitaldirektionen.

2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13 Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte Gebäude	Erstellte Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2	3	4	5	6 und mehr	Wohnungen 1949
Stadtlage:									
Innere Stadt	2	2	—	1	—	—	1	—	—
Länggasse	37	285	5	83	162	35	—	—	87
Mattenhof	45	399	29	47	225	81	16	1	315
Kirchenfeld	73	435	22	77	200	96	31	9	204
Breitenrain	52	146	16	17	58	45	9	1	278
Bümpliz	76	422	4	115	214	81	7	1	286
Ersteller:									
Gemeinde	1	1	—	—	1	—	—	—	2
Bund, Kanton usw.	3	3	—	—	1	2	—	—	—
Gemeinnütz. Baugenoss.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mieter-Baugenossensch.:									
a. ohne Kaufsmöglichkeit	53	373	1	65	202	82	23	—	266
b. mit Kaufsmöglichkeit	32	32	—	—	—	28	4	—	24
Übrige juristische Personen	110	889	58	203	460	143	24	1	607
Einzelpersonen	86	391	17	72	195	83	13	11	271
Art des Bauauftrages:									
Verkaufsbauten	162	1220	74	268	645	193	32	8	833
Bestellbauten	123	469	2	72	214	145	32	4	337
Finanzierung:									
Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	1	—	—	—	2
Mit öffentl. Finanzbeihilfe	82	584	1	130	286	141	26	—	672
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe	202	1104	75	210	572	197	38	12	496
Jahr 1950	285	1689	76	340	859	338	64	12	.
„ 1949	198	1170	28	208	582	281	55	16	1170

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14 Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2	3	4	5	6 und mehr	Wohnungen 1949
Zuwachs:									
Einfamilienhäuser	60	60	—	—	1	42	7	10	39
Mehrfamilienhäuser	197	1447	48	296	794	264	45	—	1035
Wohn- und Geschäftshäuser	21	175	28	43	61	29	12	2	88
And. Gebäude m. Wohnungen	7	7	—	1	3	3	—	—	8
An-, Auf- und Umbauten	.	14	1	1	9	1	1	1	17
Zusammen	285	1703	77	341	868	339	65	13	1187
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	30	130	9	56	42	14	4	5	78
Reinzuwachs 1950	255	1573	68	285	826	325	61	8	.
„ 1949	176	1109	23	196	557	272	54	7	1109
Bestand 31. XII. 1950	12 732	45 346	2485	13 299	18 476	6732	2183	2171	.

Ausstattung der neuerstellten Wohnungen, 1950.

15 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern 1	2	3	4	5	6 und mehr	überhaupt	davon in Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	5	95	289	68	5	—	462	9	3
Elektrisch	72	246	579	271	60	13	1241	51	11
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler	5	50	236	70	6	—	367	11	3
Elektr. Boiler	38	203	447	191	30	13	922	49	11
Zentrale	34	43	142	77	29	—	325	—	—
Badzimmer	77	340	866	339	65	13	1700	59	12
Lift	24	43	120	46	5	—	238	—	—
Heizung:									
Ofen	—	24	29	—	—	—	53	1	—
Warmluft	—	36	34	—	—	1	71	1	—
Etagen	—	5	8	5	—	—	18	—	1
Zentral	56	241	607	274	58	12	1248	58	13
Fern	21	35	190	60	7	—	313	—	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	77	341	868	339	65	13	1703	60	14

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik (Mai 1950).

16 Bauzeit	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken					
	2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer	
	ohne Mansarde	mit Mansarde	ohne Mansarde	mit Mansarde	ohne Mansarde	mit Mansarde
Vor 1917	836	971	1153	1367	1476	1833
1917—1925	874	1008	1178	1475	1688	1944
1926—1938	1176	1306	1472	1717	2041	2298
1939—1948	1542	1550	1838	1949	1986	2382
1949	1666	1712	2040	2139	2384	2652

Leerstehende Wohnungen.

17 Stadtteil	Alle Wohnungen	Leerstehende Wohnungen					
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
		Altwohnungen	Neuwohnungen	Zusammen	Altwohnungen	Neuwohnungen	Zusammen
Innere Stadt	3 652	21	—	21	0,6	—	0,6
Länggasse	7 409	33	66	99	0,5	8,9	1,3
Mattenhof	12 204	46	37	83	0,5	1,4	0,7
Kirchenfeld	7 132	30	132	162	0,6	6,6	2,3
Breitenrain	10 683	33	35	68	0,4	1,8	0,6
Bümpliz	4 182	20	53	73	0,9	2,7	1,7
Stadt Bern, 1. 12. 1950.	45 262	183	323	506[1])[2])	0,5	3,5	1,1
„ „ 1. 12. 1949.	43 714	45	130	175[3])	0,1	1,7	0,4

[1]) Davon 227 auf einen späteren Termin bereits vermietet.
[2]) Davon 12 Einfamilienhäuser.
[3]) Davon 8 Einfamilienhäuser.

Angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

Mitteilungen des Städt. Wohnungsamtes.

18 Art der Mietwohnung	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu-anmeldungen	Abmeldungen und Vermittlungen	Stand Ende Dezember	
				überhaupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:					
mit 1 Zimmer	2	110	106	6	4
mit 2 Zimmern	19	282	259	42	20
mit 3 Zimmern	49	445	386	108	80
mit 4 Zimmern	30	108	118	20	15
mit 5 Zimmern	2	16	15	3	1
mit 6 und mehr Zimmern	—	5	4	1	—
Zusammen 1950	102	966	888	180	120
„ 1949	69	554	521	102	49
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
Jahr 1950	—	2	2	—	—
„ 1949	—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser:					
Jahr 1950	1	6	6	1	—
„ 1949	—	5	4	1	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19 Jahr	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl [1])	Art der Erledigung [2])					Anzahl [1])	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nichteintreten wegen Verspätung, usw. [3])		Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstandslos geworden
1950 ..	1280	870	238	52	26	47	17	—	14	3
1949 ..	1016	492	338	67	35	57	16	1	11	4

[1]) Einschließlich der 27 (17) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche und Rekurse.
[2]) Ohne 47 (27) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.
[3]) Einschließlich 19 (21) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

Grundbesitzwechsel: Alle Handänderungen.

20 Art der Handänderungen	Handänderungen	Fläche Are	Grundsteuerschatzung	Kaufpreis	Brandversicherung
			1000 Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	351	2 504	56 074	76 617	43 793
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	1	4	127	.	90
Abtretung	129	6 165	16 758	.	12 930
Tausch	5	61	607	.	389
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1950	486	8 734	73 566	76 617	57 202
„ 1949	442	9 294	52 491	51 310	37 880
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	171	2 095	1 420	6 915	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	61	557	305	.	—
Tausch	10	212	47	.	.
Expropriationen	18	13	*	*	.
Sonstige	24	119	*	*	.
Zusammen 1950	284	2 996	1 772	6 915	.
„ 1949	286	5 615	3 990	14 785	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1950	770	11 730	75 338	83 532	57 202
„ 1949	728	14 909	56 481	66 095	37 880

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21 Stadtteile	Handänderungen	Fläche Are	Grundsteuerschatzung 1000 Fr.	Kaufpreis 1000 Fr.	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung	durchschnittlich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:						
Innere Stadt	30	107	6 804	12 710	186,8	.
Länggasse	23	246	2 821	3 400	120,5	.
Mattenhof	81	646	16 196	22 490	138,9	.
Kirchenfeld	67	650	11 408	14 203	124,5	.
Breitenrain	103	510	13 577	17 676	130,2	.
Bümpliz	47	345	5 268	6 138	116,5	.
Zusammen 1950	351	2504	56 074	76 617	136,6	.
Zusammen 1949	342	2973	39 241	51 042	130,1	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
Innere Stadt	1	(0,01)	(0,7)	(1,5)	.	1500.—
Länggasse	21	450	271	1 235	.	27.45
Mattenhof	15	85	85	323	.	38.—
Kirchenfeld	54	705	664	3 064	.	43.40
Breitenrain	18	231	151	1 117	.	48.45
Bümpliz	41	314	161	888	.	28.25
Zusammen 1950	150	1785	1332	6 628	.	37.15
Zusammen 1949	151	4036	2497	12 492	.	30.95

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22 Grundstücksart	Handänderungen	Fläche Are	Grundsteuerschatzung (1000 Fr.)	Kaufpreis (1000 Fr.)	Brandversicherung (1000 Fr.)	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
1. Bebaute Liegenschaften [1]:						
Einfamilienhäuser	91	472	4 968	6 870	4 017	138,3
Mehrfamilienhäuser	162	1251	28 529	36 774	23 058	128,9
Wohn- und Geschäftshäuser	60	320	11 033	15 844	7 210	143,6
Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—
Andere [2]	38	461	11 544	17 129	9 508	148,4
Zusammen 1950	351	2504	56 074	76 617	43 793	136,6
„ 1949	342	2973	39 241	51 042	29 096	130,1
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	150	1785	1 332	6 628	.	497,6
Andere	21	310	88	287	.	326,1
Zusammen 1950	171	2095	1 420	6 915	.	487,0
„ 1949	198	4802	2 931	14 785	.	504,4

[1]) Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.
[2]) Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode, 1950.

23 Gebäudeart	Gesamtgebäudebestand	Umgesetzte Gebäude insgesamt absolut	insgesamt in %	aus der Bauperiode vor 1917	1917—1939	1940—1948	1949	1950
Einfamilienhäuser	3 406	96	2,8	31	27	18	18	2
Mehrfamilienhäuser	6 092	246	4,0	86	69	52	31	8
Wohn- u. Geschäftshäuser	2 465	76	3,1	55	15	1	1	4
Andere Gebäude	769	24	3,1	17	3	1	3	—
Zusammen, absolut	12 732	442	3,2	189	114	72	53	14
„ in %	.	100,0	.	42,7	25,8	16,3	12,0	3,2

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1950.

24 Beruf — Firma	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	10	10	6	19	—	—
Bauhandwerker	16	4	15	15	—	—
Übrige Gewerbetreibende	14	10	32	7	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	28	4	30	4	—	—
Vertreter, Agenten	2	—	2	—	—	—
Fürsprecher, Notare	1	—	6	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	1	4	2	—	—
Übrige freie Berufe	2	—	3	1	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	1	—	4	2	—	—
Angestellte	1	2	17	4	—	—
Arbeiter	3	—	11	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	15	3	47	12	—	—
c) Pensionierte und Rentner	13	—	3	1	—	—
d) Frauen	40	5	28	—	—	—
e) Personengemeinschaften	8	6	14	6	—	—
f) Erbengemeinschaften	23	5	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	63	4	52	12	—	—
Natürliche Personen zusammen	241	54	274	86	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	—	1	2	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	44	21	18	45	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	12	1	14	—	—	—
Übrige	37	7	7	—	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	—	—	—	—
Kanton	—	—	1	—	—	—
Gemeinde	1	35	9	5	—	—
Burgergemeinde	1	27	1	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	1	1	—	—
Übrige	2	1	13	3	—	—
II. mit Sitz auswärts	13	3	11	10	—	—
Juristische Personen zusammen	110	96	77	64	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	351	150	351	150	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1950.

25 Beruf — Firma	Veräußerer				Käufer			
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	1	10	—	—	1	3	1	1
Bauhandwerker	1	12	3	1	3	5	7	1
Übrige Gewerbetreibende	5	7	6	2	6	15	10	1
Kaufleute, Geschäftsinhaber	3	23	12	1	2	16	9	3
Vertreter, Agenten	—	1	1	—	1	1	—	—
Fürsprecher, Notare	1	—	—	—	4	2	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	—	—	1	3	—	—
Übrige freie Berufe	—	2	—	—	—	1	2	—
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	—	1	—	—	1	2	1	—
Angestellte	—	1	—	—	9	6	1	1
Arbeiter	2	1	—	—	7	4	—	—
Öffentliche Funktionäre	7	8	—	—	34	13	1	—
c) Pensionierte und Rentner	3	7	3	—	—	3	—	—
d) Frauen	6	21	13	2	7	18	3	—
e) Personengemeinschaften	1	7	1	—	—	12	3	—
f) Erbengemeinschaften	9	7	5	2	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	10	41	18	4	7	28	15	3
Natürliche Personen zusammen	50	149	62	12	83	132	53	10
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	1	—	2
Baugewerbliche Unternehmen	9	39	6	2	2	10	3	4
Immob.-Verwertungsgesellschaften	1	46	4	4	2	19	6	2
Übrige	31	—	3	4	2	9	3	1
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	1	2	—
Gemeinde	1	3	—	—	4	49	5	2
Burgergemeinde	—	—	—	2	—	1	—	1
Kirchgemeinde	—	—	—	—	1	—	—	—
Übrige	—	1	—	—	—	14	—	2
II. mit Sitz auswärts	4	8	1	—	2	10	4	—
Juristische Personen zusammen	46	97	14	12	13	114	23	14
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	96	246	76	24	96	246	76	24

Die umgesetzten Gebäude nach der Gebäudeart.

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Freihandkauf	Abtretung	Erbgang	sonstige Handänderung
Einfamilienhäuser	105	96	9	—	—
Mehrfamilienhäuser	327	246	80	—	1
Wohn- und Geschäftshäuser	115	76	36	1	2
Andere Gebäude	55	24	25	—	6
Zusammen 1950	602	442	150	1	9
„ 1949	471	349	119	—	3

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlerrabatt.)

27 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Fr.				
		1914	Dez. 1939	Dez. 1949	Juni 1950	Dez. 1950
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn.	1 m³	45.—	75.—	133.—	129.—	133.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert	„	47.50	73.—	132.—	130.—	131.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	2.90	5.90	8.60	8.65	8.85
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	490.—	717.—	677.—	677.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	405.—	495.—	495.—	495.—
Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	410.—	625.—	625.—	625.—
Normalsteine 25/12/6	1000 St.	40.—	45.—	74.—	70.—	72.—
Biberschwanzziegel	„	52.—	90.—	143.—	143.—	138.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	100.—	205.—	205.—	280.—
Leinöl	„	97.—	130.—	220.—	220.—	230.—
Terpentinöl, rein	„	110.—	115.—	115.—	120.—	180.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	*	37.50	58.50	51.50	65.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	„	*	42.50	61.25	52.25	67.25

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Mitgeteilt vom städtischen Bauinspektorat.

Haus, Bauart 1943/44 [1])

28 Arbeitsgattung	1939 31. Dez.	1949 31. Dez.	1950 30. Juni	1950 31. Dez.
Baukosten, absolut in Franken				
1./2. Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Kanalisationsarbeiten	77 126	159 602	156 824	156 361
3. Kunststeinarbeiten	8 329	15 332	14 793	14 793
4. Zimmerarbeiten	29 650	61 083	59 476	60 795
5. Spenglerarbeiten	3 282	5 560	5 563	6 047
6. Dachdeckerarbeiten	4 625	7 199	7 199	7 199
7. Schlosserarbeiten	2 663	5 830	5 672	5 875
8. Gipserarbeiten	20 743	39 183	37 583	37 593
9. Maler-, Tapeziererarbeiten ...	23 605	39 172	39 108	39 108
10. Schreinerarbeiten	41 735	69 849	68 171	68 245
11. Beschlägelieferung	5 873	11 538	10 927	10 927
12. Glaserarbeiten	2 123	3 867	3 867	3 867
13. Türschoner	942	1 862	1 862	1 862
14. Boden- und Wandplatten ...	5 012	8 130	7 928	8 139
15. Parkettarbeiten	11 486	23 964	22 191	22 191
16. Schall- und Wärmeisolationen.	2 126	3 045	3 045	3 045
17. Sanitäre Installationen	26 014	44 306	43 984	44 662
18. Elektrische Installationen ...	18 732	33 785	33 402	35 394
19. Umgebungsarbeiten	7 956	16 676	16 676	16 765
20. Roll-Jalousieladen u. Storen .	6 334	10 828	9 856	10 019
21. Heizungsanlage	16 026	32 010	30 935	32 158
22. Diverses und Gebühren	5 949	9 550	8 952	8 952
23. Pläne und Bauleitung	19 104	36 235	35 436	35 800
24. Bauzinse	6 880	13 158	12 845	12 974
Gesamtkosten	346 315	651 764	636 294	642 771
Verhältniszahlen: Baukostenindex	100	188	184	186

[1]) Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erbaut, ohne Grund und Boden, enthaltend: 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

3. PREISE, INDEXZIFFERN, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. Dez. 1949	März 1950	Juni 1950	Sept. 1950	Dez. 1950	Preisveränderung in Rp. Dez. 1949 bis Dez. 1950
Vollmilch	1 l	47	47	49	49	49	+ 2
Tafelbutter Ia (Zentrifug.) à 100 g	1 kg	1020	1020	1020	1020	1020	—
Emmentalerkäse Ia	1 „	506	506	539	539	539	+ 33
Trinkeier, inländische	1 St.	29	26	26	31	35	+ 6
Importeier	1 „	29	22	20	25	29	—
Rindfleisch, Siedefl. (Vorderviertel)	1 kg	544	526	525	531	535	— 9
Rindfleisch, Bratenfl. (Stotzen, Bug)	1 „	597	574	574	582	580	— 17
Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	848	787	831	874	829	— 19
Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	744	692	738	790	751	+ 7
Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	702	642	618	696	706	+ 4
Magerspeck, geräucherter	1 „	881	773	742	822	802	— 79
Cervelat	1 St.	41	35	35	39	40	— 1
Landjäger	1 „	50	44	44	45	45	— 5
Kalbsbratwurst	1 „	60	60	60	60	60	—
Schweineschmalz, inländisches	1 kg	352	330	315	351	354	+ 2
Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	268	291	293	296	306	+ 38
Arachidöl	1 l	277	272	284	302	299	+ 22
Halbweißbrot, runde Form	1 kg	70	70	70	70	70	—
Ruchbrot, runde Form	1 „	47	51	51	51	51	+ 4
Weißmehl	1 „	160	160	160	160	154	— 6
Halbweißmehl	1 „	83	83	83	83	83	—
Reis	1 „	155	135	123	136	134	— 21
Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	71	71	71	71	71	—
Teigwaren, supérieur, offen	1 „	122	120	120	118	118	— 4
Haferflocken, offen	1 „	101	98	97	92	92	— 9
Kristallzucker, weiß	1 „	103	101	101	110	104	+ 1
Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	820	820	820	820	805	— 15
Kakao, offen	1 „	514	505	508	508	508	— 6
Schokolade, Ménage-	1 „	501	500	500	498	499	— 2
Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	686	752	817	902	902	+216
Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	140	132	130	129	129	— 11
Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	119	110	111	110	113	— 6
Kartoffeln	1 „	36	41	53	30	30	— 6
Spinat	1 „	85	105	55	60	110	+ 25
Weißkabis	1 „	40	60	50	35	30	— 10
Rübli (Karotten)	1 „	55	60	85	40	40	— 15
Zwiebeln	1 „	60	70	70	45	50	— 10
Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	40	35	25	30	40	—
Tafeläpfel Ia	1 kg	85	85	105	60	70	— 15
Tafeläpfel IIa	1 „	70	70	80	50	50	— 20

Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis) Dez. 1949	März 1950	Juni 1950	Sept. 1950	Dez. 1950	Preisveränderung in Rp. Dez. 1949 bis Dez. 1950
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	5765	5765	5765	5765	5765	—
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 ,,	7530	7530	7140	7140	7140	— 390
Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1865	1865	1550	1600	1600	— 265
Briketts ,,Union", offen	100 ,,	1295	1295	1175	1175	1205	— 90
Anthrazit belg., 30/50 mm ..	100 ,,	2385	2385	2195	2195	2415	+ 30
Heizöl I	100 ,,	*	2375	2070	2580	2580	.
Heizöl, Spezial-	100 ,,	*	2530	2225	2735	2735	.
Kochgas	1 m³	27	27	27	27	27	—
Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1950.

Gesamtindex und Gruppenindices.

31 Vierteljahr, Monat	Gruppenindices Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	Gesamtindex
1. Vierteljahr	173	138	208	109	197	145	160
Januar	174	139	208	109	197	145	160
Februar	173	138	208	109	197	145	160
März	173	138	208	109	197	145	159
2. Vierteljahr	174	134	206	110	195	145	160
April	173	138	206	109	195	145	159
Mai	175	132	206	110	195	145	160
Juni	176	132	206	110	195	145	160
3. Vierteljahr	179	133	206	110	195	145	161
Juli	177	132	206	110	195	145	160
August	179	133	206	110	194	145	162
September	181	134	206	110	194	145	162
4. Vierteljahr	181	135	208	110	194	145	163
Oktober	181	134	208	110	194	145	163
November	181	136	208	110	194	145	163
Dezember	181	136	208	110	194	145	163
Jahresdurchschnitt	177	135	207	110	195	145	161

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1950.

Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.

32 Bedarfs-Gruppen und -Untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	173	174	179	181	177
Milch- und Molkereiprodukte	161	164	166	166	164
Eier	201	173	202	240	204
Fleisch und Fleischwaren	195	193	200	204	198
Fette und Öle	161	166	171	176	168
Brot und andere Getreideprodukte	158	158	158	158	158
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	184	184	189	188	186
Kaffee	215	228	250	258	237
Hülsenfrüchte	216	211	210	211	212
Kartoffeln	206	220	219	209	213
Gemüse	165	177	176	171	172
Obst	137	139	139	134	137
Heizung und Beleuchtung	138	134	133	135	135
Holz	182	179	177	177	179
Kohlen	193	180	174	180	182
Heizöl	183	163	174	193	178
Gas	113	113	113	113	113
Elektrischer Strom	100	100	100	100	100
Bekleidung	208	206	206	208	207
Kleider	206	203	203	207	205
Wäsche	225	224	224	226	225
Wolle	180	180	180	186	182
Schuhe	223	220	220	217	220
Schuhreparaturen	172	172	172	172	172
Miete	109	110	110	110	110
Reinigung	197	195	195	194	195
Seife	225	225	225	225	225
Putz- und Waschlöhne	163	163	163	163	163
Andere Reinigungsmittel	191	190	191	191	191
Reinigungsgeräte	228	221	218	217	221
Verschiedenes	145	145	145	145	145
Haushaltungsgegenstände	191	190	186	184	188
Schreibmaterialien	163	161	161	161	162
Zeitungen und Zeitschriften	135	135	135	135	135
Straßenbahn	134	134	134	134	134
Eisenbahn	127	127	127	127	127
Post und Telephon	100	100	100	100	100
Fahrrad	161	161	171	177	168
Coiffeur	149	149	149	149	149
Sanitarische Artikel	147	147	146	146	147
Tabakfabrikate	156	156	156	156	156
Getränke	141	143	143	144	143
Kino, Radio usw.	114	114	114	114	114
Gesamtindex	160	160	161	163	161

Produzenten- und Konsumentenpreise für einige wichtige Nahrungsmittel.

33 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. Dez. 1949	März 1950	Juni 1950	Sept. 1950	Dez. 1950	Preisveränderung in Rp. Dez. 1949 bis Dez. 1950
1. Schlachtvieh- und Fleischpreise							
Ochsen [1] [2]	1 kg	531	531	531	531	531	—
Rinder [1] [2]	1 „	531	531	531	531	531	—
Kühe Ia [1] [2]	1 „	483	483	483	483	483	—
Kühe IIa [1] [2]	1 „	418	418	418	418	418	—
Kälber Ia [1] [3]	1 „	676	598	660	735	705	+ 29
Schweine [1] [3]	1 „	438	378	370	443	441	+ 3
Ochs.- u. Rindfl.: Bratenfl., Stotzen	1 „	597	574	574	582	580	— 17
Ochs.- u. Rindfl.: Siedefl., Riem., Bug	1 „	544	526	525	531	535	— 9
Kuhfleisch, Bratenfleisch, Stotzen	1 „	533	496	494	496	504	— 29
Kuhfleisch, Siedefleisch, Riemen, Bug	1 „	486	440	452	448	448	— 38
Kalbfleisch Ia, Stotzen, Nierbraten	1 „	848	787	831	874	829	— 19
Kalbfleisch IIa, Stotzen, Nierbraten	1 „	744	692	738	790	751	+ 7
Schweinefleisch, frisch	1 „	702	642	618	696	706	+ 4
Speck, mager	1 „	881	773	742	822	802	— 79
2. Milch- und Käsepreise.							
Milch: Produz., beste Platzpr., ab Stall [4]	1 l	42 [8]	42 [8]	42 [8]	42 [8]	42 [8]	—
Milch: Milchhändler, ab Stall	1 „	40,10	40,10	42,10	42,10	42,10	+ 2
Milch: Konsument, ins Haus	1 „	47	47	49	49	49	+ 2
Käse: Emmentaler, Ia — Detaillist — Winterware	1 kg	429	429	464	464	464	+ 35
Käse: Emmentaler, Ia — Detaillist — Sommerware	1 kg	429	429	464	464	464	+ 35
Käse: Emmentaler, Ia — Konsument	1 „	506	506	543	543	543	+ 37
3. Getreide-, Mehl- und Brotpreise.							
Manitobaweizen I, [5] Iwa-Preis [6]	100 kg	3919	3906	4049	4036	4312	+393
„ [5], freier Weltmarkt	100 „	4264	4271	4168	4071	4427	+163
Inlandweizen, Typ I [7]	100 „	4795	4835	4835	4825	4825	+ 30
Vollmehl (franko Haus vom Müller)	1 kg	32,95	38,40	38,40	38,40	38,40	+5,45
Halbweißmehl (fr. Haus v. Müller)	1 „	60	60	60	60	60	—
Simmelmehl (fr. Haus vom Müller)	1 „	125	125	125	125	125	—
Halbweißmehl, Konsument	1 „	83	83	83	83	83	—
Simmelmehl, Konsument	1 „	160	160	160	160	154	— 6
Vollbrot (runde Form)	1 „	47	51	51	51	51	+ 4
Halbweißbrot (rund)	1 „	70	70	70	70	70	—

[1]) Schlachtgewicht. [2]) Preise gemäß Form. T 2 der Schweiz. Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF). [3]) Mittelpreis aus den Notierungen des schweiz. Metzgermeisterverbandes (Platz Bern) und des städt. Schlachthofs. [4]) Für die von auswärts zugeführte Milch reduziert sich der Preis für den Produzenten um den Betrag der Sammelkosten (zirka 3 Rp.) und des Transports (zirka 1 Rp.). [5]) Angaben der eidg. Getreideverwaltung: Monatsdurchschnitt der billigsten Tagesofferten plus Frachten bis Bern, plus Spesen. [6]) IWA = Internationales Weizenabkommen. [7]) Abgabepreis der Eidg. Getreideverwaltung franko Mühlenstation. [8]) Einschließlich außerordentlichen Zuschuß aus Bundesmitteln: 3 Rp. bis April 1950, 1 Rp. ab Mai 1950.

Haushaltungsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

34 Einnahmengruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1949	1950	1937/38	1949	1950	1937/38	1949	1950
Anzahl Haushaltungen	56	66	71	22	25	27	34	41	44
Kopfzahl. pro Haushaltung	3,5	4,1	4,1	3,4	4,6	4,4	3,5	3,8	3,9
K [1]) pro Haushaltung	2,2	2,4	2,4	2,2	2,5	2,4	2,2	2,3	2,3
EE [2]) pro Haushaltung	2,6	3,2	3,2	2,7	3,5	3,4	2,6	2,9	3,0
Quets [3]) pro Haushaltung	8,5	9,7	9,6	8,6	10,4	10,2	8,3	9,2	9,3
	Absolute Zahlen (Franken)								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn	5663	10 172	10 326	4941	8105	8029	6130	11 433	11 736
Nebenverdienst	45	255	151	97	72	74	11	366	198
Lohnausfall	—	2	7	—	6	18	—	—	—
Verdienst der Hausfrau	44	132	107	88	261	224	16	53	35
Zusammen	5752	10 561	10 591	5126	8444	8345	6157	11 852	11 969
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	240	212	170	270	207	92	222	215
Unterstützungen	—	40	31	—	105	83	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	13	34	32	26	50	56	5	24	17
Andere Einnahmen	247	581	536	196	553	464	280	599	580
Zusammen	383	895	811	392	978	810	377	845	812
III. Wirkliche Einnahmen	6135	11 456	11 402	5518	9422	9155	6534	12 697	12 781
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	11 455	11 285	5525	9455	9097	6674	12 675	12 628
V. Einnahmenüberschuß	—88	+ 1	+ 117	— 7	— 33	+ 58	— 140	+ 22	+ 153
	Prozentzahlen								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn	92,4	88,8	90,6	89,5	86,0	87,7	93,8	90,0	91,8
Nebenverdienst	0,7	2,3	1,3	1,8	0,8	0,8	0,2	2,9	1,5
Lohnausfall	—	0,0	0,1	—	0,1	0,2	—	—	—
Verdienst der Hausfrau	0,7	1,1	0,9	1,6	2,7	2,4	0,2	0,4	0,3
Zusammen	93,8	92,2	92,9	92,9	89,6	91,1	94,2	93,3	93,6
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,1	1,8	3,1	2,9	2,3	1,4	1,8	1,7
Unterstützungen	—	0,3	0,3	—	1,1	0,9	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	0,2	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6	0,1	0,2	0,1
Andere Einnahmen	4,0	5,1	4,7	3,5	5,9	5,1	4,3	4,7	4,6
Zusammen	6,2	7,8	7,1	7,1	10,4	8,9	5,8	6,7	6,4
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	100,0	99,0	100,1	100,4	99,4	102,1	99,8	98,8
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	+0,0	+1,0	—0,1	—0,4	+ 0,6	—2,1	+ 0,2	+ 1,2

[1]) K = Konsumeinheiten.
[2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.
[3]) Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

Haushaltungsrechnungen.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

35 Ausgabengruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1949	1950	1937/38	1949	1950	1937/38	1949	1950
Anzahl Haushaltungen	56	66	71	22	25	27	34	41	44
Kopfzahl. K [1] pro Haushaltung	3,5	4,1	4,1	3,4	4,6	4,4	3,5	3,8	3,9
K [1] pro Haushaltung	2,2	2,4	2,4	2,2	2,5	2,4	2,2	2,3	2,3
EE [2] pro Haushaltung	2,6	3,2	3,2	2,7	3,5	3,4	2,6	2,9	3,0
Quets [3]	8,5	9,7	9,6	8,6	10,4	10,1	8,3	9,2	9,3
	Absolute Zahlen (Franken)								
Nahrungsmittel	1500	2983	2907	1497	2911	2761	1502	3027	2997
Genußmittel	146	229	221	168	203	210	131	244	228
Bekleidung	515	1330	1314	438	1145	1036	565	1442	1485
Miete	1280	1504	1534	1043	1294	1297	1433	1632	1678
Wohnungseinrichtung	254	426	490	269	309	326	244	497	590
Heizung und Beleuchtung	319	528	506	261	459	444	356	571	545
Reinigung	101	193	200	83	165	159	113	210	225
Steuern und Gebühren	338	670 [4]	600 [4]	277	379 [4]	339 [4]	378	848 [4]	761 [4]
Alters- und Hinterlassenenvers.	.	200	204	.	159	159	.	225	231
Versicherungen	575	966	1013	483	713	788	635	1121	1152
Zusammen	5028	9029	8989	4519	7737	7519	5357	9817	9892
Gesundheitspflege	319	758	670	235	552	471	373	884	792
Bildung und Erholung	454	923	895	349	579	534	521	1132	1116
Verkehrsausgaben	157	301	320	151	245	241	161	336	368
Verschiedenes	265	444	411	271	342	332	262	506	460
Zusammen	1195	2426	2296	1006	1718	1578	1317	2858	2736
Ausgaben insgesamt	6223	11455	11285	5525	9455	9097	6674	12675	12628
	Prozentzahlen								
Nahrungsmittel	24,1	26,1	25,8	27,1	30,8	30,3	22,5	23,8	23,7
Genußmittel	2,4	2,0	2,0	3,0	2,1	2,3	2,0	1,9	1,8
Bekleidung	8,3	11,6	11,6	7,9	12,1	11,4	8,5	11,4	11,8
Miete	20,6	13,2	13,6	18,9	13,7	14,3	21,5	12,9	13,3
Wohnungseinrichtung	4,1	3,7	4,3	4,9	3,3	3,6	3,6	3,9	4,7
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,6	4,5	4,7	4,9	4,9	5,3	4,5	4,3
Reinigung	1,6	1,7	1,8	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8
Steuern und Gebühren	5,4	5,8 [4]	5,3 [4]	5,0	4,0 [4]	3,7 [4]	5,7	6,7 [4]	6,0 [4]
Alters- und Hinterlassenenvers.	.	1,7	1,8	.	1,7	1,7	.	1,8	1,8
Versicherungen	9,2	8,4	9,0	8,7	7,5	8,7	9,5	8,8	9,1
Zusammen	80,8	78,8	79,7	81,7	81,8	82,6	80,3	77,4	78,3
Gesundheitspflege	5,1	6,6	5,9	4,3	5,8	5,2	5,6	7,0	6,3
Bildung und Erholung	7,3	8,1	7,9	6,3	6,2	5,9	7,8	8,9	8,8
Verkehrsausgaben	2,5	2,6	2,8	2,8	2,6	2,7	2,4	2,7	2,9
Verschiedenes	4,3	3,9	3,7	4,9	3,6	3,6	3,9	4,0	3,7
Zusammen	19,2	21,2	20,3	18,3	18,2	17,4	19,7	22,6	21,7
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) K = Konsumeinheiten.
[2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.
[3]) Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.
[4]) Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1947/48.

Haushaltungsrechnungen.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

36 Nahrungsmittelgruppe		Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
		1937/38	1949	1950	1937/38	1949	1950	1937/38	1949	1950
Anzahl Haushaltungen		56	66	71	22	25	27	34	41	44
Kopfzahl. K [1]) pro Haushaltung		3,5	4,1	4,1	3,4	4,6	4,4	3,5	3,8	3,9
K [1]) pro Haushaltung		2,2	2,4	2,4	2,2	2,5	2,4	2,2	2,3	2,3
EE [2]) pro Haushaltung		2,6	3,2	3,2	2,7	3,5	3,4	2,6	2,9	3,0
Quets [3]) pro Haushaltung		8,5	9,7	9,6	8,6	10,4	10,2	8,3	9,2	9,3
Frische Milch	l	678,4	732,3	698,8	705,6	869,9	794,2	660,9	648,4	640,3
Butter	kg	22,4	20,6	20,4	20,6	19,4	19,3	23,5	21,3	21,0
Käse	„	14,4	20,1	18,7	14,3	19,1	17,3	14,6	20,8	19,6
Eier	Stück	483	511	479	497	542	477	474	493	480
Tierische Fette	kg	5,8	2,0	2,1	7,0	3,0	3,4	5,0	1,3	1,2
Rindfleisch	„	16,6	13,7	12,4	15,0	12,2	11,7	17,7	14,5	12,8
Kalbfleisch	„	11,4	7,8	8,4	10,7	8,1	8,0	11,9	7,6	8,6
Schweinefleisch	„	23,1	14,8	17,3	28,7	13,9	18,5	19,4	15,4	16,5
Schaf- und Ziegenfleisch	„	0,3	0,9	0,8	0,3	0,9	0,5	0,2	0,9	1,0
Pferdefleisch	„	0,6	0,5	0,8	1,4	0,7	0,7	—	0,4	0,8
Geflügel, Kaninchen	„	1,5	2,6	2,8	1,6	3,3	2,9	1,4	2,2	2,6
Anderes Fleisch	„	4,4	2,6	2,5	5,7	2,3	1,7	3,6	2,8	3,0
Eingeweide	„	3,0	3,1	3,0	3,8	3,2	3,0	2,4	3,0	3,0
Wurstwaren	„	27,0	25,6	26,3	30,2	26,0	25,7	25,0	25,4	26,7
Fische	„	2,9	2,2	2,4	2,4	1,9	1,6	3,2	2,4	2,8
Brot	„	175,5	202,9	197,3	197,6	236,3	216,2	161,2	182,6	185,7
Backmehl	„	22,8	25,5	24,9	25,7	27,9	27,0	21,0	23,9	23,6
Grieß	„	4,8	5,0	5,2	5,0	5,7	5,8	4,8	4,6	4,9
Mais	„	1,9	2,8	2,8	2,3	3,7	4,2	1,6	2,3	1,9
Reis	„	10,5	11,6	13,0	11,3	12,6	13,4	9,9	10,9	12,7
Hafer und Gerste	„	8,2	8,8	8,0	9,9	9,7	8,3	7,2	8,3	7,7
Übrige Mehle	„	2,9	2,8	3,1	1,6	2,6	2,1	3,7	3,0	3,8
Teigwaren	„	21,9	24,5	26,1	24,9	29,9	28,9	20,0	21,2	24,4
Hülsenfrüchte [4])	„	1,8	1,1	1,5	1,5	1,0	1,5	2,0	1,2	1,5
Speiseöl	l	10,7	11,5	12,8	12,2	12,4	13,7	9,8	10,9	12,2
Pflanzenfette	kg	14,4	18,0	17,4	15,0	21,0	19,6	13,9	16,1	16,1
Zucker	„	75,2	86,1	92,5	71,1	90,6	98,5	77,8	83,4	88,8
Bienenhonig	„	1,3	1,5	1,3	0,7	1,2	1,0	1,6	1,6	1,5
Konfitüre	„	2,8	2,4	4,5	2,7	2,5	4,2	2,9	2,3	4,6
Schokolade	„	4,0	8,2	8,4	3,6	8,0	8,1	4,3	8,4	8,7
Kakao	„	4,0	5,3	5,9	5,1	5,2	5,8	3,2	5,4	6,1
Kartoffeln	„	210,5	270,4	260,9	244,8	312,4	275,6	188,2	244,8	251,9
Frischgemüse	„	175,9	199,3	213,4	201,0	148,8	219,0	159,7	204,3	209,9
Frisches Kernobst	„	156,6	166,7	159,1	153,1	173,0	159,9	158,9	162,8	158,7
Frisches Steinobst	„	33,5	58,4	76,3	31,5	58,1	79,8	34,8	58,6	74,2
Frisches Beerenobst	„	27,3	37,1	37,3	28,0	33,4	32,6	26,9	39,4	40,2
Dörrobst	„	1,7	0,2	0,9	1,6	0,2	0,8	1,7	0,2	0,9
Frische Südfrüchte	„	38,1	62,3	65,3	28,1	47,1	48,5	44,5	71,5	75,6
Kaffee und Surrogate	„	7,9	7,5	6,9	8,3	8,3	6,9	7,7	7,0	6,9
Tee und Surrogate	„	0,7	0,9	0,9	0,5	0,6	0,5	0,8	1,1	1,2

[1]) K = Konsumeinheiten. [2]) EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. [3]) Quets = Ernährungseinheiten nach Engel. [4]) Bohnen, Erbsen, Linsen.

4. ARBEITSMARKT.

Stellenvermittlung des Städt. Arbeitsamtes.[1])

37 Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende: Anfangsbestand	Neuanmeldungen	überhaupt	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen: 1950	1949
A. Männerberufe.							
Bauarbeiter	49	489	538	214	81	251	224
Metallarbeiter	7	245	252	187	85	135	126
Holz- und Glasarbeiter	16	147	163	100	76	163	200
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	70	287	357	59	44	605	392
Übrige Gelernte	26	237	263	110	38	239	157
Gelernte überhaupt	168	1 405	1 573	670	324	235	200
Ungelernte	157	2 781	2 938	2 343	1 987	125	141
Zusammen	325	4 186	4 511	3 013	2 311	150	158
B. Frauenberufe.							
Gewerbliche Arbeiterinnen	4	270	274	260	183	105	108
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	2	182	184	144	81	128	105
Bureau- und Ladenpersonal	6	221	227	68	46	334	291
Haushalt	5	556	561	927	416	61	53
Übrige Gelernte	—	1	1	2	1	50	100
Gelernte überhaupt	17	1 230	1 247	1 401	727	89	81
Ungelernte	10	811	821	829	538	99	99
Zusammen	27	2 041	2 068	2 230	1 265	93	87
C. Zusammen.							
Gelernte	185	2 635	2 820	2 071	1 051	136	119
Ungelernte	167	3 592	3 759	3 172	2 525	119	128
Jahr 1950	352	6 227	6 579	5 243	3 576	125	.
„ 1949	288	6 105	6 393	5 151	3 263	.	124

Die Zahl der Arbeitslosen [2]).

38 Ende des Monats	Männer: Bauarbeiter	Andere Gelernte	Ungelernte	überhaupt	Frauen	Arbeitslose überhaupt
Dezember 1949	49	119	157	325	27	352
März 1950	3	132	91	226	31	257
Juni 1950	—	100	22	122	34	156
September 1950	—	86	9	95	24	119
Dezember 1950	107	183	248	538	32	570

[1]) Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.
[2]) Ende des Monats beim Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

39 Berufsgruppe	Arbeitslose Männer [1]		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1950	1949	1950	1949	1950	1949
A. Gelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	25	22	456	357	18	16
Lebens- und Genußmittelgewerbe	30	22	641	382	21	18
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	14	14	343	314	25	22
Baugewerbe	346	373	5 476	6 665	16	18
Holz- und Glasbearbeitung	78	89	1 843	2 685	24	30
Graphisches Gewerbe	11	4	323	116	29	29
Metallgewerbe	126	136	2 794	3 281	22	24
Übrige Industrien und Handwerke	22	19	1 069	619	49	33
Handel, Verwaltung	111	89	7 312	4 391	66	49
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	21	20	938	769	45	38
Verkehrsgewerbe	27	27	566	791	21	29
Freie und gelehrte Berufe	5	3	233	59	47	20
Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—
Zusammen	816	818	21 994	20 429	27	25
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	2	—	18	—	9	—
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	636	613	14 283	16 070	22	26
Holz- und Glasbearbeitung	4	6	147	346	37	58
Graphisches Gewerbe	1	—	24	—	24	—
Metallgewerbe	32	29	928	878	29	30
Übrige Industrien und Handwerke	4	—	272	—	68	—
Handel, Verwaltung	6	5	329	217	55	43
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	2	4	27	49	14	12
Verkehrsgewerbe	1	1	44	104	44	104
Übrige Berufe	362	393	8 397	10 683	23	27
Zusammen	1050	1051	24 469	28 347	23	27
C. Gelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	27	22	474	357	18	16
Lebens- und Genußmittelgewerbe	30	22	641	382	21	17
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	14	14	343	314	25	22
Baugewerbe	982	986	19 759	22 735	20	23
Holz- und Glasbearbeitung	82	95	1 990	3 031	24	32
Graphisches Gewerbe	12	4	347	116	29	29
Metallgewerbe	158	165	3 722	4 159	24	25
Übrige Industrien und Handwerke	26	19	1 341	619	52	33
Handel, Verwaltung	117	94	7 641	4 608	65	49
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	23	24	965	818	42	34
Verkehrsgewerbe	28	28	610	895	22	32
Freie und gelehrte Berufe	5	3	233	59	47	20
Übrige Berufe	362	393	8 397	10 683	23	27
Zusammen	1866	1869	46 463	48 776	25	26

[1]) Zahl der Personen, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherung.

Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen[1]).

Mitgliederbestand und Arbeitslose.

40 Berufsgruppe — Geschlecht — Kasse	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
	Dez. 1949	Dez. 1950	Dez. 1949	März 1950	Juni 1950	Sept. 1950	Dez. 1950
Bekleidungs- u. Lederarbeiter	185	185	3,8	2,6	1,6	0,5	3,8
Bau- und Holzarbeiter....	4 281	4 537	12,2	1,4	0,3	0,3	17,8
Textilarbeiter.....	529	522	0,2	0,4	—	—	0,4
Graphische Arbeiter.....	2 422	2 443	0,3	0,6	0,2	0,2	0,3
Metall- und Uhrenarbeiter	3 427	3 687	0,8	1,0	0,3	0,3	1,7
Hand.-,Transp.- u. L'mittelarb.	2 117	2 179	1,4	1,1	0,1	0,1	1,8
Kaufmännische Angestellte	886	1 005	0,8	0,5	0,6	0,8	1,0
Verschiedene Berufe	418	433	2,9	1,4	0,5	0,9	3,9
Männer	13 037	13 752	4,7	1,1	0,3	0,3	6,9
Frauen.....	1 228	1 239	—	0,1	—	0,1	0,1
Private Kassen	12 371	12 921	3,9	0,7	0,2	0,2	5,5
Städtische Kasse	1 894	2 070	6,8	3,0	0,6	0,9	12,0
Zusammen	14 265	14 991	4,3	1,0	0,3	0,3	6,4

[1]) Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

Kassenleistungen.

41 Kasse	Kassenleistungen in Franken[1])					
	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1949
	1950					
Private Kassen.	174 895	41 643	16 373	78 812	311 723	293 279
Städtische Kasse	103 514	22 641	13 277	47 894	187 326	202 951
Zusammen	278 409	64 284	29 650	126 706	499 049	496 230

[1]) Ohne Abzug der Rückerstattungen von Bund und Kanton an diese Leistungen in Form von Subventionen.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

42 Beruf	Lohnart	Gelernte Arbeiter Dez. 1949	Gelernte Arbeiter Juni 1950	Gelernte Arbeiter Dez. 1950	Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre) Dez. 1949	Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre) Juni 1950	Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre) Dez. 1950
1. Baugewerbe.							
Maurer	pro Stunde ausbezahlter Durchschnittslohn	2. 81 [1])	2. 81 [1])	2. 81 [1])	2. 41 [1])	2. 41 [1])	2. 41 [1])
Gipser		3. 53	3. 53	3. 56	2. 64	2. 64	2. 65
Maler		2. 93	2. 94	2. 97	2. 64	2. 64	2. 65
Schreiner		2. 74	2. 74	2. 74	2. 34	2. 34	2. 34
Zimmerleute		2. 83 [1])	2. 83 [1])	2. 83 [1])	2. 41 [1])	2. 41 [1])	2. 41 [1])
2. Metallgewerbe.	pro Stunde (durchschnittlich)						
Maschinen- u. Bauschlosser	im Stundenl.	2. 80	2. 80	2. 80	.	.	.
	„ Akkord	3. —	3. —	3. —	.	.	.
Werkst.-Hilfsarb. . .	„ Stundenl.	.	.	.	2. 40	2. 40	2. 40
	„ Akkord	.	.	.	2. 60	2. 60	2. 60
3. Graph. Gewerbe.							
Gehilf. nach d. 2. J.	Tarif-Wochenlöhne für Ledige, einschließl. Orts-Zuschl.	136. 75	136. 75	139. 75	.	.	.
Maschinensetzer ..		146. 75	146. 75	149. 75	.	.	.
Buchb., im 1. Jahr		110. 80	110. 80	110. 80	92. 35	92. 35	92. 35
„ „ 3. „		126. 80	126. 80	126. 80	102. 35	104. 35	104. 35

[1]) Einschl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

Kantonales Einigungsamt.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern.

43 Jahr	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren überhaupt	Vermittlungsverfahren von Amtes wegen	Vermittlungsverfahren auf Antrag der Arbeitgeber	Vermittlungsverfahren auf Antrag der Arbeitnehmer	Vermittlungsverfahren auf gemeinsamen Antrag	Schiedsverfahren
1950	2 [1])	1	—	—	1	—	—
1949	6	5	1	—	4	—	1

[1]) Davon 1 nicht erledigt.

Behandelte Kollektivstreitigkeiten.

44 Jahr	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand [1])			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	überhaupt	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		Abschluss von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiges
				unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.	Schiedsspruch		Arbeitgeber	Arbeitnehmer				
1950 .	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	3
1949 .	6	1	5	5	—	—	1	1	—	—	2	—	4

[1]) Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte.

45 Jahr	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
				durch Urteil				ohne Urteil				
				überhaupt	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	
	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen		Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)					
1950..	23	380	1	58	22	24	12	346	210	127	9	—
1949..	22	390	2	69	20	28	21	344	237	100	7	1

5. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

46 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
			1950 [1])			1949
	1950	1949	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	25	24	596	716	1 312	1 057
2. Textilindustrie	8	9	325	656	981	850
3. Bekleidungs- und Wäscheindustrie	71	73	306	1 260	1 566	1 654
4. Ausrüstungsgegenstände	5	5	342	34	376	391
5. Holzindustrie	44	44	715	38	753	664
6. Bearbeitung von Papier	3	3	16	31	47	39
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	68	65	2 010	785	2 795	2 817
8. Lederindustrie	1	1	12	—	12	12
9. Chemische Industrie	7	7	219	215	434	463
10. Industrie d. Erden u. Steine	9	9	237	3	240	209
11. Bearbeitung von Metallen	34	36	997	39	1 036	1 136
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	83	78	4 575	640	5 215	5 330
13. Bijouterie	3	3	32	6	38	33
14. Musikinstrumente	2	2	65	—	65	62
15. Kraft-, Gas- und Wasserlieferung	5	5	164	—	164	172
Zusammen	368	364	10 611	4 423	15 034	14 889

[1]) Ergebnisse der schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 14. Sept. 1950 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

47 Industriegruppe	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Bewilligte Arbeitsstunden 1949
			Überzeit	vorübergehende		insgesamt	
				Nachtarbeit	Sonntagsarbeit		
Textil und Bekleidung	44	15	20 727	—	—	20 727	13 323
Nahrungs- u. Genußmittel	9	5	13 337	161	—	13 498	34 322
Graphische Industrie	68	16	94 709	414	252	95 375	76 978
Metall und Maschinen	60	12	33 086	16	57	33 159	33 486
Übrige	26	11	7 009	—	—	7 009	4 231
Zusammen 1950	207	59	168 868	591	309	169 768	.
„ 1949	176	52	151 876	10 366	98	.	162 340

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtigen Tagesbetrieb.

48 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1950	1949	1950	1949	1950	1949	1950	1949
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	3	2	3	5	118	120	12	24
Zweischichtiger Tagesbetrieb	16	15	32	23	3417	2960	71[1])	263[1])

[1]) Für jede Schicht.

Handelsregister.

Eingetragene Firmen nach Zweck und Rechtsform Ende 1950.

49 Zweck der Firma	Einzelfirmen	Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften	Gesellschaft m. beschr. Haftung	Genossenschaften	Vereine, Stiftungen usw.	Alle Berner Firmen	Auswärtige Firmen (Filialen)
Urproduktion	12	3	—	—	3	2	20	2
Industrie u. Handwerk	701	231	215	19	20	2	1188	39
Nahrungs- u. Genußmittel	170	17	30	2	7	—	226	1
Bekleidung u. Reinigung	87	19	21	—	—	—	127	—
Baugewerbe	263	130	50	10	8	—	461	26
Textilindustrie	3	1	11	—	—	—	15	—
Chemische Industrie ...	15	5	16	3	—	—	39	2
Metall und Maschinen .	82	32	58	2	1	—	175	8
Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	1	—	—	2	3	—
Graphisches Gewerbe ..	43	17	23	2	3	—	88	1
Übrige	38	10	5	—	1	—	54	1
Handel	1180	198	404	49	227	43	2101	64
Warenhandel	876	160	184	37	20	—	1277	45
Immobilien	1	4	170	6	88	1	270	—
Hilfsdienste des Handels	91	21	24	6	107	32	281	13
Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften	19	5	19	—	9	5	57	6
Gastgewerbe	193	8	7	—	3	5	216	—
Verkehr	72	11	32	4	5	—	124	6
Pensions-, Krankenkassen usw.	—	—	—	—	13	357	370	—
Andere Zwecke	16	4	23	5	20	103	171	1
Zusammen	1981	447	674	77	288	507	3974	112

Handelsregister: Eintragungen und Löschungen.

50 Rechtsform	Stand am 31. Dez. 1949	Eintragungen 1950	Löschungen 1950	Zunahme 1950	Stand am 31. Dez. 1950
Einzelfirmen	1922	179	120	59	1981
Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	427	51	31	20	447
Aktiengesellschaften	668	38	32	6	674
Gesellschaften m. beschränkter Haftung	71	9	3	6	77
Genossenschaften	285	17	14	3	288
Vereine, Stiftungen usw.	488	23	4	19	507
Berner Firmen zusammen	3861	317	204	113	3974
Auswärtige Firmen (Filialen)	109	8	5	3	112

Handelsregister: Veränderungen und Endbestand des Aktienkapitals 1950.

51 Zweck der Firma	Veränderung infolge: Eintragung	Löschung	Aktienkapital-Erhöhung	Aktienkapital-Herabsetzung	Zunahme des Aktienkapitals	Bestand Jahresende
	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
Urproduktion	—	—	—	—	—	—
Industrie u. Handwerk	1240	2 110	2380	270	1 240	124 760
Nahrungs- u. Genußmittel	100	—	30	80	50	18 097
Bekleidung und Reinigung	100	60	—	20	20	2 400
Baugewerbe	550	450	—	—	100	10 730
Textilindustrie	—	—	—	—	—	4 310
Chemische Industrie	—	50	2000	—	1950	8 331
Metall und Maschinen	360	1 500	350	170	— 960	17 917
Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	—	—	—	56 000
Graphisches Gewerbe	130	50	—	—	80	4 675
Übrige	—	—	—	—	—	2 300
Handel	2011	4 140	1360	150	— 919	159 729
Warenhandel	560	685	360	150	85	50 414
Immobilien	1250	255	910	—	1 905	20 187
Hilfsdienste des Handels	51	100	50	—	1	2 205
Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften	150	3 100	40	—	— 2 910	83 891
Gastgewerbe	—	—	—	—	—	3 032
Verkehr	30	1 300	625	—	— 645	86 964
Andere Zwecke	—	—	—	50	— 50	3 521
Zusammen 1950	3281	7550	4365	470	— 374	374 974
„ 1949	3546	2305	8137	1100	8 278	375 348

Betreibungen und Konkurse.

52 Vierteljahr	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffnete Konkurse
	Zahlungsbefehle		Pfändungen	Verlustscheine	Pfandverwertungen	überhaupt	bestätigt	verworfen	
	überhaupt	davon für Steuerbetreibungen							
1. Vierteljahr .	9 099	2 061	3 635	2 628	936	1	1	—	22
2. „	10 564	3 991	2 716	1 312	558	4	4	—	9
3. „	10 863	3 972	3 598	1 744	528	2	2	—	16
4. „	10 527	3 813	3 598	2 260	783	2	2	—	9
Jahr 1950	41 053	13 837	13 547	7 944	2 805	9	9	—	56
„ 1949	49 002	22 692	14 022	7 314	2 488	5	5	—	41

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

53 Warengattung	Verkäufe mit einer Kaufsumme von					Verkäufe im ganzen	Kaufsumme 1000 Fr.	Anzahlung 1000 Fr.
	bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
Hausrat f. Privatg.	559	303	205	329	91	1487	2391,3	436,1
Musikinstrumente .	302	443	58	30	2	835	568,4	67,3
Nähmaschinen ...	32	174	10	2	—	218	144,3	29,0
Büromasch.,Kassen	15	10	7	9	5	46	101,0	26,0
Gewerbl. Masch. ..	—	3	7	10	29	49	554,6	133,5
And. Geschäftsinv.	18	52	27	20	20	137	378,3	54,5
Velos, Motorräder.	155	24	34	37	—	250	233,1	67,4
Personenautos ...	1	6	13	42	113	175	1129,7	345,5
And. Automobile..	—	—	—	4	9	13	289,8	50,1
Verschiedenes ...	124	14	3	1	—	142	46,5	6,2
Zusammen 1950	1206	1029	364	484	269	3352	5837,0	1215,6
„ 1949	1030	1058	301	407	224	3020	5710,6	1337,0

Hypothekarverhältnisse und Sparguthaben auf dem Platze Bern.

54 Jahresende	Hypothekenbestand in Millionen Franken			Durchschnittlicher Zinssatz einschließlich Kommission		Sparguthaben bei den Sparkassen (8 Bankinstitute)	
	überhaupt	I. Hypotheken	weitere Hypotheken	I. Hypotheken	Baukredite	Zahl der Sparhefte	in 1000 Franken
1950	349,8	314,1	35,7	3½	4½	297 910	448 025
1949	335,4	303,4	32,0	3½	4½	290 837	437 315

Städtische Billettsteuer.

55 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1949
	1950					
	Besucherzahl [1])					
Lichtspieltheater	626 390	499 014	503 648	611 307	2 240 359	2 074 150
Stadttheater	65 646	41 365	13 972	53 717	174 700	172 640
Variété Corso	25 646	16 073	18 090	21 913	81 722	77 659
Kursaal Schänzli	10 442	9 303	12 908	17 169	49 822	41 627
Kunsthalle	891	4 601	2 192	1 373	9 057	5 065
Dauernde Veranstaltg.	729 015	570 356	550 810	705 479	2 555 660	2 371 141
Andere Veranstaltung.	245 746	350 714	151 259	366 924	1 114 643	1 083 292
Zusammen	974 761	921 070	702 069	1 072 403	3 670 303	3 454 433
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Lichtspieltheater	118 218	93 005	92 828	116 301	420 352	395 584
Stadttheater	26 483	30 786	6 310	32 240	95 819	94 631
Variété Corso	6 961	3 909	4 129	5 349	20 348	19 348
Kursaal Schänzli	1 600	1 576	2 499	3 413	9 088	8 044
Kunsthalle	89	559	222	138	1 008	506
Dauernde Veranstaltg.	153 351	129 835	105 988	157 441	546 615	518 113
Andere Veranstaltung.	59 106	117 131	25 004	126 917	328 158	319 115
Zusammen	212 457	246 966	130 992	284 358	874 773	837 228

[1]) Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

Gastgewerbe.

Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

56 Monate	Gäste						
	überhaupt	aus dem Ausland	Hotels I. Ranges	Hotels II. Ranges	Hotels III. Ranges	Hotels insgesamt	Fremdenpensionen
Januar	11 044	2 939	2 122	7 218	1 643	10 983	61
Februar	10 888	2 966	2 299	7 175	1 389	10 863	25
März	13 643	3 993	3 020	8 738	1 839	13 597	46
April	14 887	5 871	3 181	9 559	2 044	14 784	103
Mai	15 741	6 415	3 936	9 646	2 076	15 658	83
Juni	16 913	7 558	4 365	10 207	2 234	16 806	107
Juli	18 837	10 724	3 853	12 027	2 834	18 714	123
August	24 233	15 366	5 361	15 242	3 436	24 039	194
September	19 400	8 771	4 474	12 010	2 815	19 299	101
Oktober	16 953	6 223	3 636	10 793	2 441	16 870	83
November	13 705	3 967	2 722	8 959	1 962	13 643	62
Dezember	11 720	2 955	2 165	7 715	1 778	11 658	62
Jahr 1950	187 964	77 748	41 134	119 289	26 491	186 914	1 050
„ 1949	191 331	76 333	45 659	124 089	20 510	190 258	1 073

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

57 Monate	Übernachtungen						Übernachtungen pro Gast		
	überhaupt	Hotels I. Ranges	Hotels II. Ranges	Hotels III. Ranges	Hotels insgesamt	Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
Januar	24 625	4 416	12 591	4 567	21 574	3 051	2,2	1,9	20,8
Februar	23 515	4 591	12 403	3 882	20 876	2 639	2,1	1,9	20,9
März	29 266	6 258	15 473	4 811	26 542	2 724	2,1	1,9	21,0
April	29 847	6 099	15 992	4 830	26 921	2 926	1,9	1,8	15,5
Mai	32 601	7 319	17 098	4 986	29 403	3 198	2,0	1,8	18,2
Juni	35 713	9 001	18 518	5 188	32 707	3 006	2,0	1,9	14,9
Juli	36 288	7 527	19 803	5 860	33 190	3 098	1,9	1,7	14,5
August	43 659	9 543	24 485	6 465	40 493	3 166	1,8	1,6	10,9
September	37 716	8 210	20 185	6 046	34 441	3 275	1,9	1,7	16,6
Oktober	34 748	6 948	18 778	5 856	31 582	3 166	2,0	1,8	17,6
November	29 146	5 105	15 703	5 179	25 987	3 159	2,0	1,8	19,4
Dezember	26 133	5 015	13 472	4 527	23 014	3 119	2,2	1,9	20,5
Jahr 1950	383 257	80 032	204 501	62 197	346 730	36 527	2,0	1,9	32,2
„ 1949	398 074	89 990	220 581	42 102	352 673	45 401	2,1	1,8	38,2

Zahl der Hotels: I. Ranges ..... 3 III. Ranges 10
II. Ranges ..... 16 Fremdenpensionen 6

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

58 Monate	Zahl der Hotels u. Fremdenpensionen	Zahl der Fremdenbetten	Von 100 Betten waren besetzt: Hotels I. Ranges	Hotels II. Ranges	Hotels III. Ranges	Hotels insgesamt	Fremdenpensionen	überhaupt
Januar	34	1584	31,0	55,5	55,0	47,7	79,4	50,1
Februar	34	1584	35,6	60,5	51,7	51,1	76,0	53,0
März	34	1584	43,9	68,2	57,9	58,6	70,9	59,6
April	35	1616	44,2	69,8	60,1	60,1	78,7	61,6
Mai	35	1624	51,3	71,4	60,0	63,2	83,2	64,8
Juni	35	1625	65,2	80,0	64,3	72,6	80,8	73,3
Juli	35	1625	52,8	82,7	70,3	71,3	80,6	72,0
August	35	1625	66,9	100,0	77,5	87,0	82,4	86,7
September	35	1625	59,5	87,2	74,9	76,5	88,0	77,4
Oktober	35	1601	48,7	80,8	70,8	67,0	82,4	70,0
November	34	1583	37,0	71,5	64,7	59,4	84,9	61,4
Dezember	34	1583	35,2	59,4	54,7	50,9	81,1	53,3
Jahr 1950	35	1605	47,7	74,4	63,6	64,1	80,7	65,4
„ 1949	37	1582	53,6	77,7	58,7	67,4	84,0	68,9

Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

59 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Gäste 1950	Gäste 1949	Übernachtungen 1950	Übernachtungen 1949	Übernachtungen pro Gast 1950	Übernachtungen pro Gast 1949
Deutschland	6 667	3 559	12 393	8 532	1,9	2,4
Frankreich	12 296	9 593	19 919	16 204	1,6	1,7
Italien	10 252	10 099	18 874	17 367	1,8	1,7
Österreich	2 148	2 202	3 888	4 368	1,8	2,0
Großbritannien, Eire	7 865	9 880	18 184	21 381	2,3	2,2
Niederlande	3 087	3 804	5 754	7 222	1,9	1,9
Belgien, Luxemburg	6 990	9 718	10 005	13 964	1,4	1,4
Dänemark	1 094	1 554	2 193	2 924	2,0	1,9
Schweden	1 302	2 084	2 700	3 702	2,1	1,8
Norwegen	243	306	508	734	2,1	2,4
Finnland	416	300	745	782	1,8	2,6
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	135	160	822	1 583	6,1	9,9
Polen	219	336	578	879	2,6	2,6
Tschechoslowakei	158	470	376	1 639	2,4	3,5
Ungarn	253	400	829	1 236	3,3	3,1
Rumänien	51	75	82	160	1,6	2,1
Jugoslawien	504	377	1 127	1 406	2,2	3,7
Griechenland	299	350	1 274	1 209	4,3	3,5
Bulgarien	44	74	109	238	2,5	3,2
Türkei	278	318	940	806	3,4	2,5
Spanien	1 176	760	2 491	2 121	2,1	2,8
Portugal	772	640	1 695	1 712	2,2	2,7
Vereinigte Staaten (U. S. A.)	12 970	12 079	24 654	23 122	1,9	1,9
Übriges Amerika	4 752	3 727	11 109	10 625	2,3	2,9
Afrika	1 068	1 108	2 532	2 702	2,4	2,4
Asien	2 207	2 062	5 600	5 540	2,5	2,7
Australien	502	298	783	504	1,6	1,7
Ausland	77 748	76 333	150 164	152 662	1,9	2,0
Schweiz	110 216	114 998	233 093	245 412	2,1	2,1
Zusammen	187 964	191 331	383 257	398 074	2,0	2,1

6. VERKEHR.

Straßennetz [1]).

60 Eigentümer	Straßenlänge absolut in km	Straßenlänge in %	Straßenfläche absolut in ha	Straßenfläche in %
Einwohnergemeinde	284,1	83,5	266,7	84,9
Kanton Bern	26,4	7,8	32,6	10,4
Burgergemeinde	7,3	2,1	3,4	1,1
Zusammen	317,8	93,4	302,7	96,4
Private	22,6	6,6	11,3	3,6
Zusammen Ende 1950	340,4	100,0	314,0	100,0
Zusammen Ende 1949	336,6	.	309,1	.

[1]) Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge [1]) und Fahrräder.

(Nach Angaben des Eidg. Statistischen Amtes bzw. der P. T. T.)

61 Fahrzeugarten	Absolute Zahlen 1950	Absolute Zahlen 1949	Prozentzahlen 1950	Prozentzahlen 1949
Personenwagen	6 162	5 081	62,7	64,5
Autobusse	163	128	1,7	1,6
Auswechselbare Wagen [2])	20	16	0,2	0,2
Lastwagen [3])	816	720	8,3	9,1
Lieferungswagen, 4-Rad [4])	715	574	7,3	7,3
Lieferungswagen, 3-Rad [4])	14	21	0,1	0,3
Spezialwagen	146	94	1,5	1,2
Gewerbl. Traktoren	10	20	0,1	0,3
Motorwagen zusammen	8 046	6 654	81,9	84,5
Fahrräder mit Hilfsmotor	279	139	2,8	1,8
Motorräder ohne Seitenwagen	1 301	917	13,2	11,6
Motorräder mit Seitenwagen	203	167	2,1	2,1
Motorräder zusammen	1 783	1 223	18,1	15,5
Motorfahrzeuge zusammen	9 829	7 877	100,0	100,0
Fahrräder [5])	56 207	53 715	.	.

[1]) Einschließlich Motorfahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge.
[2]) Als Autobus oder Lastwagen verwendbar.
[3]) Mit 1000 kg und mehr Nutzlast.
[4]) Unter 1000 kg Nutzlast. Einschließlich zum Warentransport zugelassene Personenwagen.
[5]) Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren.

Eisenbahnen.

62 Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette einfach und retour	Abonnemente [1]	Gepäck- u. Expreßgutversand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen) Versand	Empfang
	St.	St.	T.	T.	T.
1. Bern-Hauptbahnhof.					
Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 237 560	76 635	7 696	76 531	268 950
Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	112 783	4 096	481	3 425	7 783
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (G. B. S.)	78 007	1 791	296	3 614	10 430
Zusammen 1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
„ 1949	1 507 573	84 524	8 460	82 964	270 639
2. Kopfstationen der Vorortebahnen.					
Bern-Bahnhofplatz (Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn = S.Z.B.)	207 545	8 281	423	124	1 951
Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern-Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	84 726	4 410	206	356	279
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern-Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	57 234	1 229	85	27	845
Zusammen 1950	349 505	13 920	714	507	3 075
„ 1949	350 776	12 427	747	542	3 691
3. Andere Stationen.					
Bümpliz-Süd (S. B. B.)	47 205	4 103	159	2 739	12 751
Bümpliz-Nord (B. N.)	38 101	5 624	117	3 646	20 266
Weißenbühl (G. B. S.)	19 195	395	359	23 106	71 739
Fischermätteli (G. B. S.)	42 707	884	111	22 587	9 699
Felsenau (S. Z. B.)	49 921	6 017	37	4 975	5 756
Bern-Burgernziel (V. B. W.) ...	20 646	882	51	508	391
Bern-Egghölzli (V. B. W.)	10 497	234	—	—	—
Bern-Breitenrainplatz (V. B. W.)	13 504	338	13	—	—
Zusammen 1950	241 776	18 477	847	57 561	120 602
„ 1949	226 629	17 038	839	59 103	113 322
4. Zusammen.					
Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 284 765	80 738	7 855	79 270	281 701
Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	150 884	9 720	598	7 071	28 049
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (G. B. S.)	139 909	3 070	766	49 307	91 868
Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	257 466	14 298	460	5 099	7 707
Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	186 607	7 093	355	891	1 515
Zusammen 1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840
„ 1949	2 084 978	113 989	10 046	142 609	387 652

[1]) Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Städtische Verkehrsbetriebe.

63 Vierteljahr	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr überhaupt Fr.	Einnahmen aus dem Personenverkehr auf 1 Wagenkm. Rp.
	Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1950 : 17,3 km)			
1. Vierteljahr	7 764 048	930 762	1 730 129	186
2. „	6 984 503	893 773	1 640 742	184
3. „	6 538 107	850 136	1 540 161	181
4. „	7 869 696	945 905	1 813 100	192
Jahr 1950	29 156 354	3 620 576	6 724 132	186
„ 1949	29 163 433	3 739 194	6 699 713	179
	Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1950: 2,7 km)			
1. Vierteljahr	680 717	88 475	151 673	171
2. „	612 319	87 323	143 837	165
3. „	586 784	88 715	138 283	156
4. „	732 119	90 482	168 723	186
Jahr 1950	2 611 939	354 995	602 516	170
„ 1949	2 613 469	356 788	600 369	168
	Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1950: 29,1 km)			
1. Vierteljahr	4 250 690	592 785	954 559	161
2. „	3 742 786	573 052	878 954	153
3. „	3 549 455	568 017	844 188	149
4. „	4 312 392	604 579	992 021	164
Jahr 1950	15 855 323	2 338 433	3 669 722	157
„ 1949	15 894 299	2 423 244	3 654 743	151
	Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
Jahr 1950	47 623 616	6 314 004	10 996 370	174
„ 1949	47 671 201	6 519 226	10 954 825	168

Flugplatz Bern.

Gewerbsmäßiger Motorflugverkehr

64 Verkehrsart	Linienverkehr 1950	Linienverkehr 1949	Übriger Verkehr 1950	Übriger Verkehr 1949	Insgesamt 1950	Insgesamt 1949
Flüge	247	429	549	1 064	796	1 493
davon Eigenverkehr	247	429	393	954	640	1 383
Passagiere	2 373	4 325	1 461	3 415	3 834	7 740
davon Eigenverkehr	2 373	4 325	1 441	3 305	3 814	7 630
darunter zahlende	2 363	4 213	1 141	2 681	3 504	6 894
Post kg	845	1 708	7	947	852	2 655
Fracht „	4 390	4 704	69 875	82 209	74 265	86 913
davon Eigenverkehr „	4 390	4 704	69 515	81 407	73 905	86 111
darunter zahlende „	4 164	3 537	69 515	81 259	73 679	84 796
Gepäck „	41 286	69 815	2 544	5 815	43 830	75 630
davon Übergepäck „	3 121	3 801	—	122	3 121	3 923

Privater Flugverkehr

64a Flüge, Passagiere	Motorflugverkehr 1950	Motorflugverkehr 1949	Segelflugverkehr 1950	Segelflugverkehr 1949	Insgesamt 1950	Insgesamt 1949
Flüge	11 341	12 830	3279	5001	14 620	17 831
Passagiere	6 950	7 342	*	*	*	*

Post.

Mitteilungen der Kreispostkontrolle.

65 Postverkehr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1949
	1950					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, 1000 Fr.	2 746	2 926	2 677	3 397	11 746	11 485
Briefpostversand, 1000 St.	*	*	*	*	78 628	71 639
Paketpostversand, St.	721 027	768 984	728 274	1 018 004	3 236 289	3 151 550
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen Anzahl	1 204 128	1 158 409	1 100 481	1 304 221	4 767 239	4 532 822
Betrag in 1000 Fr.	147 971	140 433	139 908	173 798	602 110	546 255
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	445 556	409 414	399 473	503 887	1 758 330	1 633 732
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, 1000 St.	14 574	14 106	15 615	15 364	59 659	56 725

Telegraph und Telephon.

Mitteilungen der Obertelegraphendirektion und der Telephondirektion Bern.

66 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1949
	1950					
Telegramme (Abgehend und ankommend)						
Inland	14 426	19 647	17 600	17 588	69 261	74 663
Ausland	36 694	45 084	47 701	42 310	171 789	187 819
Amtlich	2 976	3 648	4 055	3 651	14 330	16 971
Zusammen	54 096	68 379	69 356	63 549	255 380	279 453
Telephongespräche (In 1000)						
Ortsgespräche	7 056	7 012	7 511	7 896	29 475	27 236
Inland-Ferngespräche	4 591	4 875	4 637	4 741	18 844	18 405
Auslandgespräche	27	42	38	35	142	141
Zusammen	11 674	11 929	12 186	12 672	48 461	45 782

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

67 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	Jahr 1949
	1950					
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	131	224	278	201	834	660
Anprall an feststehende Objekte	12	25	22	16	75	50
Anprall an stationierte Fahrzeuge	16	34	26	22	98	66
Umstürzen von Fahrzeugen	1	1	2	2	6	4
An- oder Überfahren von Tieren	2	1	4	3	10	4
An- od. Überfahren v. Fußgängern	31	59	52	27	169	159
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	14	35	36	11	96	87
Übrige	1	3	2	—	6	4
Unfälle zusammen	208	382	422	282	1294	1034
Davon mit Personenschaden	85	228	228	112	653	537
Davon mit ausschließl. Sachschaden	123	154	194	170	641	497
Beteiligte.						
Straßenbahnen	17	13	16	18	64	75
Automobile	239	322	348	341	1250	987
Motorräder	12	70	99	28	209	125
Fahrräder	66	197	239	97	599	505
Andere Fahrzeuge	7	7	5	8	27	20
Fahrzeuge zusammen	341	609	707	492	2149	1712
Fußgänger	31	57	51	25	164	164
Unfallort:						
Plätze	31	34	24	28	117	116
Straßenkreuzungen	94	145	217	152	608	480
Brücken	4	10	5	5	24	18
Übrige Straßenstrecken	79	193	176	97	545	420
Unfälle zusammen	208	382	422	282	1294	1034

Verunfallte Personen.

68 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1949
	1950					
Getötet	4	2	3	3	12	11
davon Fußgänger	1	1	1	1	4	7
Verletzt	91	271	267	123	752	607
davon Fußgänger	30	56	50	24	160	157
Verunfallte zusammen	95	273	270	126	764	618
davon Kinder unter 15 Jahren	14	32	43	5	94	83

Unfallursachen.

69 Ursache	Zusammenstöße	Überfahren von Fußgängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt 1950	Unfälle überhaupt 1949
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	1075	105	241	1421	1150
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	443	89	170	702	567
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	191	1	2	194	128
c) Nicht Vortrittlassen	253	1	3	257	217
d) Betrunkenheit	20	4	42	66	68
2. beim Fußgänger	—	92	—	92	81
3. andere und unbestimmte Ursachen	38	—	80	118	85
Ursachen zusammen	1113	197	321	1631	1316
B. Verhältniszahlen					
1. beim Fahrzeugführer	96,6	53,3	75,1	87,1	87,4
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	39,8	45,2	53,0	43,0	43,1
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	17,2	0,5	0,6	11,9	9,7
c) Nicht Vortrittlassen	22,7	0,5	0,9	15,8	16,5
d) Betrunkenheit	1,8	2,0	13,1	4,0	5,2
2. beim Fußgänger	—	46,7	—	5,6	6,2
3. andere und unbestimmte Ursachen	3,4	—	24,9	7,3	6,4
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1950.)

70 Straße, Platz	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
	1938	1949	1950	1938	1949	1950	1938	1949	1950
Bahnhofplatz	20	17	30	—	—	—	12	11	10
Bärenplatz	5	14	15	—	1	—	4	7	4
Bollwerk	42	39	46	1	1	—	27	26	34
Breitenrainstraße	18	15	22	—	—	—	17	12	17
Brunnmattstraße	8	4	10	—	—	—	6	4	9
Bubenbergplatz	53	74	93	1	—	1	28	20	33
Bundesgasse	19	36	40	—	1	—	11	17	17
Bundesplatz	6	11	12	—	—	—	—	5	2
Effingerstraße	12	16	28	—	—	—	8	10	22
Freiburgstraße	16	41	46	—	—	1	9	28	43
Hirschengraben	10	13	10	—	—	—	5	8	2
Kirchenfeldbrücke	12	7	11	1	—	—	12	5	7
Kochergasse	1	9	15	—	1	—	—	3	9
Könizstrasse	2	9	11	—	—	—	2	6	9
Kornhausbrücke	6	7	10	—	—	—	4	8	11
Kornhausplatz	10	14	13	—	—	—	4	6	8
Kramgasse	6	8	12	—	—	—	3	3	2
Länggaßstraße	7	8	10	—	—	—	5	2	9
Laubeggstraße	9	17	12	—	—	—	6	11	6
Laupenstraße	29	47	41	—	1	1	18	25	25
Marienstraße	5	8	11	—	—	—	1	7	7
Marktgasse	7	19	13	—	—	—	1	3	4
Militärstraße	5	—	10	—	—	—	3	—	8
Monbijoustraße	22	23	18	—	—	1	14	18	15
Muristraße	16	26	28	—	—	—	14	14	14
Murtenstraße	17	34	47	—	—	1	14	16	32
Neubrückstraße	35	29	22	—	—	—	28	24	9
Schloßstraße	4	11	14	—	1	1	5	8	15
Spitalgasse	6	25	23	—	—	—	4	8	12
Thunstraße	16	16	20	—	—	1	12	11	9
Tiefenaustraße	22	23	36	2	—	1	9	18	23
Waisenhausplatz	22	18	23	—	—	—	9	6	2
Weißensteinstraße	4	17	13	—	—	—	5	9	8

7. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

71 Personenkreis	Fürsorgefälle insgesamt	Fürsorgefälle ohne Kinder	Fürsorgefälle mit ... Kindern 1—2	3—4	5 und mehr	Unterstützte Personen insgesamt	Erwachsene	Jugendliche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre
Familien:									
Eltern mit Kindern	706	.	394	238	74	3 246	1409	148	1689
Eltern ohne Kinder	380	380	.	.	.	760	760	—	.
Vater mit Kindern	23	.	19	2	2	62	23	7	32
Mutter mit Kindern	151	.	130	18	3	390	147	56	187
Einzelpersonen:									
Männer	952	952	.	.	.	952	952	.	.
Frauen	1227	1227	.	.	.	1 227	1227	.	.
Kinder u. Jugendl.	1055	.	1055	.	.	1 607	549[1])	146	912
Stipendien für Berufslehre	205	205	.	.	.	205	16	172	17
Zusammen 1950	4699	2764	1598	258	79	8 449	5083	529	2837
„ 1949	4697	2758	1623	236	80	8 439	5115	542	2782

[1]) Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

72 Fürsorgeart	Alle Unterstützten	Familien: Eltern mit Kindern	Eltern ohne Kinder	Vater mit Kindern	Mutter mit Kindern	Einzelpersonen: Männer	Frauen	Kinder und Jugendliche	Stipendien für Berufslehre
Direkt Unterstützte in:									
Spitälern, Krankenanstalt.	1 004	156	105	2	21	212	419	87	2
Greisen-, Altersasylen	92	—	3	—	—	30	59	—	—
Armenanstalten	406	2	19	—	—	208	174	3	—
Erziehungsanstalten	480	28	2	5	10	47	8	364	16
Strafanstalten	115	14	12	1	—	81	6	1	—
Familienpflege	578	3	1	5	1	18	48	489	13
Direkt Unterstützte zus. ..	2 675	203	142	13	32	596	714	944	31
Mitunterstützte	1 262	590	134	7	35	.	.	496	.
Geschloss. Fürsorge zus. ..	3 937	793	276	20	67	596	714	1440	31
Offene Fürsorge:									
Direkt Unterstützte	4 401	2438	479	38	292	356	513	111	174
Mitunterstützte	111	15	5	4	31	.	.	56	.
Offene Fürsorge zus.	4 512	2453	484	42	323	356	513	167	174
Alle Unterstützten:									
Direkt Unterstützte	7 076	2641	621	51	324	952	1227	1055	205
Mitunterstützte	1 373	605	139	1	66	.	.	552	.
Alle Unterstützten zus. 1950	8 449	3246	760	62	390	952	1227	1607	205
Alle Unterstützten zus. 1949	8 439	3179	810	45	395	950	1206	1657	197

Wohnsitzdauer und Altersverhältnisse der Unterstützten.

73 Wohnsitzdauer — Altersgruppe	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	Alle Unterstützten
	Armenpflege			Unterstützte		
	Zahl der Fälle					
Wohnsitz in Bern seit:						
1 Jahr	78	41	71	2	188	190
2 Jahren	118	44	47	3	206	209
3 „	91	33	29	11	142	153
4 „	105	28	26	17	142	159
5 „	103	31	25	23	136	159
6 und mehr Jahren	3 084	509	236	1 301	2 528	3 829
Zusammen 1950	3 579	686	434	1 357	3 342	4 699
„ 1949	3 576	617	504	1 425	3 272	4 697
	Zahl der Personen					
Altersgruppe:						
bis 7 Jahre	1010	245	115	167	1 203	1 370
8—16 Jahre	1 093	207	167	407	1 060	1 467
17—20 „	378	87	64	60	469	529
21—30 „	566	125	74	72	693	765
31—40 „	813	185	91	204	885	1 089
41—50 „	913	159	116	243	945	1 188
51—60 „	562	112	86	209	551	760
61 und mehr Jahre	989	175	117	537	744	1 281
Zusammen 1950	6 324	1 295	830	1 899	6 550	8 449
„ 1949	6 276	1 189	974	2 078	6 361	8 439

Unterstützungsdauer und örtliche Zuständigkeit.

74 Unterstützungsdauer — Örtliche Zuständigkeit	Armenpflege: Örtliche	Armenpflege: Konkordats-	Armenpflege: Vermittlungs-	Unterstützte: Dauernd	Unterstützte: Vorübergehend	Alle Unterstützungsfälle
Unterstützt seit:						
1 Jahr	710	180	151	4	1037	1041
2 Jahren	480	102	89	57	614	671
3 „	323	74	33	70	360	430
4 „	114	34	24	44	128	172
5 „	132	32	20	54	130	184
6 und mehr Jahren	1820	264	117	1128	1073	2201
Zuständig in:						
Stadt Bern	3385	.	.	1124	2261	3385
Übriger Kanton Bern	.	.	300	79	221	300
Konkordatskantone:						
Aargau	.	184	.	27	157	184
Appenzell I.-Rh.	.	4	.	—	4	4
Basel-Stadt	.	20	.	3	17	20
Basel-Land	.	31	.	4	27	31
Graubünden	.	24	.	1	23	24
Luzern	.	84	.	12	72	84
Neuenburg	.	15	.	1	14	15
Nidwalden	.	4	.	1	3	4
Obwalden	.	11	.	—	11	11
Schaffhausen	.	18	.	—	18	18
Schwyz	.	14	.	1	13	14
Solothurn	.	71	.	8	63	71
St. Gallen	.	51	.	5	46	51
Tessin	.	35	.	3	32	35
Uri	.	6	.	—	6	6
Zürich	.	114	.	13	101	114
Zus. Konkordatskantone	.	686	.	79	607	686
Übrige Kantone	.	.	134	16	118	134
Ausland	194	.	.	59	135	194
Zusammen 1950	3579	686	434	1357	3342	4699
„ 1949	3576	617	504	1425	3272	4697

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

75 Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	180	484	664	13,3	14,5	14,1
2. Altersgebrechlichkeit	252	286	538	18,5	8,6	11,4
3. Geistige Erkrankungen	250	188	438	18,4	5,6	9,3
4. Schwachsinn	195	75	270	14,4	2,2	5,7
5. Körperliche Krankheit	99	658	757	7,3	19,7	16,1
6. Tuberkulose	44	149	193	3,2	4,5	4,1
7. Unfälle, Invalidität	57	115	172	4,2	3,4	3,7
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit.....	248	944	1192	18,3	28,3	25,4
9. Ungenügendes Einkommen ..	32	225	257	2,4	6,7	5,5
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	—	121	121	—	3,6	2,6
10a. Auslandschweizer	.	97	97	.	2,9	2,1
Zusammen 1950	1357	3342	4699	100,0	100,0	100,0
,, 1949	1425	3272	4697	.	.	.

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.

(Ohne Verwaltungskosten.)

76 Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
Unterstützungen:			
in offener Fürsorge	1 759 335	3 088 763	568 279
in geschlossener Fürsorge	1 897 707		
Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	1 799 782	1 405 263	394 519
Beiträge an soziale Institutionen usw.	947 616	—	947 616
Zusammen 1950	6 404 440	4 494 026	1 910 414
„ 1949	5 779 375	3 894 348	1 885 027

Ausgerichtete Unterstützungen nach Unterstützungsgrund

77 Unterstützungsgrund	Ausgerichtete Unterstützungen in Franken
1. Fehlen des Ernährers	394 958
2. Altersgebrechlichkeit	614 062
3. Geistige Erkrankungen	522 918
4. Schwachsinn	216 602
5. Körperliche Krankheit	467 516
6. Tuberkulose	264 140
7. Unfall, Invalidität.....	152 979
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit	758 463
9. Ungenügendes Einkommen.....	158 698
10. Unversch. Arbeitslosigkeit	23 948
10a. Auslandschweizer	82 758
Zusammen 1950	3 657 042
„ 1949	3 603 745

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

78 Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Fr.		Fr.
Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und Rückvergütungen	884 190
Barunterstützungen	702 583	Beiträge der Angehörigen	119 703
Mietzinse	316 197	Ertrag des Gemeinde-Armengutes	14 341
Lebensmittel	75 366	Beiträge der Burgergüter	15 818
Brennmaterial	25 008	Beiträge des Staates	1 296 690
Kleider	126 328	Bundesunterstützung für Greise, Witwen, Waisen (Berner Fälle)	
Arztkosten, Medikamente usw.	145 554	a) Renten	262 562
Spitalpflege, Kuren	320 951	b) übrige Einnahmen	34 091
Berufserlernung	47 348	Rückvergütungen der Konkordatskantone	402 209
	1 759 335	Vermittelnde Armenpflege	59 159
Geschlossene Fürsorge:			
Anstaltspflegegelder	1 495 776		
Pflegegelder f. priv. Verpflegte	401 931		
	1 897 707		
Zusammen 1950	3 657 042	Zusammen 1950	3 088 763
„ 1949	3 603 745	„ 1949	2 871 018

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

79 Anstalt	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 278 294	1 203 964	74 330
Städtisches Jugendheim	47 344	34 918	12 426
Kinderkrippen	215 462	71 065	144 397
Ferienheime	191 593	38 848	152 745
Erholungsheim Neuhaus	67 089	56 468	10 621
Zusammen 1950	1 799 782	1 405 263	394 519
„ 1949	1 384 397	1 023 330	361 067

Erfolgte Bevormundungen.

Art der erfolgten Bevormundungen.

80 Vierteljahr — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vormundschaft	Beistandschaft	überhaupt	dav. außerehel. zu erwartende	dav. außerehel. übrige	Vormundschaft	Beistandschaft ohne Vermögensverwaltung	Beistandschaft mit Vermögensverwaltung	Beiratschaft	überhaupt
1. Viertelj.	45	40	85	22	46	37	10	3	2	52
2. „	52	27	79	18	49	36	7	4	1	48
3. „	31	35	66	21	36	28	9	3	1	41
4. „	50	41	91	24	50	33	10	10	1	54
Männlich .	100	(35)	(135)	.	102	86	21	8	3	118
Weiblich .	78	(23)	(101)	.	79	48	15	12	2	77
Jahr 1950	178	143	321	85	181	134	36	20	5	195
„ 1949	246	140	386	74	178	147	37	21	5	210

( ) ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Bevormundungsgrund.

81 Bevormundungsgrund	Männlich	Weiblich	Zusammen Absolute Zahlen 1950	Zusammen Absolute Zahlen 1949	Zusammen Verhältniszahlen 1950	Zusammen Verhältniszahlen 1949
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	9	3	12	7	3,7	1,8
Scheidung der Eltern	3	2	5	9	1,6	2,4
Entzug der elterlichen Gewalt	17	16	33	97	10,3	25,1
Überwachung der Erziehung	—	—	—	10	—	2,6
Vertretungsbeistandschaft	5	1	6	9	1,9	2,4
Außerehelichkeit	(101)	(79)	265	252	82,5	65,2
Übertragung	—	—	—	2	—	0,5
Zusammen	(135)	(101)	321	386	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	1	1	2	7	1,0	3,3
b) Geistesschwäche	19	14	33	18	16,9	8,6
2. a) Altersschwäche	5	4	9	18	4,6	8,6
b) andere Gebrechen	2	2	4	8	2,1	3,8
c) Unerfahrenheit	12	18	30	30	15,4	14,3
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw.	9	4	13	18	6,7	8,6
b) Liederlichkeit	18	12	30	34	15,4	16,2
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	14	2	16	23	8,2	10,9
4. Vermögensgefährdung	1	6	7	10	3,6	4,8
5. Freiheitsstrafe	28	5	33	37	16,9	17,6
6. Vertretungsbeistandschaft	6	7	13	4	6,7	1,9
7. Schutzbedürftigkeit	2	—	2	2	1,0	0,9
8. Übertragung	1	2	3	1	1,5	0,5
Zusammen	118	77	195	210	100,0	100,0

( ) ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.

Art der beendigten Bevormundungen.

82 Vierteljahr — Geschlecht	Überhaupt	Vormundschaft	Beistandschaft	Beiratschaft
1. Vierteljahr	97	51	45	1
2. „	123	85	35	3
3. „	106	63	40	3
4. „	176	123	53	—
Männlich	(285)	191	(90)	4
Weiblich	(213)	131	(79)	3
Jahr 1950	502	322	173 [1])	7
„ 1949	596	345	244	7

[1]) Einschl. 4 (Vorjahr 1) zu erwartende Kinder. ( ) Ohne die zu erwartenden Kinder.

Beendigungsgrund der Bevormundung

83 Beendigungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1950	1949	1950	1949
Mündigkeit	79	60	139	147	27,7	24,7
Ende der Strafzeit...	21	—	21	33	4,2	5,5
Tod	(39)	(33)	73	65	14,5	10,9
Aufhebung	(40)	(26)	67	84	13,3	14,1
Umw. in Vormundsch.	43	41	84	124	16,7	20,8
Umw. in Beistandsch.	1	1	2	1	0,4	0,2
Umw. in Beiratschaft	2	—	2	3	0,4	0,5
Adopt. und Legitimat.	(18)	(22)	42	48	8,4	8,1
Wiederh. d. eltl. Gew.	5	4	9	8	1,8	1,3
Übertragung	37	26	63	83	12,6	13,9
Zusammen	(285)	(213)	502	596	100,0	100,0

( ) Ohne die zu erwartenden Kinder.

Amtliche Pflegekinderaufsicht.

84 Vierteljahr — Ehelichkeit	Anfangsbestand	Anmeldungen			Abmeldungen			Endbestand
		Überhaupt	Knaben	Mädchen	Überhaupt	Knaben	Mädchen	
1. Vierteljahr	650	26	8	18	20	9	11	656
2. „	656	33	15	18	33	17	16	656
3. „	656	23	9	14	9	2	7	670
4. „	670	26	14	12	15	4	11	681
Eheliche Kinder ...	419	72	35	37	64	29	35	427
Außerehel. Kinder ..	231	36	11	25	13	3	10	254
Jahr 1950	650	108	46	62	77	32	45	681
„ 1949	625	108	56	52	83	36	47	650

Städtische Berufsberatung.

Schulbildung und Berufswünsche der Ratsuchenden.

85 Schulbildung / Berufswunsch	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden 1950	Alle Ratsuchenden 1949
Schulbildung:				
Primarschule	648	541	1189	1140
Sekundarschule	275	312	587	581
Höhere Mittelschule	33	30	63	49
Berufswunsch nach der Beratung:				
Gewerbe und Industrie	671	169	840	710
Handel, Verkehr, Verwaltung	143	178	321	321
Landwirtschaft	7	5	12	17
Haushalt	—	132	132	111
Freie Berufe	12	66	78	70
Kein bestimmter Berufswunsch	123	333	456	541
Zusammen	956	883	1839	1770

Vermittlung von Lehrstellen.

86 Offene Lehrstellen / Stellensuchende / Besetzte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwaltung	Landwirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	307	47	7	—	2	363
Mädchen	182	216	—	222	5	625
Zusammen 1950	489	263	7	222	7	988
„ 1949	473	286	14	219	5	997
Stellensuchende						
Knaben	365	39	3	—	1	408
Mädchen	165	170	—	130	4	469
Zusammen 1950	530	209	3	130	5	877
„ 1949	427	267	13	111	1	819
Besetzte Lehrstellen						
Knaben	104	18	3	—	1	126
Mädchen	97	108	—	120	2	327
Zusammen 1950	201	126	3	120	3	453
„ 1949	189	130	6	82	1	408

8. GEMEINDEBETRIEBE.

Mitteilungen der Direktionen.

Gaswerk und Wasserversorgung.

87 Vierteljahr	Gaswerk		Wasserversorgung		
	Gasabgabe an Private 1000 m³	Verkäufliche Koksmenge t	Verbrauch 1000 m³	Größter	Kleinster
				Tagesverbrauch m³	
1. Vierteljahr	5 580	4 698	4 269	62 695	32 495
2. „	4 553	4 081	4 918	72 903	34 575
3. „	4 095	3 639	5 323	83 225	39 470
4. „	5 230	5 325	4 582	65 889	37 075
Jahr 1950	19 458	17 743	19 092	83 225	32 495
„ 1949	19 353	17 243	18 755	78 974	33 820

Elektrizitätswerk.

88 Vierteljahr	Energieerzeugung		Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli 1000 kWh	Fremd-energie-Bezug 1000 kWh	im eigenen Versorgungs-gebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	insgesamt 1000 kWh
1. Vierteljahr ..	42 323	6 502	48 825	—	48 825
2. „ ..	45 076	6 250	48 926	2 400	51 326
3. „ ..	63 022	—	50 059	12 963	63 022
4. „ ..	47 624	8 000	55 624	—	55 624
Jahr 1950	198 045	20 752	203 434	15 363	218 797
„ 1949	204 050	5 561	177 809	31 802	209 611

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht 63.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

89	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1950	1949	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1949
			1950					
1. Schlachtungen ...	57 713	48 895	14 262	15 075	12 856	15 643	57 836	51 388
Stiere	440	495	158	375	744	401	1 678	1 841
Ochsen	2 742	2 336	1 968	2 490	1 939	2 167	8 564	7 725
Kühe	1 981	2 326	1 649	924	1 019	2 038	5 630	6 570
Rinder	673	775	468	391	349	466	1 674	1 841
Kälber	15 981	15 991	2 787	2 190	1 438	1 695	8 110	8 116
Schafe	3 631	2 729	150	124	233	271	778	558
Ziegen	35	22	1	3	0	0	4	2
Schweine	31 416	23 243	6 677	8 129	6 652	7 767	29 225	22 177
Pferde	814	978	404	449	482	838	2 173	2 558
2. Einfuhr	.	.	4 651	4 703	5 941	7 474	22 769	22 044
Stierfleisch	.	.	13	20	44	14	91	118
Ochsenfleisch	.	.	128	178	408	174	888	960
Kuhfleisch.....	.	.	221	280	292	1 675	2 468	2 009
Rindfleisch	.	.	354	265	335	174	1 128	1 789
Kalbfleisch	.	.	578	477	561	500	2 116	2 097
Schaffleisch	.	.	39	45	98	108	290	295
Ziegenfleisch	.	.	14	62	2	0	78	100
Schweinefleisch	.	.	949	1 027	1 586	1 788	5 350	4 495
Pferdefleisch	.	.	114	117	105	97	433	643
Wurstwaren	.	.	1 609	1 618	1 856	2 621	7 704	6 313
And. Fleischwaren..	.	.	632	614	654	323	2 223	3 225
Gesamtgewicht	.	.	18 913	19 778	18 797	23 117	80 605	73 432

9. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindefunktionäre: Gesamtüberblick [1]).

90 Anstellungsverhältnis Berufliche Stellung	Zahl der Funktionäre			
	Ende 1950			Ende 1949 insgesamt
	Männer	Frauen	insgesamt	
A. Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte:				
Gemeinderäte	7	—	7	7
Beamte	740	180	920	924
Arbeiter	1374	—	1374	1385
Abwarte	35	2	37	46
Anstaltspersonal	31	128	159	161
Polizeikorps [2])	260	4	264	263
Lehrer	359	265	624	608
Zusammen	2806	579	3385	3394
B. Aushilfsweise und nebenamtlich Beschäftigte:				
Beamte	26	23	49	39
Arbeiter	14	—	14	17
Abwarte	1	8	9	2
Anstaltspersonal	—	3	3	2
Polizeikorps [2])	9	—	9	2
Lehrer	18	23	41	38
Zusammen	68	57	125	100
C. Gesamtbestand:				
Gemeinderäte	7	—	7	7
Beamte	766	203	969	963
Arbeiter	1388	—	1388	1402
Abwarte	36	10	46	48
Anstaltspersonal	31	131	162	163
Polizeikorps [2])	269	4	273	265
Lehrer	377	288	665	646
Zusammen 1950	2874	636	3510	.
„ 1949	2874	620	.	3494

[1]) Die Zahlen der Übersichten 90 bis 95 beziehen sich auf den 31. Dezember als Stichtag. Wie alle Stichtagszahlen sind auch die vorliegenden durch Zufälligkeiten beeinflußt; kleinere Unterschiede in den Personalbeständen können beispielsweise dadurch entstanden sein, daß Stellen für kürzere Zeit nicht besetzt sind usw.

In der Übersicht 96 sind die Besoldungs- und Lohnsummen für sämtliche im Verlaufe des Jahres 1950 bzw. 1949 beschäftigten Funktionäre ausgewiesen, nicht etwa nur die Gehaltssummen der in den Übersichten 90 bis 95 aufgeführten, Ende des Jahres Beschäftigten. Die Zahlen der Übersicht 96 können daher mit jenen der Übersichten 90 bis 95 nicht ohne weiteres in Beziehung gesetzt werden.

Ohne Sonntagskondukteure und Abwärterinnen der Städt. Verkehrsbetriebe, Aushilfsarbeiter der früheren Kategorie Notstandsarbeiter und nicht in anderer Funktion im Gemeindedienst stehende nebenamtliche Gewerbelehrer.

[2]) Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

Gemeindefunktionäre:
Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte nach Verwaltungsabteilungen.

91 Verwaltungsabteilungen, Berufsstellung der Funktionäre		Zahl der dauernd und hauptamtlich Beschäftigten			
		Ende 1950			Ende 1949
		Männer	Frauen	insgesamt	insgesamt
Gemeinderat	Gemeinderäte	7	—	7	7
Präsidialabteilung [1])	Beamte	18	10	28	31
	Abwart	1	—	1	1
	zusammen	19	10	29	32
Baudirektion I	Beamte	59	3	62	63
	Arbeiter	253	—	253	250
	zusammen	312	3	315	313
Baudirektion II	Beamte	44	9	53	50
	Arbeiter	87	—	87	88
	zusammen	131	9	140	138
Schuldirektion	Beamte	76	30	106	106
	Arbeiter	2	—	2	1
	Abwarte	34	2	36	45
	Lehrer	358	264	622	608
	zusammen	470	296	766	760
Polizeidirektion	Beamte	106	18	124	124
	Arbeiter	92	—	92	87
	Anstaltspersonal	8	68	76	75
	Polizeikorps [2])	260	4	264	263
	zusammen	466	90	556	549
Finanzdirektion [3])	Beamte	124	28	152	149
	Arbeiter	8	—	8	8
	zusammen	132	28	160	157
Soziale Fürsorge	Beamte	67	45	112	113
	Anstaltspersonal	23	60	83	86
	Lehrer	1	1	2	—
	zusammen	91	106	197	199
Industrielle Betriebe:					
Direktion und SBV [4])	Beamte	3	3	6	6
	Arbeiter	2	—	2	2
	zusammen	5	3	8	8
Gaswerk und Wasserversorgung	Beamte	87	10	97	100
	Arbeiter	205	—	205	204
	zusammen	292	10	302	304
Elektrizitätswerk	Beamte	114	20	134	134
	Arbeiter	127	—	127	129
	zusammen	241	20	261	263
Verkehrsbetriebe	Beamte	42	4	46	48
	Arbeiter	598	—	598	616
	zusammen	640	4	644	664
Industr. Betriebe	zusammen	1178	37	1215	1239
Stadtverwaltung	zusammen, Ende 1950	2806	579	3385	.
Stadtverwaltung	zusammen, Ende 1949	2816	578	.	3394

[1]) einschließlich Finanzinspektorat und Statistisches Amt.
[2]) einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.
[3]) einschließlich Gewerbegerichte.
[4]) SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Gemeindefunktionäre:
Aushilfsweise und nebenamtlich Beschäftigte nach Verwaltungsabteilungen.

92 Verwaltungsabteilungen, Berufsstellung der Funktionäre		Zahl der aushilfsweise und nebenamtlich Beschäftigten			
		Ende 1950			Ende 1949
		Männer	Frauen	insgesamt	insgesamt
Präsidialabteilung [1])	Beamte	1	2	3	—
Baudirektion II	Beamte	1	1	2	3
	Arbeiter	—	—	—	5
	zusammen	1	1	2	8
Schuldirektion	Beamte	3	12	15	9
	Arbeiter	1	—	1	—
	Abwarte	1	7	8	1
	Lehrer	18	23	41	38
	zusammen	23	42	65	48
Polizeidirektion	Beamte	7	4	11	11
	Arbeiter	1	—	1	1
	Polizeikorps [2])	9	—	9	2
	zusammen	17	4	21	14
Finanzdirektion [3])	Beamte	4	—	4	5
	Abwarte	—	1	1	1
	zusammen	4	1	5	6
Soziale Fürsorge	Beamte	1	4	5	5
	Anstaltspersonal	—	3	3	2
	zusammen	1	7	8	7
Industrielle Betriebe:					
Gaswerk und Wasserversorgung	Beamte	2	—	2	1
	Arbeiter	2	—	2	4
	zusammen	4	—	4	5
Elektrizitätswerk	Beamte	7	—	7	5
	Arbeiter	9	—	9	6
	zusammen	16	—	16	11
Verkehrsbetriebe	Arbeiter	1	—	1	1
Industr. Betriebe	zusammen	21	—	21	17
Stadtverwaltung	zusammen 1950	68	57	125	.
Stadtverwaltung	zusammen 1949	58	42	.	100

[1]) einschließlich Finanzinspektorat und Statistisches Amt.
[2]) einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.
[3]) einschließlich Gewerbegerichte.

Gemeindefunktionäre:
Dauernd beschäftigte Beamte nach Besoldungsklassen, 1950.

93 Besoldungsklasse	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
I.	7	—	7	0,9	—	0,8
II.	15	—	15	2,0	—	1,6
III.	37	—	37	5,0	—	4,0
IV.	45	—	45	6,1	—	4,9
V.	39	2	41	5,3	1,1	4,5
VI.	81	—	81	10,9	—	8,8
VII.	97	1	98	13,1	0,6	10,6
VIII.	115	1	116	15,5	0,6	12,6
IX.	118	12	130	16,0	6,7	14,1
X.	52	25	77	7,0	13,8	8,4
XI.	3	42	45	0,4	23,3	4,9
XII.	—	21	21	—	11,7	2,3
Gewählte in Klass. zusammen	609	104	713	82,2	57,8	77,5
Übrige Gewählte u. Nichtgewählte	131	76	207	17,8	42,2	22,5
Dauernd Beschäftigte zusammen	740	180	920	100,0	100,0	100,0

Ständige, Monats- und Taglohnarbeiter nach Lohnklassen, 1950.

94 Lohnklasse	Zahl der Arbeiter	
	absolut	in %
I.	82	6,0
II.	592	43,1
III.	136	9,9
IV.	175	12,7
V.	102	7,4
VI.	83	6,0
Ständige in Klassen zusammen	1170	85,1
Übr. ständ. „Monats- u. Taglohnarbeiter	204	14,9
Zusammen	1374	100,0

Definitive und provisorische Lehrkräfte nach Ansätzen, 1950.

95 Ansatz	Lehrkräfte	
	absolut	in %
I. Lehrer d. Oberabtlg.	68	10,9
II. Sekundarlehrer	101	16,2
III. Lehrerinnen an der Oberabteilung	16	2,6
IV. Primarlehrer	174	27,8
V. Sekundarlehrerinnen	45	7,2
VI. Primarlehrerinnen .	132	21,2
Gewählte in Klassen zus.	536	85,9
Übrige definitive u. provisorische Lehrkräfte .	88	14,1
Zusammen	624	100,0

Gemeindefunktionäre: Besoldungen und Löhne.

96 Verwaltungsabteilung	Gesamte Besoldungs- und Lohnsumme in Franken [1])			
	Jahr 1950			Jahr 1949 insgesamt
	Männer	Frauen	insgesamt	
	Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte			
Gemeinderat	172 885	—	172 885	172 885
Präsidialabteilung	284 625	85 763	370 388	378 306
Baudirektion I	3 074 908	23 676	3 098 584	3 082 536
Baudirektion II	1 356 572	86 773	1 443 345	1 421 718
Schuldirektion	7 027 638	2 984 557	10 012 195	9 839 924
Polizei- und Sanitätsdirektion	5 083 737	311 086	5 394 823	5 270 149
Finanzdirektion	1 553 302	200 873	1 754 175	1 728 444
Direktion der sozialen Fürsorge	1 003 077	501 000	1 504 077	1 498 508
Industrielle Betriebe	12 075 749	306 207	12 381 956	12 480 785
davon Direktion und SBV	61 597	20 423	82 020	83 295
„ Gaswerk und Wasserversorgung	3 079 738	79 196	3 158 934	3 144 042
„ Elektrizitätswerk	2 593 497	169 990	2 763 487	2 762 555
„ Verkehrsbetriebe	6 340 917	36 598	6 377 515	6 490 893
Zusammen	31 632 493	4 499 935	36 132 428	35 873 255
	Aushilfen und nebenamtlich Beschäftigte			
Präsidialabteilung	11 034	10 631	21 665	2 193
Baudirektion I	511 837	—	511 837	552 510
Baudirektion II	114 720	8 927	123 647	38 282
Schuldirektion	362 881	204 774	567 655	454 562
Polizei- und Sanitätsdirektion	117 515	112 383	229 898	237 465
Finanzdirektion	55 502	17 989	73 491	114 601
Direktion der sozialen Fürsorge	14 916	47 474	62 390	47 423
Industrielle Betriebe	159 611	18 521	178 132	231 272
davon Direktion und SBV	—	—	—	—
„ Gaswerk und Wasserversorgung	34 925	1 472	36 397	47 686
„ Elektrizitätswerk	92 133	2 261	94 394	76 800
„ Verkehrsbetriebe	32 553	14 788	47 341	106 786
Zusammen	1 348 016	420 699	1 768 715	1 678 308
	Alle Funktionäre			
Gemeinderat	172 885	—	172 885	172 885
Präsidialabteilung	295 659	96 394	392 053	380 499
Baudirektion I	3 586 745	23 676	3 610 421	3 635 046
Baudirektion II	1 471 292	95 700	1 566 992	1 460 000
Schuldirektion	7 390 519	3 189 331	10 579 850	10 294 486
Polizei- und Sanitätsdirektion	5 201 252	423 469	5 624 721	5 507 614
Finanzdirektion	1 608 804	218 862	1 827 666	1 843 045
Direktion der sozialen Fürsorge	1 017 993	548 474	1 566 467	1 545 931
Industrielle Betriebe	12 235 360	324 728	12 560 088	12 712 057
davon Direktion und SBV	61 597	20 423	82 020	83 295
„ Gaswerk und Wasserversorgung	3 114 663	80 668	3 195 331	3 191 728
„ Elektrizitätswerk	2 685 630	172 251	2 857 881	2 839 355
„ Verkehrsbetriebe	6 373 470	51 386	6 424 856	6 597 679
Zusammen 1950	32 980 509	4 920 634	37901143 [2])[3])	.
Zusammen 1949	32 755 555	4 796 008	.	37551563 [2])[3])

[1]) Grundbesoldung bzw. Grundlohn zuzüglich Teuerungszulagen, außerordentliche Zulagen, die keinen Bestandteil der Grundbesoldung bilden (Zulagen für Pikettdienst, Felddienst, Wohnung usf., Entschädigungen für Überzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit, besonders Lehrerentschädigungen), minus Abzüge wegen Krankheit, Unfall, Militärdienst usf.

Inbegriffen Besoldung bzw. Lohn der im Laufe des Jahres aus dem Gemeindedienst ausgetretenen Funktionäre, aber ohne Geldwert der Naturalbezüge und ohne Besoldungen der Kindergärtnerinnen in subventionierten Kindergärten.

[2]) Inbegriffen 3 024 969 (2 963 536) Fr. Staatsbeiträge und 499 783 (493 062) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen, sowie 320 000 (320 000) Fr. Staatsbeiträge für das Polizeikorps, zusammen 3 844 752 (3 776 598) Fr.

[3]) Davon Grundbesoldungen einschließlich Löhne, in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind: 24 488 279 (24 194 765) Fr., Teuerungszulagen ohne das in der Grundbesoldung inbegriffene Betreffnis des aufgehobenen Lohnabbaues von 1% und 120 Fr. pro Kopf im Jahre 1939: 12 974 922 (12 868 617) Fr., außerordentliche Zulagen: 693 572 (715 511) Fr., Abzüge: 255 630 (227 330) Fr.

Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde nach Verwaltungsabteilungen.

97 Verwaltungsabteilung	Rechnung 1950 Roheinnahmen Fr.	Rechnung 1950 Rohausgaben Fr.	Rechnung 1950 Vorschlag Fr.	Rechnung 1949 Vorschlag Fr.
Allgemeine Verwaltung	106 107	928 753	— 822 646	— 783 648
Bauwesen 1	517 010	5 959 328	— 5 442 318	— 5 421 676
Bauwesen 2	431 977	3 176 467	— 2 744 490	— 3 417 864
Schulwesen	6 062 484	14 711 003	— 8 648 519	— 8 309 998
Polizeiwesen	4 395 465	9 599 931	— 5 204 466	— 5 075 909
Stadtbeleuchtung	402 562	819 600	— 417 038	— 395 239
Finanzwesen	7 943 984	17 061 867	— 9 117 883	— 8 211 633
Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken...	12 000	2 468 380	— 2 456 380	— 2 277 318
Soziale Fürsorge	5 113 468	9 011 260	— 3 897 792	— 3 771 709
Gewerbegerichte und Mietämter	28 091	55 031	— 26 940	— 29 579
Zusammen	25 013 148	63 791 620	—38 778 472	—37 694 573
Industrielle Betriebe und SBV:				
Verwaltung.....	100	25 347	— 25 247	— 27 508
Gaswerk	8 147 437	8 147 437	—	—
Wasserversorgung...	2 536 588	1 516 044	1 020 544	884 855
Elektrizitätswerk ...	16 631 080	10 479 678	6 151 402	6 016 981
Verkehrsbetriebe ...	11 704 395	11 704 395	— [1]	—
Schul-u. Büromaterial-Verwaltung (SBV).	1 325 363	1 324 045	1 318	1 620
Zusammen I. B. u. SBV.	40 344 963	33 196 946	7 148 017	6 875 948
Gemeindesteuern.....	37 179 403	5 434 330	31 745 073	30 853 374
Zusammen	102 537 514	102 422 896	114 618	34 749

[1]) Reingewinn 1950 = 219 086 Fr. verwendet zur Abschreibung auf dem Verlustvortrag des Vorjahres von 508 762 Fr., der sich damit auf 289 676 Fr. verringert.

Vermögensbilanz der Gemeinde[1])

98 Bilanzposten	31. Dez. 1950	31. Dez. 1949 [1])
	Fr.	Fr.
Finanzvermögen		
I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	24 049 817	25 184 069
II. Forderungen	13 163 310	13 334 948
III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	102 235	56 605
IV. Bestände und Vorräte	1 220 396	1 101 553
V. Wertschriften und Darlehen	26 455 817	{ 15 095 729 7 541 269
VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
1. Gaswerk	4 689 991	4 763 591
2. Wasserversorgung	15 195 914	13 067 924
3. Elektrizitätswerk	22 775 491	21 634 703
4. Tram und Trolleybus	7 514 740	7 741 868
5. Autobus	6 406 904	6 525 012
6. Schlachthof	1 469 030	1 588 408
7. Schul- und Büromaterialverwaltung	283 323	305 895
VII. Liegenschaften Amtlicher Wert Fr. 55 990 526.— Brandversicherungswert Fr. 42 408 400.—	56 109 732	54 836 375
Total Finanzvermögen	179 436 700	172 777 949
Verwaltungsvermögen		
I. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert Fr. 15 345 000.—	1	—
II. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.) Amtlicher Wert Fr. 59 258 890.— Brandversicherungswert Fr. 52 014 100.—	28 518 719	20 384 108
Total Verwaltungsvermögen	28 518 720	20 384 108
Finanz- und Verwaltungsvermögen zusammen	207 955 420	193 162 057
Abzuschreibende Aufwendungen		
I. Für Tiefbauten	7 457 704	7 404 219
II. Für Hochbauten	190 806	203 576
III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	105 443	910 765
Total abzuschreibende Aufwendungen	7 753 953	8 518 560
Total der Aktiven	215 709 373	201 680 617
Spezialfonds und Stiftungsvermögen	54 921 939	52 320 221
Passiven		
I. Schwebende Schulden	7 130 448	9 892 572
II. Feste Schulden	175 730 499	157 774 322
III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	1 051 478	2 470 696
IV. Wertberichtigungen	6 127 840	6 801 891
	190 040 265	176 939 481
V. Rückstellungen	12 851 629	11 957 335
VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	7 574 945	7 541 269
VII. Kapital	5 242 533	5 242 532
Total der Passiven	215 709 372	201 680 617
Vermögensausweis		
Finanz- und Verwaltungsvermögen	207 955 420	193 162 057
— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	190 040 265	176 939 481
Überschuß der Aktiven	17 915 155	16 222 576
Finanzvermögen	179 436 700	172 777 949
— Schulden, inklusive Restanzen u. Wertberichtigungen	190 040 265	176 939 481
Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	10 603 565	4 161 532

[1]) Mit der Neubilanzierung auf 31. Dezember 1950 wurde von der Stadtbuchhaltung in gleicher Weise auch die Bilanz auf 31. Dezember 1949 umgearbeitet.

10. GEMEINDEGEBIET.

Gemeindegebiet nach Stadtteilen, Ende 1950.

99 Stadtteile	Fläche in ha		Einwohner [1])	Haushaltungen [2])
	überhaupt	ohne Wald		
1. Innere Stadt	82,3	82,3	10 869	3 577
2. Länggasse	1 133,4	387,9	24 029	7 467
3. Mattenhof	677,1	452,8	38 220	12 390
4. Kirchenfeld	614,1	548,1	22 536	7 098
5. Breitenrain	611,8	550,6	35 336	10 828
6. Bümpliz	2 040,5	1 432,5	15 509	4 167
Stadt Bern	5 159,2	3 454,2	146 499	45 527

[1]) Endgültige Ergebnisse der Eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1950.
[2]) Vorläufige „ „ „ „ „ „ 1950.

Gemeindegebiet nach Bodenbenutzung und Grundeigentümern, Ende 1950.

100 Bodenbenutzung	Grundeigentum in ha						
	Einwohnergemeinde	Burgergemeinde	Kanton Bern	Eidgenossenschaft	Kirchgemeinden	Private	Zusammen
1. Gebäude, Hofraum, Garten, Anlagen	163,6	33,9	47,6	47,0	6,8	733,0	1031,9
2. Acker, Wiese, Pflanzland, Baumgarten	237,8	371,4	26,1	22,6	0,6	1133,0	1791,5
3. Öffentliche Anlagen, Grünflächen	46,9	9,8	6,2	—	0,3	0,4	63,6
4. Wald	25,5	1397,7	6,8	1,4	—	273,7	1705,1
5. Bahnen	1,0	—	—	55,0	—	24,1	80,1
6. Straßen, Wege	272,8	15,1	31,7	1,2	0,0	20,5	341,3
7. Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	4,6	131,0
8. Unkultiviertes Gebiet	0,5	4,3	—	—	—	9,9	14,7
Insgesamt	762,5	1832,4	230,2	127,2	7,7	2199,2	5159,2

11. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

101

Wahlen.

1. Großratswahlen vom 6./7. Mai 1950:

	Wahlkreis Bern-Stadt
Stimmberechtigte	44 820
Wahlbeteiligung, absolut	28 432
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	63,4
Gültige Wahlzettel	28 105

Parteistimmen einschl. leere Stimmen im Wahlkreis Bern-Stadt

Parteien	abgegebene Stimmen absolut	abgegebene Stimmen in %	Kandidaten	Gewählte
Bürgerpartei	141 182	15,3	33	6
Sozialdemokratische Partei	405 927	43,8	33	15
Freisinnig-demokratische Partei	203 693	22,0	33	7
Katholische Volkspartei	45 803	4,9	23	1
Liberal-sozialistische Partei, Ortsgruppe Bern	34 414	3,7	28	1
Landesring der Unabhängigen	76 380	8,2	16	3
Partei der Arbeit	14 346	1,5	14	—
Leere Stimmen	5 720	0,6	.	.
Zusammen	927 465	100,0	180	33

2. Regierungsratswahlen vom 6./7. Mai 1950:

	Wahlkreis Bern-Stadt
Stimmberechtigte	44 820
Wahlbeteiligung, absolut (eingel. Ausweiskarten)	28 412 [1])
Wahlbeteiligung, in Prozenten d. Stimmberechtigten	63,4 [1])
Gültige Wahlzettel	26 385

[1]) Eingelangte Wahlzettel absolut 26 385, in Prozenten der Stimmberechtigten 58,9.

Kandidaten		Im Wahlkreis Bern-Stadt erhaltene Stimmen
Gewählte:	Buri	11 508
	Feldmann	12 910
	Gafner	12 633
	Moine	12 424
	Seematter	12 716
	Siegenthaler	12 248
Nicht Gewählte:	Brawand	13 296
	Giovanoli	12 104
	Moeckli	13 189
	Verschiedene	162

3. Regierungsratsnachwahlen vom 20./21. Mai 1950:

	Wahlkreis Bern-Stadt
Stimmberechtigte	44 850
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	4 647 [1])
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	10,4
Gültige Wahlzettel	4 416

Kandidaten		
Gewählte:	Brawand	4 316
	Giovanoli	3 825
	Moeckli	4 288
Nicht Gewählte:	Verschiedene	46

[1]) Eingelangte Wahlzettel absolut 4629, in Prozenten der Stimmberechtigten 10,3.

Abstimmungen.

102 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1])	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Abgegebene Stimmen Nein	Abgegebene Stimmen Leer oder ungültig [2])
	Gemeindeabstimmungen						
Beteilig. d. Stadt a. d. Aktienkapitalerhöh. der Oberhasli AG.	6./7. Mai	44 511	27 257	61,2	22 928	3 434	895
Erstellg. Primarschulhaus u. Kindergärten Weingart- u. Tellstraße	6./7. Mai	44 511	27 257	61,2	21 099	5 201	957
Alignementsplan Statthaltergut	6./7. Mai	44 511	27 257	61,2	21 103	4 731	1423
Erwerb. Liegenschaft Schänzlihalde 31/31a ..	3./4. Juni	44 479	20 722	46,5	13 959	5 960	803
Alignementsplan Murtenstr. Bümplizstr. Bethlehemstraße	3./4. Juni	44 479	20 722	46,5	16 695	3 213	814
Alignementsplan Egghölzli	3./4. Juni	44 479	20 722	46,5	16 504	3 359	859
Erwerb d. Besitzungen d. Gemeinnütz. Wohnbaugenossensch. Jolimont-Muristraße	16./17. Dez.	44 600	6 505	14,6	5 094	1 309	102
Erwerb. v. Besitz. d. Gemeinnütz. Baugesellsch. Länggasse	16./17. Dez.	44 600	6 505	14,6	5 061	1 316	128
Voranschlag für 1951	16./17. Dez.	44 600	6 505	14,6	5 056	1 328	121
Bau Unterwerk Schoßhalde EWB	16./17. Dez.	44 600	6 505	14,6	5 931	489	85

[1]) Eingelangte Ausweiskarten.
[2]) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen (Fortsetzung).

102 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1])	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Abgegebene Stimmen Nein	Abgegebene Stimmen Leer oder ungültig [2])
	Kantonale Abstimmungen						
Volksbeschluß Kredit Wiederaufbau Verwahrungsanstalt Thorberg .	28./29. Jan.	44 629	15 574	34,9	13 497	1 796	281
Volksbeschl. finanz. Mittel Fördg. Wohnungsbau . .	3./4. Juni	44 814	21 441	47,8	11 213	9 592	636
Abänd. Art. 1, 2, 17, 26, 33, 34 Staatsverfassung (betr. Jura)	28./29. Okt.	44 960	11 135	24,8	10 060	1 001	74
Gesetzentw. Nutzg. des Wassers	2./3. Dez.	44 982	19 848	44,1	17 436	1 680	732
Volksbeschl. Beteil. Staat Bern a. d. Privatbahnhilfe	2./3. Dez.	44 982	19 848	44,1	14 547	4 639	662
	Eidgenössische Abstimmungen						
Bundesbeschl. betr. Verläng. u. Abändg. d. Bundesbeschl. ü. d. Maßn. z. Fördg. d. Wohnbautätigkeit	28./29. Jan.	45 033	15 669	34,8	9 598	5 977	94
Bundesbeschl. verfassungsmäßiger Neuordng. Finanzhaushalt d. Bundes	3./4. Juni	45 170	21 556	47,7	6 016	15 353	187
Volksbegehren z. Schutze d. Bodens u. d. Arbeit durch Verhinderung der Spekulation	30. Sept./ 1. Okt.	45 460	11 942	26,3	4 430	7 450	62
Bundesbeschl. Finanzordnung 1951—1954	2./3. Dez.	45 370	19 965	44,0	16 114	3 465	386
Beschl. Abändg. Art. 72 Bundesverf. (Wahl Nationalrat)	2./3. Dez.	45 370	19 965	44,0	14 270	2 409	3286

[1]) Eingelangte Ausweiskarten.
[2]) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

12. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

103	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkindergarten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder einzeln	Kinder mit Schulen	insgesamt		
					Fr.	Fr.
1. Vierteljahr ...	9 234	4 427	1868	15 529	5 710.20	—
2. „ ...	16 832	7 253	2720	26 805	10 012.60	—
3. „ ...	22 370	10 204	3955	36 529	13 621.10	588.—
4. „ ...	8 664	4 910	711	14 285	5 370.70	282.—
Jahr 1950	57 100	26 794	9254	93 148	34 714.60	870.—
„ 1949	62 681	27 304	8033	98 018	37 353.—	2836.—

13. WITTERUNG[1]).

Temperatur, Niederschlag und Bewölkung.

Station Bern.

104 Monat	Temperatur in Celsiusgraden			Niederschlag in mm Monatssumme	Zahl der Tage mit				
	Monatsmittel	Minimum	Maximum		Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schnee	Nebel	Bewölkung unter 20 %	Bewölkung über 80 %
Januar	– 0,6	– 8,0	7,4	44	8	7	8	—	18
Februar	3,0	– 4,7	11,4	55	16	8	2	3	19
März	5,4	– 5,4	14,0	14	7	1	—	9	6
April	7,0	1,0	19,2	117	15	7	—	2	16
Mai	14,4	7,3	23,2	121	14	—	—	5	11
Juni	18,6	12,3	30,6	87	10	—	—	10	3
Juli	20,3	13,6	29,6	74	10	—	—	4	—
August	17,6	11,6	27,1	137	13	—	1	3	7
September ..	13,5	5,9	24,7	102	10	—	3	2	14
Oktober	8,6	– 3,7	17,3	38	7	1	10	5	11
November ...	4,9	– 2,3	11,8	271	21	5	2	—	18
Dezember ...	– 1,6	– 9,0	6,6	41	10	8	3	—	21
Jahr 1950	9,3	– 9,0	30,6	1101	141	37	29	43	144
„ 1949	9,6	– 13,1	31,7	634	121	28	43	76	116

[1]) Mitteilungen der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

14. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

(Nach Angaben des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft.)

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km², Vergletscherung: 9,7 %

Hydrographische Station Bern, Dählhölzli:

Abflußmengen:

Mittlere Jahresabflußmenge 1950 = 119 m³/sec
(Mittlere Jahresabflußmenge 1930/1950 = 121 „)

Wasserstände:

Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.
Jahresmittel 1950 = 2,36 m über dem Pegelnullpunkt (Mittel 1918/50 = 2,28 m)
Tiefster Stand 1950 (22./23. Jan.) = 1,65 m (8. März 1925 = 1,28 m)
Höchster Stand 1950 (17. November) = 3,80 m (29. Okt. 1935 = 4,00 m)

15. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Astronomisches Institut der Universität) liegt unter 46° 57′ 13″ nördlicher Breite und 7° 25′ 43″ östlicher Länge von Greenwich

Höhenlage.

	m ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
Höchster Punkt (Könizberg)	675
Nydeggbrücke	519
Hauptbahnhof	542
Meteorologisches Observatorium (Sidlerstraße 5)	572
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25) .	563

Berner Wirtschaftszahlen
1850–1950

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. AUS DER BEVÖLKERUNGS- UND WOHNUNGSSTATISTIK.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahr	Wohnbevölkerung [1]) heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährl. Zunahme absolut	in ‰	Haushaltungen [1])	Gebäude [1])	Wohnungen [1])
1850	29 670	*	*	0 716	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 923	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 209[2])
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078[3])
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	23 000
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 409
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 527	12 791	44 250
1921	103 532	–763	–7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	–224	–1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 830	37 452
1943	133 514	2072	15,7	*	11 021	38 126
1944	135 918	2404	17,9	*	11 249	38 925
1945	137 559	1641	12,0	*	11 535	39 890
1946	138 968	1409	10,2	*	11 841	40 820
1947	140 969	2001	14,3	*	12 082	41 587
1948	143 505	2536	17,8	*	12 301	42 664
1949	145 046	1541	10,7	*	12 477	43 773
1950	146 658	1612	11,1	*	12 732	45 346

[1]) 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung (1950 vorläufige Ergebnisse), 1921—1950 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. [2]) 1896. [3]) 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen				auf 1000 Einwohner			
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6

Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen				auf 1000 Einwohner			
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	— 273	7,6	15,2	17,7	— 2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6

3. Wanderungsbewegung.

Jahr	Familien Zuzug	Familien Wegzug	Familien Mehrzuzug	Personen Zuzug	Personen Wegzug	Personen Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	—195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	—102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663

B. AUS DER BAU- UND WOHNUNGSMARKTSTATISTIK.

4. Neubauwohnungen, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen und Bauarbeiterlöhne.

Jahr	Wohnungsbau: Neuerstellte Wohnungen	Wohnungsbau: Wohnungsabgang	Wohnungsbau: Wohnungsreinzuwachs	Leerwohnungen absolut	Leerwohnungen %	Freihandkäufe Anzahl: bebaute Grundstücke	Freihandkäufe Anzahl: unbeb. Grundstücke	Zwangsverwertungen, beb. und unbeb. Grundstücke	Stundenlöhne in Rp.: Maurer	Stundenlöhne in Rp.: Handlanger
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	67	47
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	74	*
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	122	*
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	183	142
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	180	*
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	165	135
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	165	135
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	165	135
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	165	135
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	165	135
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	165	135
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	168	135
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	172	140
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	172	140
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	172	140
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	172	140
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	172	140
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	164	133
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	164	133
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	163	130
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	166	132
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	169	135
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	169	135
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	174	140
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	186	152
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	198	164
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	212	178
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	221	187
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	229	195
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	251	217
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	270[1])	232[1])
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	281[1])	241[1])
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	281[1])	241[1])
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	281[1])	241[1])

[1]) Inkl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

C. AUS DER PREISSTATISTIK.

5. Kleinhandelspreise einiger wichtiger Lebensmittel.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Milch	Brot (rund) Halbw.	Rindfleisch, Siedefl.	Speck mager	Cervelat	Käse Emmentaler Ia	Butter Ia	Eier ausl.	Teigwaren Mittel-Qualität	Reis glac.	Zucker Kristall	Kartoffeln
	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.	1 kg	1 kg	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg[1])
1914	23½	38	185	245	20	230	400	11	66	53	50	1100
1916	27	51	255	370	23	270	500	19	96	76	90	2000
1918	37½	70	435	1025	39	395	730	38	137	105	134	2500
1920	46	74	535	825	40	480	825	35	150	152	189	1500
1921	49	68	410	600	35	500	740	23	135	100	155	1600
1922	37½	56	305	420	26	375	615	18	114	88	88	1500
1923	37½	54	320	505	28	365	655	17	108	89	105	1500
1924	40	53	349	498	31	400	641	19	108	90	99	1700
1925	40	59	349	425	30	400	641	18½	114	90	68	1450
1926	37½	55	343	416	28	387	587	17	109	90	62	1650
1927	35	55	321	452	28	362	577	17	109	88	70	1450
1928	37	54	320	436	28	375	598	17	101	83	63	1700
1929	37	50	324	433	28	375	596	18	95	79	56	1200
1930	35½	48	335	479	30	365	560	15	86	64	42	1600
1931	34½	39	334	448	28	353	542	14	75	58	37	1200
1932	33	35	310	349	23	300	500	12	65	50	32	1200
1933	31	33	265	338	17	270	500	11	62	48	31	1100
1934	31	33	257	364	20	270	500	10	60	45	29	1050
1935	31	33	247	327	20	268	500	10	58	48	36	1200
1936	31	35	279	352	21	265	500	10	65	50	44	1550
1937	32	47	290	379	25	292	528	11	88	50	47	1100
1938	32	46	291	380	25	295	530	12	77	56	48	1250
1939	33	43	286	396	22	301	530	12	71	62	56	1900
1940	34	46[2])	304	459	27	339	602	14	89	72	74	1900
1941	36	51[2])	358	636	34	368	679	24	105	87	98	2100
1942	38	54½[2])	459	724	40	388	741	33	123	98	119	2100
1943	39	56[2])	494	820	41	405	782	35	127	165	124	2100
1944	40	55[2])	495	887	41	425	805	35	128	165	124	2100
1945	40	53[2])	498	898	41	425	805	35	125	159	123	2400
1946	41	47[2])	498	898	41	443	848	31	109	129	122	2500
1947	45	70[3])	498	902	41	484	945	31	109	171	122	3000
1948	47	70[3])	510	947	41	506	1008	30	109	194	121	2500
1949	47	70[3])	548	899	41	506	1020	27	115	165	107	3000
1950	48	70[3])	529	783	37	531	1020	24	119	133	104	2400

[1]) Herbstpreis. [2]) Volksbrot. [3]) Volksbrot 47 Rp.

6. Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Spinat 1 kg	Kopfsalat 1 Kopf	Feld-rübli 1 kg	Zwiebeln 1 kg	Weiß-kabis 1 kg	Bohnen grün 1 kg	Toma-ten 1 kg	Tafeläpfel Ia 100 kg [1])
1914	40	12	15	46	25	72	88	*
1918	76	24	43	87	39	108	125	*
1920	80	20	30	41	33	65	95	*
1921	75	29	35	45	38	115	115	4400
1922	125	38	42	67	51	143	165	1650
1923	95	29	31	45	35	136	110	3000
1924	110	32	35	46	43	127	125	2750
1925	83	29	36	50	38	117	155	4450
1926	86	31	41	49	38	112	159	5200
1927	93	30	38	48	36	101	153	3900
1928	85	34	40	53	42	132	138	5100
1929	89	32	41	48	47	88	164	3000
1930	88	31	37	44	40	96	157	7000
1931	91	30	36	46	35	94	131	2800
1932	75	28	35	44	34	103	110	3500
1933	69	28	30	38	32	84	98	4900
1934	65	23	33	33	28	89	90	2000
1935	67	24	31	34	29	88	87	3000
1936	67	23	31	34	30	92	80	5000
1937	62	22	30	30	26	81	83	2250
1938	60	23	35	38	30	90	87	3300
1939	64	22	34	32	30	82	81	4500
1940	80	25	39	39	32	89	106	3500
1941	84	29	43	66	43	112	115	5500
1942	89	33	49	74	47	109	155	5000
1943	91	32	50	75	48	100	150	4500
1944	109	36	47	78	51	115	163	4200
1945	98	35	52	92	68	139	140	5600
1946	85	34	48	68	55	129	156	3600
1947	104	36	50	64	59	160	155	5400
1948	98	36	53	68	61	138	161	5000
1949	84	37	49	58	52	147	145	7000
1950	84	33	63	61	52	93	132	5000

[1]) Haupterntepreis.

7. Kleinhandelspreise für Holz, Kohlen, Gas und elektrischen Strom.

(Jahresdurchschnitte in Fr.)

Jahr	Tannenholz 4 Schnitt	Buchenholz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m³	1 kWh
1914	20. 75	23. 75	4. 50	7. —	—. 18	—. 55
1917	32. —	36. 50	9. 15	12. 25	—. 22 ½	—. 50
1918	40. —	46. 50	19. 30	25. —	—. 39	—. 42 ½
1919	46. —	57. 50	21. 80	19. 65	—. 50	—. 40
1920	48. 35	61. —	25. —	21. 50	—. 60	—. 50
1921	36. 45	51. 75	17. 25	17. 30	—. 55	—. 50
1922	34. 50	44. 90	11. —	14. 35	—. 42 ½	—. 50
1923	36. 30	47. 50	12. 25	14. 25	—. 38	—. 50
1924	38. —	50. —	10. 30	13. 50	—. 33	—. 49
1925	37. 66	47. 79	8. 37	12. 31	—. 31 ½	—. 45
1926	35. 98	44. 79	8. —	11. 33	—. 30	—. 45
1927	35. 50	44. 50	8. 46	11. 82	—. 30	—. 45
1928	35. 21	44. 21	8. 38	11. 83	—. 28	—. 42 ½
1929	35. 38	44. 38	8. 98	12. 23	—. 28	—. 40
1930	35. 63	44. 63	9. 04	12. 83	—. 28	—. 40
1931	34. 25	43. 25	8. 93	12. 17	—. 27	—. 40
1932	33. 25	42. 25	8. 10	11. 53	—. 26	—. 40
1933	31. 75	40. 75	7. 63	11. 10	—. 26	—. 40
1934	31. —	40. —	7. 40	10. 22	—. 26	—. 40
1935	30. 50	39. 50	7. 18	9. 67	—. 25	—. 38 ½
1936	30. 50	39. 50	7. 28	9. 64	—. 24	—. 37
1937	30. 50	39. 50	8. 90	10. 72	—. 24	—. 37
1938	30. 50	39. 50	9. 07	10. 80	—. 24	—. 37
1939	32. 12	41. 12	8. 84	10. 89	—. 24	—. 37
1940	39. 58	48. 58	14. 2[illegible]	15. 13	—. 25 ½	—. 37
1941	46. 11	53. 64	16. 42	17. 52 [1])	—. 27	—. 37
1942	48. 36	56. 36	16. 73	18. 97 [1])	—. 27	—. 37
1943	48. 95	58. 15	16. 73	18. 97 [1])	—. 27	—. 37
1944	48. 95	58. 83	17. 03	19. 19 [1])	—. 27	—. 37
1945	51. 98	63. 20	18. 18	19. 82 [1])	—. 27	—. 37
1946	56. 97	68. 17	19. 02	22. 93 [2])	—. 27	—. 37
1947	57. 65	69. 10	19. 83	26. 10 [3])	—. 27	—. 37
1948	57. 65	74. 85	21. 43	26. 11 [3])	—. 27	—. 37
1949	57. 65	75. 30	19. 33	24. 17 [3])	—. 27	—. 37
1950	57. 65	72. 70	16. 73	22. 95 [3])	—. 27	—. 37

[1]) Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. [2]) Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. [3]) Belg. Anthrazit.

D. AUS DER INDEXSTATISTIK.

8. Lebenskosten-, Baukosten-, Lohnindex.

1939 = 100

Jahr	Lebenskosten Nahrung	Heizung, Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Zusammen	Baukostenindex [2])	Lohnindex Maurer	Handlanger	Reallohnindex Maurer	Handlanger
1939 ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1940 ...	112	115	120	100	110	114	103	104	94	95
1941 ...	133	126	152	100	126	125	110	113	87	90
1942 ...	152	131	175	101	140	138	117	121	84	87
1943 ...	160	135	190	102	147	152	125	132	85	90
1944 ...	163	137	197	103	150	153	131	138	87	92
1945 ...	163	142	202	104	151	165	136	144	90	95
1946 ...	160	147	209	105	151	179	148	161	99	107
1947 ...	168	152	227	106	158	196	160	172	101	109
1948 ...	175	157	239	106	164	197	166	179	102	109
1949 ...	173	154	235	108	163	188	166	179	102	110
1950 ...	177 [1])	135 [1])	207 [1])	110 [1])	161 [1])	186	166	179	103	111

[1]) Auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet. Weitere Gruppenindices 1950: Reinigung 195, Verschiedenes 145. [2]) Berechnet je auf 31. 12 für ein Haus, Bauart 1943/44.

E. AUS INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

9. Fabrikbetriebe, Arbeitslose, Überzeitbewilligungen.

Jahr	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe	Arbeiter	Im Handelsregister eingetragene Firmen	Arbeitslose überhaupt (Jahresdurchschnitt)	Bauarbeiter	Bew. Arbeitsstunden für Überzeit und vorübergeh. Nacht- und Sonntagsarbeit
1926	*	*	*	477	247	37 169
1928	*	*	*	433	219	70 285
1930	240	9 659	2695	420	210	83 107
1931	255	9 150	2806	514	247	61 417
1932	259	9 076	2881	775	331	26 904
1933	264	9 082	2990	1079	465	21 201
1934	268	8 901	2962	1432	668	26 853
1935	266	9 098	2996	2128	973	20 023
1936	271	8 771	3071	3025	1299	13 040
1937	271	9 184	3083	2386	1072	27 784
1938	267	9 261	3102	2247	1244	68 108
1939	274	12 822	3092	1229	593	306 690
1940	*	*	3113	422	216	318 685
1941	276	11 905	3109	308	136	305 959
1942	294	11 781	3174	336	153	230 604
1943	299	11 863	3200	222	96	218 643
1944	303	12 227	3263	191	78	246 276
1945	305	12 259	3315	209	96	162 480
1946	317	13 243	3499	158	76	178 400
1947	322	14 316	3605	123	76	379 879
1948	331	15 041	3745	106	36	370 614
1949	364	14 889	3861	200	53	162 340
1950	368	15 034	3974	259	64	169 768

10. Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse, Abzahlungsverkäufe, Sparguthaben, Verkehrsunfälle.

Jahr	Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse	Abzahlungskäufe in 1000 Fr.	Sparguthaben [1])		Verkehrsunfälle		
					Sparhefte	Summe in 1000 Fr.	Unfälle	Verunfallte überhaupt	Tödlich Verletzte
1918	*	9	*	*	157 339	181 334	*	*	*
1919	*	13	*	*	164 629	196 805	*	*	*
1920	30 769	14	37	*	169 843	201 912	*	*	*
1921	38 568	36	69	*	173 182	213 388	*	*	*
1922	44 712	44	61	*	178 799	231 759	*	*	*
1923	53 415	29	37	*	185 160	240 466	*	*	*
1924	58 286	61	32	*	189 256	233 983	*	*	*
1925	56 397	39	69	*	192 827	244 110	*	*	*
1926	45 444	42	73	*	197 759	262 828	505	280	19
1927	44 467	39	43	*	202 991	276 849	577	362	4
1928	47 318	25	53	*	207 291	285 924	739	406	13
1929	47 576	32	53	3304	212 740	299 676	635	421	8
1930	47 150	38	42	3234	220 419	333 895	666	444	15
1931	45 480	56	32	3055	228 775	354 504	561	360	11
1932	47 190	52	69	3043	235 280	369 857	575	354	6
1933	50 066	50	71	2970	239 904	361 138	894	484	12
1934	50 475	35	82	2816	243 986	358 307	925	551	17
1935	47 112	49	81	2422	246 780	345 485	820	414	14
1936	53 107	39	77	2028	252 769	347 908	736	561	10
1937	47 519	47	72	1179	255 592	352 779	782	490	13
1938 ...	38 501	19	53	2083	250 745	354 826	751	494	11
1939	33 493	15	43	1807	248 056	339 622	703	468	8
1940	31 217	13	28	1247	243 986	316 502	638	445	11
1941	35 190	12	30	1485	245 633	321 693	404	364	9
1942	31 403	6	34	1659	249 426	334 290	445	352	7
1943	34 827	7	24	2104	254 712	350 729	418	324	5
1944	31 347	2	34	2648	261 461	365 387	428	335	6
1945	37 890	2	26	3042	263 449	377 902	473	340	5
1946	28 136	5	34	4283	269 764	380 278	938	550	8
1947	38 061	3	33	4630	276 135	401 216	1016	578	12
1948	39 570	7	35	5015	281 274	405 250	1038	621	14
1949	49 002	5	41	5711	290 837	437 315	1034	618	11
1950	41 053	9	56	5837	297 910	448 025	1294	764	12

[1]) Auf dem Platze Bern, vor 1938 bei 9, seither bei 8 Banken.

11. Fremdenverkehr.

Jahr	Gäste überhaupt	Gäste aus dem Ausland	Übernachtungen überhaupt	Übernachtungen von Auslandsgästen	Zahl der Hotels und Fremdenpensionen	Zahl der Fremdenbetten	Von 100 Fremdenbetten waren besetzt
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4

F. AUS DER KULTURSTATISTIK.

12. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahr	Schul-eintritte	Primar-schüler	Mittelschüler						
			Knaben-sekundar-schulen	Mädchen-Sekundar-schulen	Sekundar-schule Bümpliz	Ober-abteil. Mädchen-Sek.-schule	Pro-gym-nasium	Gym-nasium	Zusam-men
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371

13. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende: Fakultät: Evang.-theol.	Christ-kath.-th.	Juristische	Medizinische	Vet.-mediz. [2])	Phil. I	Phil. II	Insgesamt: Total	Davon Frauen	Davon Ausländer: Total	Davon Frauen	Auskultanten: Total	Davon Frauen
1863/64	17	. [1])	41	64	8	30		160	—	7	—	22	*
1870/71	26	. [1])	59	135	24	27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34	70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66	97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46	441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289	139
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403	150
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518	178
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152

[1]) Eröffnet 11. Dezember 1874. [2]) Bis 1868 Abteilung der Medizinischen Fakultät, dann bis zur Schaffung der Fakultät durch Volksbeschluß (21. Januar 1900) von der Hochschule abgetrennte, unter eigenes Gesetz gestellte Tierarzneischule.

G. INDUSTRIELLE BETRIEBE.

14. Gas- und Wasserwerk, Elektrizitätswerk.

Jahr	Gaswerk: Gasabgabe an Private 1000 m³	Gaswerk: Netto-Einnahmen aus Gasabgabe 1000 Fr.	Wasserwerk: Verbrauch 1000 m³	Elektrizitätswerk: Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet 1000 kWh	Elektrizitätswerk: Energieabgabe an andere Werke 1000 kWh	Elektrizitätswerk: Einnahmen aus Energieabgabe 1000 Fr.
1910	9 061	1866	*	11 137	—	1 339
1920	8 603	5303	*	32 980	—	4 123
1925	12 634	3677	13 257	41 748	—	5 039
1926	12 845	3663	13 129	42 438	—	5 213
1927	14 031	3981	14 155	44 468	—	5 613
1928	15 003	3925	13 765	48 663	—	5 913
1929	15 595	4084	14 325	52 142	—	6 119
1930	16 055	4205	14 865	53 896	—	6 536
1931	17 272	4304	14 965	57 382	—	6 778
1932	18 073	4312	15 693	60 155	—	7 086
1933	18 217	4343	16 410	69 610	5 923	7 574
1934	18 172	4338	16 252	84 195	—	7 895
1935	17 971	4186	16 824	87 078	—	7 752
1936	19 025	4294	16 666	89 822	—	7 561
1937	19 144	4308	16 817	91 202	—	7 648
1938	19 236	4323	16 497	91 789	—	7 840
1939	18 312	4051	16 391	92 605	—	8 114
1940	19 324	4577	17 331	100 771	1 363	8 474
1941	21 746	5491	17 032	105 830	2 527	8 837
1942	19 885	5025	16 751	103 166	8 931	8 895
1943	19 417	4921	16 044	124 849	26 881	10 286
1944	20 117	5107	15 970	132 554	43 332	11 525
1945	12 653	3221	16 994	167 868	28 907	13 353
1946	15 372	3942	18 125	173 782	20 226	13 729
1947	17 555	4451	17 849	161 603	50 331	13 495
1948	18 928	4738	17 817	186 316	11 173	14 310
1949	19 353	4769	18 755	177 809	31 802	14 624
1950	19 458	4758	19 092	203 434	15 363	15 732

15. Verkehrsbetriebe.

Jahr	Straßenbahn Beförderte Personen in 1000	Straßenbahn Betriebseinnahmen 1000 Fr.	Autobus Beförderte Personen in 1000	Autobus Betriebseinnahmen 1000 Fr.	Trolleybus Beförderte Personen in 1000	Trolleybus Betriebseinnahmen 1000 Fr.
1910 ...	12 346	1194	.	.	.	.
1920 ...	20 627	3646	.	.	.	.
1921 ...	20 152	3737	.	.	.	.
1922 ...	20 009	3768	.	.	.	.
1923 ...	20 196	3793	.	.	.	.
1924 ...	21 552	3955	152[1])	45[1])	.	.
1925 ...	22 450	4141	1 329	393	.	.
1926 ...	21 325	3912	1 693	520	.	.
1927 ...	21 481	3928	1 967	545	.	.
1928 ...	23 568	4359	2 057	566	.	.
1929 ...	22 720	4149	2 175	592	.	.
1930 ...	22 731	4152	3 481	854	.	.
1931 ...	24 241	4461	4 535	1069	.	.
1932 ...	23 118	4237	5 164	1205	.	.
1933 ...	22 945	4186	5 867	1354	.	.
1934 ...	22 107	4051	6 323	1434	.	.
1935 ...	21 138	3879	6 758	1509	.	.
1936 ...	19 484	3592	6 492	1446	.	.
1937 ...	18 711	3476	6 623	1452	.	.
1938 ...	20 168	3473	7 437	1450[2])	.	.
1939 ...	20 426	3554	7 136	1414	.	.
1940 ...	21 843	3826	6 668	1347	152[3])	26[3])
1941 ...	23 595	4095	3 664	701	2782	485
1942 ...	25 435	4291	3 260	644	3758	657
1943 ...	27 145	4624	3 910	764	4080	717
1944 ...	30 894	5234	3 682	671	3361	576
1945 ...	32 892	6548	4 280	906	3217	647
1946 ...	32 812	6409	7 764	1747	4893	1009
1947 ...	33 707	6720	9 807	2139	5667	1103
1948 ...	32 363	6476	14 552	2929	4014	794
1949 ...	29 163	6700	15 894	3655	2613	600
1950 ...	29 156	6724	15 855	3670	2612	603

[1]) Betriebseröffnung 16. November 1924. [2]) Neue Berechnungsart.
[3]) Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

H. GEMEINDEHAUSHALT.

16. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahr	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Vorschlag, bzw Rückschlag
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618

ANHANG

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN

Januar bis Juni 1951.

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1951						1951	1950
Mittlere Wohnbevölkerung	146 830	147 120	147 060	146 890	147 290	147 760	147 150	145 250
Eheschließungen	40	54	139	125	201	156	715	690
Lebendgeborene	185	164	211	180	182	171	1 093	1 142
Sterbefälle	134	126	150	103	113	105	731	657
Geburtenüberschuß	51	38	61	77	69	66	362	485
Zugezogene Personen	1 122	960	869	1 469	2 049	1 233	7 702	6 633
Weggezogene Personen	825	766	1 291	1 514	1 395	1 037	6 828	6 408
Zugezogene Familien	104	82	67	121	184	153	711	528
Weggezogene Familien	77	58	87	141	162	102	627	522

2. Index und Preise.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1950
	1951						
1. Index der Kosten der Lebenshaltung (August 1939 = 100)							
Nahrung	180	179	178	178	179	180	176
Heizung und Beleuchtung	137	137	137	137	144	143	132
Zusammen	174	172	172	172	174	174	169
Bekleidung	219	219	219	234	234	234	206
Zusammen	185	184	183	187	189	189	178
Miete	110	110	110	110	115	115	110
Zusammen	167	166	166	168	171	171	162
Reinigung	194	200	200	200	200	200	195
Verschiedenes	145	149	149	149	149	149	145
Gesamtindex	164	164	164	166	168	168	160
2. Preise							
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	529	526	529	534	540	541	525
Milch, 1 l	49	49	49	49	50	50	49
Vollbrot, 1 kg	51	51	51	51	51	51	51
Halbweißbrot, 1 kg	70	70	70	70	70	70	70
Kristallzucker, 1 kg	109	111	111	112	112	112	101

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit und Baukostenindex.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1950
	1951						
1. Arbeitsmarkt:							
Arbeitslose insgesamt [1])	416	230	164	134	115	113	156
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter [1])	11	19	2	—	—	—	—
2. Bautätigkeit:							
Baubewilligte Wohnungen [2])...	8	111	154	84	37	66	138
Neuerstellte Wohnungen [3]) ...	121	108	118	406	91	92	126
Leerstehende Wohnungen ... (Wohnungsamt)	102	101	94	114	113	103	58
3. Baukostenindex (1939 = 100) (Haus, Bauart 1943)	*	*	*	*	*	194	184

[1]) Monatsende.
[2]) 1. Halbjahr 1951 insgesamt 460 (1. Halbjahr 1950 insgesamt 994).
[3]) 1. » » » 936 (1. » » » 583).

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1951						1951	1950
Hotelgäste	10 634	10 730	14 652	14 696	16 523	17 414	84 649	83 116
Übernachtungen	23 894	22 862	28 215	29 814	32 995	33 762	171 542	175 567
Bettenbesetzung	48,7	51,5	57,1	61,2	65,5	69,3	59,0	60,5

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1951						1951	1950
Energieabgabe in 1000 kWh	19 162	17 070	17 818	16 902	18 911	24 401	114 264	100 151
Gasabgabe an Private 1000m³	2 234	1 918	1 922	1 657	1 511	1 440	10 682	10 133
Wasserverbrauch in 1000 m³ .	1 550	1 388	1 572	1 620	1 678	1 732	9 540	9 187
Beförderte Personen in 1000								
Straßenbahn	2 699	2 544	2 641	2 382	2 342	2 256	14 864	14 749
Trolleybus	230	218	223	203	210	206	1 290	1 293
Autobus	1 529	1 374	1 435	1 307	1 303	1 253	8 201	7 993
Zusammen	4 458	4 136	4 299	3 892	3 855	3 715	24 355	24 035

SACHREGISTER.

	Text Seite	Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	35	106
Abstimmungen	34 f.	103 f.
Abzahlungskäufe	28	71, 117
Aktiengesellschaften und Kapital	28	69 f.
Arbeiter in Fabrikbetrieben	28	68, 116
Arbeiter im Gemeindedienst	—	93 ff.
Arbeiterlöhne	27	66, 112
Arbeitslose	26 f.	63 ff., 116, 127
Arbeitslosenversicherung	27	65
Arbeitslosigkeit: Dauer	—	64
Arbeitsmarkt	26 f.	63 ff., 116, 127
Armenpflege und Armenunterstützung	30 f.	82 ff.
Arterienverkalkung als Todesursache	11	40
Ausgaben der Haushaltungsrechnungsführer	25 f.	61
Ausland: abgestiegene Gäste	29	74, 118
Ausländer in der Wohnbevölkerung	9	39
Ausländer: Eheschließung und -scheidung	9 f.	39
Ausländer: Einbürgerungen	14	43
Ausländer: eingereiste Arbeitskräfte	—	43
Ausländer: Geburten und Todesfälle	—	39
Ausländer: Zuzug und Wegzug	13	41 ff.
Auswanderung, überseeische	14	43
Autobus der städtischen Verkehrsbetriebe	30	77, 99, 122, 127
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	28 f.	72, 117
Bauarbeiterlöhne	27	66, 112
Baukosten und Baukostenindex	23	55, 116, 127
Baulandverschleiß	17	—
Baumaterialienpreise	—	54
Bautätigkeit	15 ff.	45 f., 112, 127
Beistandschaft, Beiratschaft	—	88 f.
Beamte im Gemeindedienst	—	93 ff.
Bekleidungsindex	24	57 f., 116, 126
Beruf der Gewanderten	12 f.	42
Berufsberatung, städtische	31	90
Besoldungen der Gemeindefunktionäre	32 f.	97
Betreibungen	28	71
Bevölkerung	7 ff.	39, 108 ff., 126

	Text Seite	Übersichten Seite
Bevormundungen	31	88 f.
Billettsteuer: Besucherzahl u. Steuerertrag	29	72
Briefpostversand	30	78
Ehescheidungen	9	39
Eheschließungen	9 f.	39, 109 f., 126
Eigentumsvorbehalte	28	71, 117
Einbürgerungen	14	43
Einfamilienhäuser, neuerstellte	16	46
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	27	66 f.
Einnahmen der Haushaltungsrechnungsführer	25	60
Einwohnerzahl	7 f.	39, 108 ff., 126
Eisenbahnverkehr	29	76
Elektrizitätswerk	32	91, 94 f., 97 ff., 121, 127
Fabrikbetriebe	28	68, 116
Fahrräder	29	75
Fahrzeugunfälle	—	79 f.
Familienwanderung	12, 14	41, 43, 111, 126
Finanzen, Gemeinde-	33	97 ff., 123
Fleischeinfuhr	32	92
Flugverkehr	30	77
Freihandkäufe	20 ff.	49 ff., 112
Fremdenverkehr: abgestiegene Gäste	29	73 f., 118, 127
Fremdenverkehr: Bettenbesetzung	29	74, 118, 127
Fremdenverkehr: Herkunft	29	73 f., 118
Fremdenverkehr: Übernachtungen	29	73 f., 118, 127
Fürsorge	30 f.	82 ff.
Gastgewerbe	29	73 f., 118, 127
Gaswerk: Gasabgabe	32	91, 94 f., 97 ff., 121, 127
Gebäude, neuerstellte und Bestand	16	45 f., 108
Gebäude, umgesetzte	—	51, 53 f.
Geburten, Geburtenziffer	10	39, 109 f., 126
Geburtenfolge	10	—
Geburtenüberschuß	7 ff.	39, 109 f., 126
Geldzinse im Baugewerbe	23	—
Gemeinde als Bauherr	15 f.	45
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	21 ff.	52 f.
Gemeindebetriebe	32	91 f., 94 f., 97 ff., 121 f., 127
Gemeindefunktionäre	32 f.	93 ff.
Gemeindegebiet	34	100

	Text Seite	Übersichten Seite
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	32 ff.	93 ff., 123
Gemeindevermögen	33	99
Geographische Lage	—	106
Gestorbene	11 f.	39 f., 109 f., 126
Gesundheitswesen	14 f.	44
Gewerbegerichte	27	67
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	20 ff.	49 ff., 112
Grundeigentümer	34	100
Güterverkehr	29	76 f.
Handänderungen	20 ff.	49 ff., 112
Handelsregister: Aktienkapitalbestand	28	70
Handelsregister: Eintragungen, Löschungen	28	69 f., 116
Haushaltungen	—	108
Haushaltungsrechnungen	24 ff.	60 ff.
Heiratsziffer	9	39, 109 f.
Herzkrankheiten als Todesursache	11	40
Hotels und Gasthöfe	—	74, 118
Hydrographische Verhältnisse	35	106
Hypotheken, Zinsfuß, Bestand	23	72
Index, Baukosten-	23	55, 116, 127
Index, Bekleidungs-	24	57 f., 116, 126
Index, Gesamt-	24	57 f., 116, 126
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	24	57 f., 116, 126
Index, Lohn-	27	116
Index, Miet-	20	57 f., 116, 126
Index, Nahrungs-	24	57 f., 116, 126
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	24	57 f., 116, 126
Infektionskrankheiten	14	44
Infektionskrankheiten als Todesursache	—	40
Irrenanstalten: Patientenzahl	15	44
Kinos: Besucherzahl und Billettsteuerertrag	29	72
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	—	57, 115
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	24	56, 114
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	24 ff.	56 f., 59, 113 f., 126
Kollektivstreitigkeiten	27	66 f.
Konkurse	—	71, 117
Krankheiten, ansteckende	14	44
Krebssterbefälle	11	40

	Text Seite	Übersichten Seite
Lebendgeborene	10	39, 109 f., 126
Lebenshaltungskosten	24 ff.	57 f., 116, 126
Lebensmittel: Durchschnittspreise	24 ff.	56 f., 59, 113 f., 126
Leerstehende Wohnungen	19	47, 112, 127
Lehrer: Anzahl	32	93 ff.
Lehrstellenvermittlung	31	90
Lichtspieltheater: Besucherzahl und Billettsteuerertrag	29	72
Liegenschaftsmarkt	20 ff.	49 ff.
Löhne der Arbeiter	27	66, 112
Löhne der Gemeindefunktionäre	32 f.	97
Lohnindex	27	116
Mehrzuzug, Mehrwegzug	7 ff.	39, 41 f., 111
Mietämter	—	48
Mietindex, Mietpreise	19 f., 24	47, 57 f., 116, 126
Motorfahrzeuge	29	75
Nachlaßverträge	—	71, 117
Nachtarbeit	28	68, 116
Nahrungsindex	24	57 f., 116, 126
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	25	62
Niederschläge	35	105
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	69
Oeffentliche Funktionäre: Wanderungen	13	42
Patientenzahl der Spitäler	14 f.	44
Personenverkehr: Eisenbahnen	29	76
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe	30	77, 122, 127
Pfändungsverfahren	—	71
Pflegekinderaufsicht, amtliche	31	89
Polizeikorps	—	93 ff.
Postverkehr	30	78
Preisbewegung: Bekleidung	24	57 f.
Preisbewegung: Brennstoffe und Seife	—	57 f., 115
Preisbewegung: Mietpreise	19 f.	47, 57 f.
Preisbewegung: Nahrungsmittel	24 ff.	56 ff., 113 f., 126
Preise: Baumaterialien	—	54
Preisentwicklung beim bebauten Grundbesitz	20	—
Produzenten- und Konsumentenpreise	—	59
Reallohnindex	27	116

	Text Seite	Übersichten Seite
Säuglingssterblichkeit	11	39 f.
Selbstmorde	12	40
Scheidungen	9	39
Schlachthof	32	92, 99
Schuleintritte, Schülerzahl	—	119
Sonntagsarbeit	28	68, 116
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	28 f.	72, 117
Spitäler: Geburten	—	39
Spitäler: Patientenzahl und Pflegetage	14 f.	44
Spitäler: Todesfälle	—	40
Stadttheater: Besucherzahl u. Steuerertrag	29	72
Stellensuchende, Stellenvermittlung	26 f.	63 f., 90, 116, 127
Stempeltage	27	64
Sterbefälle, Sterbeziffer	11 f.	39 f., 109 f., 126
Steuerbetreibungen	28	71
Steuer, Billett-	29	72
Steuern: Gemeinde-	33 f.	98
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	35	101 ff.
Straßen, unfallreichste	—	81
Straßenbahnen	30	77, 99, 122, 127
Straßennetz	29, 34	75
Studierende an der Universität	—	120
Subventionierte Wohnungen	17 f.	45
Telegraphen- und Telephonverkehr	30	78
Temperatur	35	105
Teuerungszulagen: Gemeindefunktionäre	32 f.	—
Tierpark Dählhölzli	35	105
Todesfälle	11 f.	39 f., 109 f., 126
Todesursachen	11 f.	40
Totgeburten	10	—
Trolleybus	30	77, 122, 127
Tuberkulosesterbefälle	11 f.	40
Überseeische Auswanderung	14	43
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	28	68, 116
Unfälle, Straßenverkehrs-	30	79 ff., 117
Unfälle als Todesursache	12	40, 80 f., 117
Universität: Studierende	—	120
Unterstützte der Armenpflege	30 f.	82 ff.
Velos	29	75
Verkehr	29 f.	75 ff.

	Text Seite	Übersichten Seite
Verkehrsbetriebe, Städtische	30	77, 94 f., 97 ff., 122, 127
Verkehrsunfälle	30	79 ff., 117
Verlustscheine	—	71
Vermögensverwaltungen	—	88
Volkszählungen	7 f.	108
Vormundschaft	31	88 f.
Wahlen	34	101 f.
Wanderungen	12 ff.	41 ff., 111, 126
Wanderungen nach dem Alter	13 f.	41
Wanderungen nach dem Beruf	12 f.	42 f.
Wasserversorgung	32	91, 94 f., 97 ff., 121, 127
Wasserstand der Aare	—	106
Wertzeichenverkauf	—	78
Witterung	35	105
Wohnbevölkerung: Entwicklung	7 ff.	39, 108 ff., 126
Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat	8 f.	39
Wohnhausbau: Kosten	23	55
Wohnungen, an- und abgemeldete	—	48
Wohnungen: Abbruch, An- und Umbau	15 f.	46, 112
Wohnungen: Bestand	—	46, 108
Wohnungen: Zuwachs	15	46, 112
Wohnungen: leerstehende	19	47, 112, 127
Wohnungen: Neubau	15 ff.	45 f., 112, 127
Wohnungen: Neubau mit öffentl. Finanzbeihilfe	17 f.	45
Wohnungen: Neubau, nach Wohnungsgröße	17	45 f.
Wohnungen: Neubau, nach Ersteller	15 f.	45
Wohnungen: Neubau, nach Gebäudeart	16	46
Wohnungen: Neubau, nach Ausstattung	18	46
Wohnungen: subventionierte	17 f.	45
Wohnungsmarkt	15 ff.	45 ff., 112, 127
Wohnungssuchende	19	—
Zahlungsbefehle	28	71, 117
Zinsfuß für Hypotheken und Baukredite	23	72
Zuzugsüberschuß	7 ff., 12	39, 41 f., 111
Zuzug und Wegzug	12 ff.	41 ff., 111, 126
Zwangsverwertungen	—	49, 52, 54, 112